

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechsendreißigster Jahrgang.

Einzelnr. Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váczl-körút (Wagnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Die Revolte in Südfrankreich.

Eine Mehrheit von neunzig Stimmen hat Clémenceau in der letzten Nachtigung der französischen Kammer zum Sieg verholfen. So ist es dem französischen Conseilpräsidenten wieder einmal gelungen, dem seinem Kabinett schon so oft prophezeiten Falle zu entkommen, und diese Thatsache ist umso bedeutender, als der Ansturm der Sozialisten und Reaktionsären an Festigkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Das Resultat der Abstimmung beweist aber, daß die Mehrheit der gesetzgebenden Körperschaft im Palais Bourbon Einsicht genug besitzt, um die Vorgänge in Südfrankreich frei von parteilicher Leidenschaftlichkeit und unbeflügelt von unpolitischer Sentimentalität ihrem tieferen Wesen nach einschätzen zu können. Abgesehen von der dramatischen Reichhaltigkeit und der Theatralik, die den Vorgängen in Südfrankreich innewohnen, ist die Bewegung der Winzer überaus reich an politischem und kulturhistorischem Inhalt. Die Wirksamkeit des so rasch in dem Wankelmuth der Bevölkerung entthronten „Erlösers“ Marcellin Albert und des Maires Dr. Ferroul, die Art, wie es dem Agitator gelang, die südfranzösischen Weinbauern in hellen Schaaren an sich zu fesseln, in ihnen die Begeisterung bis zur Gluthhige anzufachen, gewährt recht interessante Einblicke in die Psyche der Masse. Die Thatsache, daß ein Regiment meuterte, erlaubt Schlüsse auf die nicht tadelnswürdige Disziplin der französischen

Armee. Und der Antagonismus, der sich so jählings zwischen dem Süden und dem Norden zeigte, deutet darauf hin, daß alte historische Gegensätze noch immer latent sind und nur des Anlasses harren, um in akuter Schärfe wieder aufzuloben. All diese Erfahrungen sind bemerkenswerth und sie stellen eben diese Probleme dar, welche jeden Forscher des modernen Frankreich intensiv beschäftigen müssen. Allein auch die Tagespolitik wird aus der Analyse der Vorfälle in Südfrankreich recht merkwürdige Ergebnisse zutage fördern. Sie wird Gefahren enthüllen, von welchen die Evolution der dritten Republik trotz einer mehrjährigen harten Vertheidigungsarbeit noch immer scharf bedroht wird.

Es ist nach den Ergebnissen, welche die Untersuchung der Winzerrevolte ans Tageslicht brachte, kaum mehr ein Zweifel darüber möglich, daß das von dem „Redempteur“ eingefetzte Komite von Argeliers über einen respektablen Kriegsschatz verfügte. Anders wäre die Sache auch nicht gut möglich gewesen. Jegliche Organisation kostet Geld, und eine Revolte, die sich auf vier Departements erstreckt, läßt sich nicht ohneweiters aus dem Boden stampfen. Allein die finanzielle Garantie des Unternehmens ist beizeiten noch nicht Alles. Die Vorgänge in Narbonne, Montpellier und in den anderen Hauptorten des südfranzösischen Weinbaues ließen alle eine gewisse Planmäßigkeit errathen. Das zeitliche Zusammenfallen der Aufstände an verschiedenen Orten, die Kongruenz der gefaßten Beschlüsse, die Einheitlichkeit der Taktik und die festgeschlossene Disziplin der Massen weisen darauf hin, daß der Winzeraufstand von langer Hand vorbereitet wurde. Ein glänzendes Organisations-talent muß die Bewegung initiiert und geleitet haben. Das ist der biedere Marcellin Albert, der bei den ersten Vorwürfen des Ministerräsidenten in Thronen der Rührung ausbricht, keinesfalls. Er ist ein Südfranzose durch und durch, von der Sorte, die Daudet in seinem Tartarin unsterblich gemacht hat. Tempera-

mentsmensch bis in die Fingerspitzen, ein feuerbegehrter Draufgeher bis zum ersten Hinderniß, aber ganz und gar nicht ein Mann der ruhigen Erwägung und kaltblütigen Schlachtenlenkung. Und aus gleichartigen Naturen, aus typischen Südfranzosen besteht das ganze Revolutionskomité. Diese heißen Leute sind für einen Rummel immer zu haben, wenn sich Kräfte finden, die sie auf ihre Art zu packen wissen.

Wo sind nun diese Kräfte zu suchen! Es gibt eine Gattung von Ränkespinnern, wohl die geschicktesten, so weit es sich um den Erfolg handelt, und das sind jene seltsamen Geister in Frankreich, die die Republik gern von Rom aus regiert sehen würden. Jedoch in einem Betracht sind sie höchst ungeschickt: wie gern sie sich auch verborgen halten, sie lassen immer unverkennbare Spuren hinter sich. Auch in Südfrankreich waren die ersten Zeichen der Dinge die sich vorbereiteten, aufreizende Bilder, die den Pfarrer zeigten, der elend und arm das Dorf verlassen mußte, um dem Steuereintreiber Platz zu machen. So weiß man nun, woher die Winzer Geld und Plan der Kriegführung hatten. Ist man einmal so weit, dann sind auch die Beweggründe der Revolte nicht schwer zu errathen. Gewiß ist, daß wirtschaftliche Ursachen mit im Spiele sind. Die Ueberproduktion und der unlautere Wettbewerb der Kunstweinfabrikanten sind einmal Thatsachen, die sich mit Phrasen nicht aus der Welt schaffen lassen. Das war aber nur die Grundlage, worauf die Emissäre Roms operieren konnten. Und sie thaten es auf zwei Seiten zu gleicher Zeit. Im Süden war es die wirtschaftliche Nothlage der Winzer, die sie nutzten, um sie zu einem Aufstande zu bewegen und zu Forderungen zu verleiten, deren Erfüllung dem industriellen Norden wider den Vortheil gegangen wäre. Im Norden wieder agitieren sie gegen die Schmelzung der Zuckerindustrie. Der Plan war einfach: die Regierung zwischen zwei Angriffe zu stellen und im letzten Grunde einen Bürgerkrieg

Das Geheimniß.

(Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“.)

Die Kinder gleichen ein wenig den Thieren; sie haben keine Sorgen, keine Gedanken. Man zwingt sie zu lernen, zur Thätigkeit des Geistes. Aber sobald man sie sich selbst überläßt, spielen sie. Der Knabe spielt männliche Spiele; er spielt Soldat, Räuber, Krieger. Während des russisch-japanischen Krieges gab es kein interessanteres Spiel für Knaben als den Krieg. Sie wandten alle männlichen Tugenden an, um den Sieg über den Gegner davonzutragen: die Kraft, die Berechnung, die Tapferkeit, die Energie. Und man sehe die Mädchen! Ihr liebtes Spiel ist die Puppe. Die Puppen sind ihre Kinder, sie schlafen sie ein, sie schlagen sie, sie rufen sie mit Kosennamen und zuweilen geben sie ihnen zu trinken... Alldas mit entzückender Naivität, aus Instinkt und Nachahmung.

Das ist die erste Epoche im Leben des Kindes, die Epoche des Spieles. Dieser folgt als zweite die Epoche des Fragens. Das Bedürfnis zu spielen wird schwächer und das Bedürfnis um sich zu blicken wird mit jedem Tage stärker. Um diese Zeit ist die Rolle des Erziehers nicht leicht. Alles, was das Kind sieht, Alles, was es hört, erweckt seine Aufmerksamkeit, seine Neugierde. Die Großen halten das Kind für ein Kind und sprechen ohne Scheu in seiner Gegenwart; aber später, nach Tagen oder Wochen thut das Kind eine Frage, aus der hervorgeht, daß es dem Gespräche der Großen sehr aufmerksam zugehört hat. Allerdings es sind Kinder und keine Philosophen. Die kleinen und unbedeutenden Dinge erwecken die Aufmerksamkeit des Kindes in eben solchem Grade, wie die großen und wichtigen. Und es ist wahrscheinlich, daß das Kind eines Tages inmitten einer Unmasse anderer Fragen, wie zum Beispiel: warum ist der Mond so groß und warum sind die Sterne so klein? Oder: warum gibt es Wasser und warum sind Schiffe auf dem Wasser? — daß, wie gesagt, das

Kind eines Tages auch fragen wird: Wie bin ich auf die Welt gekommen?

Der Erwachsene, dem das Kind diese Frage stellt, wird dadurch meistens mehr in Verlegenheit gesetzt, als die Situation erfordert. Er fühlt die Wichtigkeit der Frage und die Schwierigkeit des Antwortens, aber das Kind hat keine Ahnung davon. Für das Kind hat diese Frage dieselbe Wichtigkeit wie die Frage: Warum ist die eine Wolke dunkel und die andere licht? In dem Augenblicke, wo das Kind die Bedeutung seiner Frage empfindet, fragt es nicht die Eltern, sondern Seinesgleichen, seine Kameraden; oder es schweigt.

Aber diese Zufallsfrage setzt die Eltern in Verlegenheit. Wie antworten? Den ganz Kleinen Kindern sagt man: Der Storch hat Dich gebracht, und die Kinder glauben es und fragen, wie lange der Storch geblieben sei, was er gesagt habe und warum man ihn nicht sehen könne — zum großen Amusement der Erwachsenen. Aber eines Tages fühlen die Eltern, daß das Kind dieser Fabel keinen Glauben mehr schenken kann. Alsdann sucht man der Antwort auszuweichen. Oder man sagt: Das ist eine Sache, die Du verstehen wirst, wenn Du groß sein wirst... oder: Du hast Deiner Mutter große Schmerzen bereitet, als Du zur Welt kamst und Du mußt ihr dankbar sein. Das Kind versteht nicht viel von dieser Antwort. Im Grunde genommen interessiert es die Frage auch nicht allzusehr. Es war eine Frage unter tausend anderen.

Aber die Eltern sind unruhig. Vielleicht macht sich das Kind Gedanken. Woher wird es die Wahrheit erfahren? Von den Kameraden in der Schule, oder aus dem Gespräche der Diensthofen... jedenfalls in einer brutalen, oder höflichen, oder frivolen Form. Wäre es nicht das Beste, dem Kinde die ganze Wahrheit zu sagen? Auf Kongressen für Frauenrechte und Kindererziehung ist diese Frage behandelt worden, und die Ansicht ist zum Ausdruck gelangt, daß es wirklich das Beste wäre, dem Kinde die Wahrheit zu sagen. Nur darüber konnte man zu keinem Einvernehmen

gelangen, wer dem Kinde die Wahrheit sagen soll... Die Eltern, der Lehrer oder der Arzt. Wenn irgend eine Nothwendigkeit dazu vorhanden wäre, wäre ich unbedingt für den Arzt. Glaubt man etwa, daß die unüberwindliche Scheu, welche die Eltern in den meisten Fällen haben, solche Dinge mit den Kindern zu besprechen, ein Vorurtheil sei? O nein; das ist eine Sache des Gefühls, der Diskretion, der Pietät. Das wohlherzogene Kind empfindet gegenüber den Eltern eine Art mystischer Liebe und Verehrung. Der Vater! Die Mutter! Man will sie sich fern von allen Situationen sinnlicher Liebe denken... es ist unmöglich zu verlangen, daß die Eltern selbst den wohlthätigen Schleier von dem Geheimniß wegziehen.

Und der Lehrer? Alles, was sich auf das Geheimniß bezieht, ist eine unerhöpliche Gesprächsquelle für die Erwachsenen. Niemals unterhalten sie sich so gut, als wenn sie Geschichten und Witze erzählen, die sich darauf beziehen. Aber immer in intimer Gesellschaft. Es ist sehr schwer, selbst vor einem Publikum von Erwachsenen über ein sexuelles Thema zu sprechen, ohne sinnliche Ideen zu erwecken. Vor einem Publikum von Kindern darüber sprechen, hieße ihnen eine unerhöpliche Quelle für allerlei Streiche eröffnen, hieße das Geheimniß der Geburt, worauf sie mit Scheu blicken als auf etwas Räthselvolles und Unverständliches, gewöhnlich und lächerlich machen.

Wenn Eltern ihre Kinder über das Geheimniß aufklären, verstoßen sie gegen die natürliche Diskretion und gegen die Pietät. Wenn Lehrer Schülern davon sprechen, laufen sie Gefahr, erst recht sinnliche Ideen zu erwecken und ein Mytherium lächerlich zu machen. Aber muß den Kindern dann überhaupt davon gesprochen werden? Ja. So wollen es die Feministen und Diejenigen, die Kinderfürsorge betreiben. Warum? Weil, heißt es, der Mangel an Aufklärung über das Geheimniß die Kinder entsetzlichen und außerordentlichen Gefahren aussetzt.

Was kann denn vorfallen? Ein moderner

zwischen Süd und Nord anzufachen, unter dessen Trümmern die Regierung hätte begraben werden sollen. Ein schwaches Kabinett hätte solchem Anprall unmöglich widerstehen können. Und das nächste Blatt der modernen Geschichte Frankreichs hätte die Demolition aller Kulturarbeit verzeichnen müssen, die in den letzten Jahren geleistet worden ist. Merkwürdig nur, daß die Sozialisten sich durch ihre Feindschaft gegen Clemenceau so weit hinreißten lassen, um solchen Plan zu fördern. Daß die Intrigue trotz alledem mißlang, ist aber vielleicht nicht so sehr der staatsmännischen Energie des Ministerpräsidenten als der südfranzösischen Schwäche des Erlösers Albert zu danken. Der in diesem Sinne wirklich als der Redempteur der dritten Republik anzusprechen ist.

Die Lage.

In Agram wird demonstriert, in Budapest wird obstruiert. Das ist die momentane Lage. Der neue Banus hat sich in der kroatischen Hauptstadt installiert, indem er die bisherigen Sektionschefs entließ und die Suche nach Ersatzmännern begann. Mittlerweile wurden auch heute gegen ihn Demonstrationen arrangiert, die nur deshalb keine größere Dimensionen angenommen, weil die Sicherheitsbehörde rechtzeitig einschreiten konnte. Morgen dürfte es in Agram noch heißer zugehen, da Vormittags daselbst eine Volksversammlung stattfindet, zu welcher die Kroaten durch ein aufreizendes Plakat geladen und zum Kampfe gegen den „gemeinsamen Feind“ (Ungarn), der die Kroaten neuerdings unterjochen und in Sklavensketten schlagen wolle, aufgefordert werden. Die Gegensätze verschärfen sich also mit jedem Tage, und die maßgebenden Kreise scheinen noch immer keinen Ausweg gefunden zu haben, um der Obstruktionskalamität zu entgehen. Gabriel Ugron gibt heute in einem ungarischen Abendblatte der Mißstimmung eines Theiles der Unabhängigkeitspartei über die angebliche Energielosigkeit der Regierung heftigen Ausdruck und fordert die Anwendung der „starken Hand“ gegen die kroatischen Obstruktionsisten. Wie aber diese starke Hand trotz der gegenwärtigen Hausordnung sich betätigen soll, darüber schweigt Herr Ugron wohlweislich, weil er es vermuthlich selber nicht weiß.

Die Pläne des neuen Banus.

Ueber die Pläne des neuen Banus herrscht vollständige Unklarheit. Banus Alexander v. Rakodczay, der heute sein Amt angetreten hat, wird zunächst in Agram mit einigen Politikern konferieren. Vom Ergebnisse dieser Berathungen hängt die ganze weitere Aktion des neuen Banus ab. Die Nachrichten, welche das Eintreffen des Banus in Budapest für heute oder morgen signalisirten, haben

sich als unzutreffend erwiesen. Herr v. Rakodczay wird erst Mitte der nächsten Woche nach Budapest reisen, um hier zunächst dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle hinsichtlich seiner Pläne Vorschläge zu machen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird bei dieser Gelegenheit der Banus auch die neuen Sektionschefs zur Ernennung empfehlen. Die Demission der Sektionschefs Dr. Nikolics, Dr. Rócs und Dr. Badaj wurde bereits zur Kenntniß genommen; sie werden bloß bis zur Ernennung ihrer Nachfolger beurlaubt. Es ist noch nicht bestimmt, ob der Banus in Budapest mit den kroatischen Abgeordneten überhaupt Verhandlungen pflegen wird. Die kroatischen Abgeordneten erklären vorläufig, daß sie sich in keine Verhandlungen einlassen wollen, weil sie den neuen Banus nicht anerkennen. Sie behaupten auch, Herr v. Rakodczay wolle bloß mit den Mitgliedern der Nationalpartei und der Starcsévics-Partei in Berührung treten. All dies scheint jedoch bloße Kombination zu sein, nachdem in authentischer Weise über die Absichten des Banus keine Informationen vorliegen.

Die „Bud. Kor.“ meldet: Ueber die Reisedispositionen des Banus Alexander v. Rakodczay kursiren in den Blättern die verschiedensten Gerüchte. Wie wir wissen, hat sich der neue Banus von Wien sofort nach Agram begeben, um sein neues Amt zu übernehmen, und um sich über die Personalangelegenheiten der Landesregierung zu orientiren, damit er eventuell Vorschläge betreffend die Neubesetzung der hervorragendsten Regierungsstellen erstatten könne. Erst im Besitze dieser Information, deren Beschaffung jedenfalls noch mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte, wird der Banus in der Lage sein, nach Budapest zu kommen.

Amtsantritt des neuen Banus.

Aus Agram wird gemeldet: Der Banus von Kroatien Alexander Rakodczay ist heute Vormittags im Banalpalais erschienen und hat sein Amt übernommen. Nach der Uebernahme empfing er die Sektionschefs Dr. Wladimir Nikolics, Milan Rócs und Dr. Alexander Bodaj, die mit Bezugnahme darauf, daß sie sich mit der Politik und dem Standpunkte des Grafen Theodor Pejacsevich solidarisch erklären, demissioniren. Rakodczay hat die Demission zur Kenntniß genommen und den drei Sektionschefs bis zu ihrer Enthebung durch den König den verlangten Urlaub gewährt. Der Banus wird mit den kroatischen politischen Kreisen in Berührung treten und erst nach Beendigung dieser Verhandlungen bezüglich der Ernennung der neuen Sektionschefs Vorschläge machen.

Aus Agram wird ferner telegraphirt: Heute Vormittags haben sämtliche drei Sektionschefs ihre Demission dem neuen Banus überreicht. In dem Demissionsgesuch wird ausgeführt, daß die Sektionschefs auf demselben Standpunkte stehen wie Banus Graf Theodor Pejacsevich und die Delegirten des Königreichs Kroatien, nämlich, daß die Eisenbahner-Dienstespragmatikvorlage im Widerspruch

mit dem Ausgleichsgesetze stehe. In Folge dessen seien sie genöthigt, diesem Umstande Rechnung zu tragen und dem neuen Banus ihre Stellen zur Verfügung zu stellen. Der Banus nahm die Demission an und bewilligte auch den Sektionschefs den von ihnen bis zum Eintreffen der allerhöchsten Entscheidung angeführten Urlaub. Die Sektionschefs haben in Folge dessen ihre Posten bereits verlassen.

Konferenzen beim Minister Josipovich.

Heute Vormittags fanden beim Minister für Kroatien Giza v. Josipovich längere Konferenzen statt. Die ehemaligen Abgeordneten der Nationalpartei Dr. Alexander Eggersdorfer und Georg Dedovics weilten längere Zeit im Arbeitskabinett des Ministers. Hieraus will man in Kreisen der Kroaten folgern, daß die genannten Politiker zu Sektionschefs ausersehen seien. Dr. Alexander Eggersdorfer soll zum Banusstellvertreter und Sektionschef für Inneres, Georg Dedovics zum Sektionschef für Justiz, Dr. Franz Spevec zum Sektionschef für Kultus- und Unterrichtswesen ernannt werden. Alle drei genannten Herren waren bereits Mitglieder des ungarischen Parlaments. Georg Dedovics bekleidete im Abgeordnetenhaufe Jahre hindurch die Stelle eines Schriftführers und erfreute sich allgemeiner Sympathien. Die Meldungen über die bevorstehende Ernennung dieser Herren bedürfen jedoch noch der Bestätigung.

Entsendung von Regnikolardeputationen.

Wie in Kreisen der hier weilenden kroatischen Abgeordneten verlautet, beabsichtigt der Präsident des Landtags Dr. Medakovic für den Fall, als der neue Banus ihn auffuchen sollte, im Namen der Kroaten eine Erklärung abzugeben, wonach diese sich in keinerlei Verhandlungen einlassen wollen, sondern auch weiterhin auf der Entsendung von Regnikolardeputationen bestehen.

Aus dem kroatischen Klub.

Die meisten kroatischen Abgeordneten verweilen auch während der Feiertage in der Hauptstadt, um die Taktik für die Montagsitzung des Hauses vorzubereiten. Am Montag wollen die Kroaten vor der Tagesordnung das Wort ergreifen, um mit der Samstagigen Rede des Ministerpräsidenten zu polemisiren. Sollte ihnen das Präsidium nicht gestatten, auf die Ausführungen Wekerle's zu reflektiren, so beabsichtigen die Kroaten, eine gesonderte Sitzung zu verlangen. Auch sonst sind diese Abgeordneten entschlossen, mit allen Mitteln der technischen Obstruktion den Kampf gegen die Dienstpragmatik fortzusetzen.

Trotzdem man im kroatischen Klub über die Absichten des neuen Banus nicht informiert ist, hält man an der Anschauung fest, daß die Auflösung oder Vertagung des Landtages unbedingt erfolgen werde. Der Landtag dürfte nämlich bei der ersten Gelegenheit dem Banus Mißtrauen votiren, so daß die Anwendung scharfer Maßregeln unvermeidlich er-

Schriftsteller, Frank Wedekind, zeigte es uns in seinem Stück „Frühlingserwachen“, das ja in Budapest aufgeführt wurde. Wie? Ihr klärt die Kinder über das Geheimniß nicht auf? Aber von den ersten Jahren der Pubertät an denken die Geschlechter viel an einander. Sie betrachten einander, wenn sie sich auf der Straße begegnen, sie beurtheilen, sie fixiren einander. . . Wie naiv reden die Mädchen von den Kindern, die sie haben wollen, und von der Art, wie sie ihre Kinder kleiden werden! Die Knaben sind aufgeklärt. Da es verboten ist, sich mit sexuellen Dingen zu beschäftigen, beschäftigen sie sich umso mehr damit. Es gibt unter ihnen solche, die laszive Photographien sammeln; solche, die sich an meisterhaften Frauengestalten der Kunst die Sinne erregen. Unter der Gruppe von Knaben, die Wedekind zeigt, ist einer, der sich so ernsthaft mit diesen Dingen beschäftigt, daß er eine Abhandlung über das Geheimniß schreibt. Aber das Schrecklichste, was geschieht, ist Folgendes: Ein junger Mann (derselbe, der die Abhandlung geschrieben) liegt auf dem Heuboden, seinen Träumen und Gedanken hingegeben. Da kommt ein junges Mädchen (etwa vierzehn Jahre alt), mit dem er sich schon früher viel beschäftigt hat, um ihn ins Freie zu holen. Und das Unglück vollzieht sich. Der Knabe nimmt das Mädchen in Besitz, trotzdem es sich, seinen natürlichen Instinkten folgend, wehrt. Und es ist wirklich eine ebenso sonderbare als ergreifende Scene, wenn sie, krank im Bette liegend, mit ihrer Mutter von ihrer Krankheit spricht und meint, sie habe die Wasserfucht. Die verzweifelte Mutter sagt ihr endlich die Wahrheit: Du hast nicht die Wasserfucht. Du hast ein Kind. Ein Kind? Wie sonderbar! Wieso soll sie ein Kind haben?

Eines Tages, als ihre Schwester niedergekommen war, theilt ihre Mutter ihr dieses Ereigniß mit den Worten mit: „Der Storch hat Deiner Schwester einen Jungen gebracht.“ Sogleich überfällt sie ihre Mutter mit einer Reihe von Fragen: wie lange der Storch geblieben sei, ob die Mutter dabei war, als der Storch kam, und ob der Storch durchs Fenster

oder durch den Schornstein geflogen kam. Wie üblich, amüßigt sich die Mutter bei diesen kindischen Fragen, geräth aber schon in Verlegenheit, als ihr Wenda, (so heißt das Mädchen) gesteht, daß sie bei ihren vierzehn Jahren schon längst nicht mehr an die Storchfabel glaubt und die Mutter bestürmt, ihr doch endlich die Wahrheit zu sagen. Die Mutter zögert, will ausweichen, endlich bleibt ihr nichts übrig als etwas zu sagen, was ein wenig mehr Wahrheit enthält als die Storchfabel. Ich kann es Dir nicht sagen, Kind, sagt sie. Ich kann es nicht verantworten. Ich verdirne ja, daß man mich ins Gefängniß setzt — daß man Dich von mir nimmt. . . Wenda (unter ihrer Schürze): Faß Dir ein Herz, Mutter! — Frau Bergmann: So höre denn. . .! Wenda (unter ihrer Schürze, zitternd): O Gott, o Gott! — Frau Bergmann: Um ein Kind zu bekommen — Du verstehst mich, Wenda? — Wenda: Naß, Mutter — ich halt's nicht mehr aus. — Frau Bergmann: Um ein Kind zu bekommen — muß man den Mann — mit dem man verheirathet ist. . . lieben — lieben, sag ich Dir — wie man nur einen Mann lieben kann! Man muß ihn so sehr von ganzem Herzen lieben — wie sich's nicht sagen läßt! Man muß ihn lieben, Wenda, wie Du in Deinen Jahren noch gar nicht lieben kannst. . . Jetzt weißt Du's. . .

Die Mutter könnte in der That keine bessere Antwort geben. Denn eine Frau sollte nur dann ein Kind haben, wenn sie einen Mann von ganzem Herzen liebt. Die Mutter spricht also, ohne es zu wissen, die „idealistische Forderung“ aus. Sie zeigt ihrer Tochter ein Ideal. Als Wenda nun krank im Bette liegt und ihre Mutter ihr sagt: Du hast ein Kind! ruft sie aus: Aber das ist ja nicht möglich, Mutter. Ich bin ja doch nicht verheirathet. . .! — Ist nun die Mutter schuld an dem Unglück, weil sie es unterlassen hat, ihre Tochter zur rechten Zeit aufzuklären? Es scheint, daß Wedekind dies behaupten will. Und es ist grausam genug, sie dafür zu bestrafen, denn Wenda stirbt an den Mitteln, die man ihr ein- gibt, um sie vor der Schande zu retten.

Das Stück Wedekind's hat allgemeines Interesse erweckt, das es durchaus verdient. Es handelt sich darin um wichtige Probleme. Das Erwachen der heimlichen Empfindungen ist wirklich ein Thema, werth, von einem Dichter dargestellt zu werden. Es ist dies eine merkwürdige Zeit, in der man unruhig ist, nervös, wirklich wie im Frühling erfährt von einer Menge neuer und seltsamer Sensationen. Und all das vollzieht sich unbewußt, ohne daß das Kind die Natur seiner Unruhe begreifen würde. Nein; ich glaube nicht, daß sich das Problem dem Kinde in der Weise offenbart: wie kommen wir auf die Welt? Aber seine Augen öffnen sich! Der Mann bemerkt das Weib, und das Weib den Mann! Die Intelligenz, die Phantasie des Kindes erhält eine neue Richtung. . . und durch das Lesen, durch das Theater, durch all das, was es sieht und hört, erhärtet das Kind eines Tages das Geheimniß, ohne daß man zu ihm ausdrücklich davon gesprochen hätte, und ohne daß dies in ihm eine Revolution hervorrufen würde. Jawohl, das Kind erräth das Geheimniß, wenn sein Organismus das Bedürfniß hat, es zu errathen.

In welchem Alter soll das Kind von diesem Thema reden hören? Wieso weiß man, ob nicht etwa durch vorzeitige Aufklärung eine glückliche Naivität zerstört wird? Und lange, sehr lange, bevor das Kind das Geheimniß errathen hat, fühlt es die Gefahr der allzugroßen Nähe des anderen Geschlechts. Eine Dame, mit der ich über das Drama Wedekind's sprach, sagte mir: Meine Tochter ist neun Jahre alt, sie weiß nichts von diesen Dingen, aber glauben Sie, daß sie sich von einem Knaben auch nur anrühren lassen würde. . .? — Das ist eine wahrhaft weibliche und ausgezeichnete Bemerkung. Nein, der Fall, den Wedekind zeigt, ist nicht unmöglich, aber außerordentlich selten und unwahrscheinlich. Denn das Mädchen weiß die Annäherung des Knaben durchaus instinktiv zurück, auch ohne über das Geheimniß aufgeklärt zu sein. Im Grunde genommen beweist das Drama Wedekind's nicht, daß man die Kinder aufklären soll,

scheinen würde. Mit Rücksicht auf diesen Umstand werden sogar schon die Vorbereitungen für eine Wahlkampagne getroffen. Die Resolutionisten behaupten, daß nach den ihnen zukommenden Mittheilungen aus Kroatien die Stimmung im Lande eine für die kroatisch-serbische Koalition günstige sei.

Die Haltung der Nationalpartei.

Agram, 29. Juni. (Privat-Telegramm.) Die Mitglieder der ehemaligen Nationalpartei haben gestern und heute Konferenzen unter Vorsitz des früheren Präsidenten des Landtages Bako Gjurgievics abgehalten, um über ihre Taktik angesichts der neuen politischen Situation schlüssig zu werden. Die Konferenzen wurden heute unterbrochen und Gjurgievics begibt sich heute nach Budapest.

Agram, 29. Juni. (Privat-Telegramm.) Ein Theil der ehemaligen Nationalpartei, eine aus vier Mann bestehende Gruppe, gibt heute die Erklärung ab, daß sie den neuen Banus nicht unterstützen werde.

Demonstrationen in Agram.

Agram, 29. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heutige Vormittag nahm einen sehr bewegten Verlauf. Um halb 10 Uhr trafen die Abgeordneten aus Budapest hier ein. Es wurde ihnen seitens des hiesigen revolutionistischen Bürgerausschusses ein festlicher Empfang bereitet. Eine riesige Menschenmenge hatte sich am Bahnhofe versammelt; dem Abgeordneten Surmin wurde im Rahmen einer Ansprache ein riesiges Bouquet überreicht. Es ertönten brausende Rufe: „Hoch der nationale Kampf!“, „Unsere Volksvertreter sollen leben!“, „Abzug Wekerle! Abzug Kossuth! Abzug Rakodczan!“ Sodann zog die riesige Menschenmenge durch die Straßen der Stadt bis zur Wohnung des Abgeordneten Surmin. Eine nationale Fahne wurde dem Zuge vorangetragen. Vor dem Jellacsics-Denkmal wurde die Fahne dreimal gesenkt und ausgerufen: „Nuhm dem Andenken des Banus Jellacsics!“

Unter Abingung nationaler Lieder und der Rufe gegen die Regierung und den Banus zerstreute sich dann die Menge in mehrere Gruppen. Eine dieser Gruppen versuchte auf den Markusplatz vorzudringen und vor dem Palais des Banus zu demonstrieren. Eine größere Anzahl von Polizisten zu Fuß und zu Pferd verhinderte dies jedoch und drängte die Menge gegen die untere Stadt zurück.

Später veranstalteten auch die Starcsenicsianer eine Demonstration, indem sie unter Abzugrufen auf den Banus durch die Straßen zogen und sangen: „Noch ist Kroatien nicht magyarisch, noch ist Kroatien kroatisch.“ Ueberhaupt verlief der heutige Vormittag unter fortgesetzten demonstrativen Kundgebungen. Ein Theil der Demonstranten begab sich auf den

fordern nur daß man sie, und ganz besonders die Mädchen von vierzehn Jahren, überwachen muß. Was man der Mutter Wendla's vorwerfen kann, ist nicht, daß sie ihr nicht rechtzeitig die Wahrheit sagte, sondern daß sie sie nicht genügend überwachte. Wenn dergleichen Dinge vorkommen, liegt es selten an dem Mangel an Aufklärung. In Halbe's „Jugend“ wird ein ähnlicher Fall dargestellt, wie zwei junge Menschen durch eine plötzlich aufflammende Sinnlichkeit überwältigt werden, obgleich sie längst über das Alter hinaus sind, wo das Geheimniß ein Geheimniß ist. Nicht durch Moralpredigten und Aufklärung lernen die Kinder, sondern von dem, was sie um sich her sehen, ohne sich dessen bewußt zu werden.

Es gibt allerdings Gefahren und selbst große Gefahren in den Jahren der Pubertät. Aber diese Gefahr besteht zum wenigsten darin, daß diese Gefahren nicht zur rechten Zeit aufgeklärt werden. Durch ihre Natur als Weib, durch die Erziehung, durch das Beispiel, durch die ganze Atmosphäre unserer Gesellschaft empfindet das Mädchen, was verboten ist, längst, ohne daß man es ihr mit Worten ausdrücklich gesagt hat. Wenn es aber jemanden gäbe, der das Kind über manche Gefahr aufklären könnte, so ist es der Hausarzt. Denn es handelt sich hier hauptsächlich um Fragen der Gesundheit.

Und keine Aufklärung kann uns von jener Gefahr befreien, welche wahrhaft groß ist und uns während unseres ganzen Lebens begleitet... von jener mystischen, allgemeinen und unwiderstehlichen Macht, welche das andere Geschlecht ausübt, wenn seine Anziehungskraft einmal zu wirken begonnen hat, eine Macht, gegen die Vorsichtsmaßregeln, Erziehung, Aufklärung wenig ausrichten und die in so vielen Fällen das Schicksal des Menschen ist. Die Sinne, ihre geheimnißvollen und unwiderstehlichen Sympathien und Antipathien — wer wäre im Stande, die kleinen und die großen Kinder über die Gefahren dieses Geheimnisses aufzuklären.

Edmund Alkalah.

Markusplatz und stieß dort gegen den neuen Banus Abzugrufe aus.

Der morgigen Volksversammlung unter freiem Himmel, in welcher Abgeordneter Surmin sprechen wird, sieht man allenthalben mit großer Spannung entgegen.

Nachträglich verlautet, daß heute Nachts mehrere Fenster der Privatwohnung des Banus Rakodczan von starcsenicsianischen Demonstranten eingeschlagen wurden.

Offiziell wird aus Agram telegraphirt: Heute Vormittags trafen hier einige kroatische Abgeordnete aus Budapest ein, die auf dem Bahnhof von einer zahlreichen Menschenmenge empfangen wurden. Auf die Begrüßungsansprachen dankend, führte Abgeordneter Surmin unter Anderem aus, daß der Kampf, den die Kroaten um ihr Recht führen, im ungarisch-kroatischen Reichstage auszukämpfen werden müsse. Wenn die Kroaten den Kampf auf einem anderen Boden ausfechten wollten, würden sie die Schwächeren sein. Redner betonte, daß die Nation bisher ihre Würde bewahrt habe, und er hoffe, daß sie auch weiterhin ihr würdevolles Verhalten bewahren werde. Als er in seiner Rede den Namen Wekerle erwähnte, brachen die Anwesenden in stürmische Rufe des Mißfallens aus.

Nach der Rede wurde die Nationalhymne gesungen, worauf die Menge in geschlossenem Zug die Abgeordneten durch die Straßen der Stadt bis zum Universitätsplatz begleitete. Von hier aus sonderte sich eine Gruppe von Studenten ab, welche in der Mosnicstgasse den Polizeikordon durchbrach und in die Oberstadt gelangte, wo sie vor dem Banalpalais Demonstrationen gegen den neuen Banus veranstaltete. Die Polizei war bald zur Stelle und zerstreute die Demonstranten. Gegenwärtig herrscht in der Stadt vollkommene Ruhe.

Kundgebungen in Esseg.

Aus Esseg wird berichtet: Die Abgeordneten Pinterovics und Moacssevics sind gestern Abends 9 Uhr hier eingetroffen, wo ihnen am Bahnhof von einer vieltausendköpfigen Menge große Ovationen bereitet wurden. Der Präsident der Rechtspartei Dr. Neumann richtete an Pinterovics eine Begrüßungsansprache, worauf Pinterovics von der Menge bis zu seiner Wohnung begleitet wurde. Der Demonstration hatten sich auch die Sozialisten angeschlossen.

Eine dalmatinische Kundgebung.

Die dalmatinischen Serben pflegen alljährlich am 29. Juni, dem Jahrestage der unglücklichen Schlacht auf dem Amselfelde im Jahre 1389, an welchem das Serbenreich von den Türken zertrümmert wurde, eine Trauerfeier zu veranstalten. Aus Anlaß der heutigen Trauerfeier wurde heute dem kroatischen Abgeordneten Pribicsenics für die Koalition folgendes Telegramm zugesandt: „Die dalmatinischen Serben, die heute mit den aus der karstungürtelten Lika und dem trauernden Bosnien gekommenen Brüdern hier auf der Feier von Kossovo-Polje versammelt sind, senden Euch die herzlichsten Grüße.“

Budapest, 29. Juni.

* Das Abgeordnetenhaus hält Montag Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Spezialdebatte über die Dienstpragmatik der Eisenbahner fortgesetzt werden wird. — Die Parteileitungen der Koalition ersuchen ihre Mitglieder, Montag im Abgeordnetenhaus bereits zu Beginn der Sitzung möglichst zahlreich zu erscheinen.

* Man telegraphirt aus Wien: Das Präsidium des Abgeordnetenhauses wurde heute Vormittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen. Präsident Dr. Weiskirchner hielt folgende Ansprache: „Eure Majestät! Das Präsidium des neugewählten Abgeordnetenhauses stellt sich Ew. Majestät ehrerbietig vor. Das Präsidium ist vom Hause beauftragt worden, Ew. Majestät den herzlichsten Dank für die allerhöchste Sanction des Werkes der Wahlreform zum Ausdruck zu bringen, aber auch den tiefsergebensten Dank für die erhebenden, hochherzigen und weit ausblickenden Worte, mit denen Ew. Majestät in der Thronrede die Abgeordneten des neuen Volkshauses zu begrüßen geruhten. Das Präsidium wird sich redlich bemühen, den edlen Intentionen Ew. Majestät gerecht zu werden und dahin streben, daß das Abgeordnetenhaus eine Stätte fruchtbringender Arbeit für alle Völker unseres geliebten Vaterlandes werde. Das Präsidium erlaubt sich, die Gefühle unwandelbarer Treue und tiefster Ergebenheit des Abgeordnetenhauses darzubringen.“

* Die zu den Unterhandlungen betreffs des zwischen Rumänien einerseits und Oesterreich-Ungarn andererseits zu schließenden Handelsvertrages entsendeten rumänischen Dele-

gationen werden demnächst in Wien eintreffen und daselbst am 10. Juli die Verhandlungen aufnehmen.

Ungarn und die Quote.

— Sitzung der Quotendeputation. —

Die ungarische Quotendeputation hielt heute Mittags im Delegationssaale des Parlamentspalais unter dem Präsidium Koloman Széll's eine Sitzung. Referent Bela Földes notifizirt vor Allem das von uns bereits mitgetheilte Renuntium der österreichischen Quotendeputation, welches folgende Punktationen enthält: 1. Die neue Vereinbarung wird für die Zeit vom Tage der Kündigung derselben bis zum 1. Dezember 1907 geschlossen. 2. Solange die Gemeinsamkeit des Zollwesens zwischen den beiden Staaten der Monarchie besteht, wird das Reinerträgniß der Zolleinnahmen wie bisher in erster Linie zur Deckung der Kosten der gemeinsamen Anlegenheiten verwendet und nur der verbleibende Rest quotenmäßig geteilt. 3. Die Beitragsleistung für die hiernach noch unbedeckten Kosten werden derart festgesetzt, daß die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder 57.6 Prozent und die Länder der ungarischen Krone 42.4 Prozent zu tragen haben.

Präsident Koloman Széll konstatiert, daß das Renuntium in deutscher Sprache abgefaßt ist, verliest jedoch die Bemerkung der Oesterreicher, daß die ungarische Uebersetzung nachgetragen werden wird.

Ueber dieses Renuntium entspann sich eine lebhafte Debatte.

Ludwig Mérey tritt für die halbjährige Feststellung ein. Redner acceptirt die Entscheidung auf zehn Jahre nicht, weil auch die Praxis für die alljährliche Entscheidung spreche und auch der König nicht anders entscheiden werde.

Koloman Széll und Franz Ragn sind gegen die halbjährige Feststellung. Letzterer erucht überdies den Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle, sich zu äußern, ob dem Umstande, daß die Oesterreicher die Quote immer mit dem Ausgleiche in Zusammenhang bringen, irgendwelche meritorische Basis zu Grunde liegt?

Ministerpräsident Alexander Wekerle ertheilte auf diese Frage die gewünschte Aufklärung, welche jedoch, weil streng vertraulicher Natur, der Presse nicht mitgetheilt wurde.

Edmund Miklós ist gleich Koloman Széll auch für die langfristige Feststellung, jedoch gegen den von den Oesterreichern beantragten erhöhten Quotenschlüssel. Redner protestirt entschieden gegen diesen Antrag, dessen Annahme an Wahnsinn grenzen würde.

Ministerpräsident Alexander Wekerle hält es für den Fall, daß die Vereinbarung nicht zustande kommen sollte, für nicht wahrscheinlich, daß der König die Quote auf ein Jahr feststellen werde. Redner hält es vielmehr für wahrscheinlich, daß Sr. Majestät auf Vorschlag der österreichischen Regierung die Quote nur auf ein halbes Jahr feststellen wird, weil dies vom Gesichtspunkte der budgetären Berechnung einigermaßen motivirt erscheint. Trotz alledem nimmt aber er — der Ministerpräsident — für die Feststellung auf zehn Jahre Stellung.

Koloman Szabó ist für die halbjährige Feststellung und schließt sich hinsichtlich des erhöhten Quotenschlüssels der Ansicht Edmund Miklós' an.

Baron Friedrich Hartányi tritt für Feststellung auf zehn Jahre ein.

Ludwig Mérey hält es für im Interesse der Koalition und der Regierung gelegen, daß hinsichtlich der halbjährigen Feststellung eine Vereinbarung mit den Oesterreichern zustande komme, da in dem Falle, als Sr. Majestät auch in diesem Sinne entscheiden sollte, die Feinde der Koalition die Sache so darstellen werden, als ob der König für den Standpunkt der österreichischen Regierung Stellung genommen und die ungarische Regierung desavouirt hätte, während das doch der Standpunkt der Unabhängigkeitspartei ist. Wenn wir auch bloß die Quote von 34.4 für nachtheilig halten, liegt doch gar kein Grund vor, warum wir uns für schwere zehn Jahre binden sollen!

Präsident Koloman Széll ordnete hierauf die Abstimmung an, bei welcher Ludwig Mérey und Koloman Szabó mit ihrer Stellungnahme für den halbjährigen Termin in der Minorität blieben.

Die Quotendeputation konstatierte schließlich, daß die österreichische Deputation mündliche Verhandlungen nicht für nöthig erachtet, und daß die ungarische Deputation — in Anbetracht der zwischen den beiden Nuntien bestehenden Gegenätze — mündliche Unterhandlungen ihrerseits gleichfalls für zwecklos hält und ihre Thätigkeit als beendet betrachtet. Die Deputation wird über ihre Thätigkeit sowohl der Regierung als auch dem Reichstage Bericht erstatten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 29. Juni.

* Abgewiesene Apothekergesuche. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat, dem Gutachten der Stadtrepräsentanz entsprechend, jene Gesuche um Apothekerlizenzen abgewiesen, welche für den I. Bezirk, Fazekasplatz, für den VI. Bezirk, Große Feldgasse, für den VII. Bezirk, Stephansplatz, für den VII. Bezirk, Rottenbillergasse und für den VIII. Bezirk, Telekiplatz, eingereicht worden waren.

* Neue Lehrerklassen. Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Unterrichtsminister jenen Beschluß der hauptstädtischen Generalversammlung gutgeheißen, wonach für zwei Kommunalbürgerschulen zwei Direktoren- und achtzehn Professorenstellen und an den hauptstädtischen Volksschulen 58 Lehrer- und Lehrerinnenstellen freiert werden sollen.

* Gehaltsregulierung für die Spitalsärzte. Die hauptstädtische Finanzkommission verhandelte heute den bekannten Vorschlag auf Systemisierung neuer Gehaltsstellen in den Kommunalhospitälern und Regelung der Gehälter dieser Ärzte. Die Kommission sprach nach den Ausführungen Joseph M á r k u s', Baron Peter Her z o g's, Dr. Emanuel M ó z s a v ö l g y's, Dr. Béla Felekt's, Wilhelm Jencs' u. den Wunsch aus, daß ein Antrag hinsichtlich der Regelung der Gehälter für sämtliche Spitalsärzte ausgearbeitet werde.

* Die Modelle der Freiheitskampfdenkmal-Konkurrenz waren vierzehn Tage lang zur öffentlichen Besichtigung ausgestellt. Gestern, Donnerstag, wurde die Ausstellung geschlossen und der Magistrat fordert nun die konkurrierenden Künstler auf, ihre Modelle vom 2. bis 7. Juli d. J. unbedingt entfernen zu lassen.

* Unterstützung armer Gewerbetreibender. Aus dem Albrecht-Hilfsgarde-Fonds erhielten heute sechzehn Gewerbetreibende zinsfreie Darlehen zu 50 K., zwölf Darlehen zu 120 K., neun Darlehen zu 160 K. und 79 Darlehen zu 200 K. Der Fonds verfügt gegenwärtig über 108,964 K.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. Juli beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. Juni zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Allen neuereintretenden Abonnenten liefern wir die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans „Die Ehre des Hauses“ gratis nach. Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 29. Juni.

* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: die „Zeitschriften-Zeitung“ („Der Triumph der weiblichen Hässlichkeit“, „Allerlei“, die Fortsetzung des neuen Romans „Die Ehre des Hauses“ und den Schluß des Romans „Das Gelöbniß“), sowie „Meiner Anzeiger“ und Inzerate.

* Auszeichnung eines Erzherzogs. Se. Majestät hat dem General der Kavallerie Erzherzog Eugen, Kommandant des XIV. Korps und kommandierenden General in Innsbruck, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihm verliehenen Kollane zum königlich spanischen Orden Karl III. erteilt.

* Kirchweih in Altosfen. Heute wurde in Altosfen das Kirchweihfest abgehalten. Von 5 Uhr Früh ab wurden in der Altosfener Pfarrkirche Messen gelesen. Um 1/27 Uhr hielt der Katechet Dr. Franz Labuda eine slowakische, um 1/29 Uhr Wendelin Gletes eine ungarische und um 1/210 Uhr Dechant Joseph Sagmüller eine deutsche Predigt. Nach den Predigten fand der Amzug statt, dem die vom Distriktsdechanten Dr. Adam Ott mit glänzender Assistentz celebrirte große Messe folgte. Mit einer Vesperandacht um 4 Uhr Nachmittags wurde die kirchliche Feier beendet. Mittags fand in der Pfarre ein Banket statt, an welchem nebst der Geistlichkeit Bezirksvorsteher Dr. Desider Vencze, sowie die Magistratsräthe Graf Géza Festetics und Bátor Siperkovics theilnahmen.

* Direktionswechsel in der k. k. Theresianischen Akademie. Der Direktor des Theresianums, Sektionschef Dr. Michael Freiherr von Pidoll, hat den Entschluß gefaßt, mit Ende des laufenden Schuljahres aus seiner Stellung zu scheiden und in den Ruhestand zu treten. Geschwächte Gesundheit und das nach einem arbeitsreichen Leben sich immer stärker geltend machende Ruhebedürfnis sind es, die Sektionschef Baron Pidoll, der gegenwärtig im 56. Lebensjahre steht, zum Rücktritte veranlassen. Er scheidet nach mehr als zwanzigjähriger erspriesslicher Thätigkeit von der Leitung der Anstalt, in der er selbst keine Ausbildung erlangt hat und mit der er

sich innig verachsen fühlte. Ueber die Person seines Nachfolgers ist noch keine Entscheidung getroffen. In der Uebergangszeit wird der Vize-Direktor des Theresianums, Regierungsrath Karl Ziwja, die Geschäfte leiten.

* Die Büste des Grafen Emerich Széchenyi, ein Werk Béla Radnái's, wurde heute in Balatonföldvár feierlich enthüllt. Anwesend waren Ackerbauminister Ignaz Darányi, Mitglieder der gräflichen Familien Széchenyi, Majláth, Zichy u. c., mehrere Reichstagsabgeordnete, eine Deputation des Komitats Somogy unter Führung des Obergespann Kapotsffy u. s. w. Die Festrede hielt Magnatenhausmitglied Eugen Nákosy. Minister Darányi legte namens des Ackerbauministeriums einen Kranz auf den Sockel. Kränze legten ferner in Vertretung verschiedener Korporationen nieder: Stephan Benáth, Julius Muzsa, Tibamér Lisnyay, Franz Heinrich, Ministerialrath Eugen Kvaszay übergab das Denkmal der Bade-Aktiengesellschaft, in deren Namen Desider Fittler es übernahm. Ein Banket beschloß die Feier.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Obernotar der Stadt Lojonz Eduard Draskóczy in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Kommandanten der Szomolnoker freiwilligen Feuerwehr Armin Linkeš in Anerkennung seiner tapferen Haltung bei der mit Gefährdung des eigenen Lebens durchgeführten Rettung mehrerer Menschenleben das silberne Verdienstkreuz verliehen.

* Die Talör Gewerbeausstellung wurde heute Vormittags 11 Uhr vom Justizminister Anton G ü n t h e r eröffnet. Zur Eröffnung waren unter Anderen erschienen: Obergespan Salomon Lap i, Vizegespan Ludwig Neogrády, Bürgermeister Kornel F o l g e n s, Oberstadthauptmann Johann Matócsy, Geheimrath Bischof Alexander Bárvy mit Gefolge. Auf die Begrüßungsansprache des Bürgermeisters folgten erwiderte der Minister. Die Besichtigung der Ausstellung dauerte bis halb 1 Uhr, worauf ein Banket folgte, bei welchem den ersten Trinkspruch der Justizminister auf Se. Majestät ausbrachte. Sodann ließ Salomon Lap i die Regierung hochleben.

* Internationale Stenographenausstellung in Szeged. Heute wurde die von den Szegeder Stenographen veranstaltete Stenographenausstellung eröffnet.

An der Eröffnungsfeier nahmen zahlreiche Mitglieder der Stenographenwelt Ungarns und des Auslandes theil. Der größte Theil der Gäste ist bereits gestern Nachmittags angelangt und war von den Szegeder Stenographen unter Führung des Professors Ludwig F a k a b empfangen worden. Zur Eröffnungsfeier war in Vertretung des Unterrichtsministers Sektionsrath Dr. Ladislaus G o p c s a erschienen, der in einer beifällig aufgenommenen Rede die Ausstellung eröffnete. Nach der Eröffnung machten die Anwesenden einen Rundgang in der in den Sälen des Kulturpalais befindlichen Ausstellung. Die Ausstellung fand ungeheuren Besuch. Hierauf zog das Publikum nach dem Stadthause, wo der Landes-Stenographenkonferenz stattfand. Um 11 Vormittags eröffnete Baron Desider Bárfy den Kongreß. Zu Präsidenten wurden gewählt: Ladislaus G o p c s a, Béla Vitár, Heinrich Jabró, Julius Várfahelyi, Johann Bódogh, Karl Rónai, Karl Besev, Johann Hankis, Karl Antalik, Alexander Theis, Ludwig Fatah, Hugo Szás, Julius Wobay, Johann Czigány, Aurel Szalágyi und Anton Kele. Das Präsidium führte Béla Vitár. Bürgermeister Béla L á z á r begrüßte die Anwesenden. Der Professor der höheren Handelsschule Joseph W i n k l e r vertheidigte die ausländischen Gäste der Gastfreundschaft der Stadt. Von den ausländischen Delegirten sagten La u e n h a m m e r (München), F u c h s (Dresden) und Redakteur N u s k o (Wien) Dank für den herzlichsten Empfang. Mittags hielt der Budapestener Universitätsprofessor Dr. Eduard M a h l e r einen Vortrag über die Geschichte der Schrift. Vorträge hielten noch Johann H a n k i s, Ministerialsekretär Julius V á s á r h e l y i, Franz N e t t i und Géza A d m e t o. Am Abend fand zu Ehren der Kongreßmitglieder ein von der Stadt gegebenes Banket statt. Die Kongreßberatungen werden morgen fortgesetzt.

* Ärztlicher Bankett. Die Ärzte der Stadt Pécs hielten am 25. d. unter Vorhitz des pensionirten Komitatsphysikus kön. Rath Dr. Ludwig M e n d e eine Konferenz, in welcher sie über den Baron Hirsch-Krankenverein den Bankett verhängten. Die derzeitigen Ärzte des Vereins haben sofort auf ihre Stellen verzichtet. Die Konferenz sprach aus, daß sie mit jenen Ärzten, die bei dem Verein Stellungen annehmen, sowohl auf ärztlichem als auf gesellschaftlichem Gebiete jede Verbindung abbrechen, daß sie auf Rechnung des Baron Hirsch-Vereins nicht ordiniren und in die Vereinsbücher keine Rezepte schreiben. Anlaß des Banketts ist, daß der Verein am 25. v. M. seine früheren Ärzte, obwohl sie statutengemäß bereits angestellt waren, ohne jeden Grund entlassen hat.

* Ernennungen. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat den Direktor-Professor der Rechenmeter ev.-ref. Rechtsakademie und Privatdozenten der Budapestener Universität Dr. Albert R i j s zum ordentlichen öffentlichen Professor für ungarisches und österreichisches Privatrecht an der Kaiserl. Rechtsakademie und den kön. Silbschulinspektor des Komitats Abauj-Torna La

T a k á c s zum kön. Schulinspektor des Nyitraer Komitats ernannt.

* Der Salonwagen Wefeler's. Die letzte Eisenbahnfahrt des Ministerpräsidenten Alexander W e f e r l e wurde durch einen Zwischenfall unangenehm gestört. Als er vor einigen Tagen von Wien nach Budapest zurückkam, entzündete sich während der Fahrt der dem Personenzuge angekoppelte Salonwagen des Ministerpräsidenten, und als man das Feuer wahrnahm, stand die Bedachung des Wagens bereits in Flammen. Es wurde die Nothbremse gezogen, worauf der Zug hielt und der Ministerpräsident konnte nun den Wagen verlassen. Er bestieg ein anderes Coupé und befahl dem Personal, den Vorfall geheim zu halten, damit die Mitreisenden, die zumeist schliefen, nicht erschreckt werden.

* Todesfall. In Paris starb heute Nacht der Generaldirektor der dortigen Sociéte centrale de dynamite Herr Siegfried S i n g e r im Alter von 46 Jahren plötzlich an Herzschlag. Ungar von Geburt, kam er nach Absolvierung seiner technischen Studien in Wien und Budapest nach Paris und brachte es bald zu hoher industrieller Stellung, in der er namentlich durch Alfred Nobel gefördert wurde, an dessen Seite er lang als Chemiker gewirkt hatte. Vor mehreren Jahren wurde ihm die Ehrenlegion verliehen. Der Verstorbene war der einzige Bruder des Chefredakteurs des „Pester Lloyd“ Sigmund S i n g e r.

* Ausflug auf den Mattensee. Damit das hauptstädtische Publikum den Mattensee und die am Mattensee gelegenen Kurorte billig und im Rahmen eines Feiertagsausfluges ausführen könne, verkehren auf der Südbahn in den Monaten Juli und August an jedem Sonn- und Feiertage von Budapest nach Balaton-Szt. György und retdour Separatzüge, welche Wagen I., II. und III. Klasse führen. Diese Züge gehen von Budapest-Südbahnhof an allen Sonn- und Feiertagen Früh um 5 Uhr 50 Min. ab und kommen in Siofok Vorm. um 8 Uhr 29 Min. und in Balaton-Szt. György um 10 Uhr 28 Min. an. Die Rückfahrt von Balaton-Szt. György erfolgt Abends um 6 Uhr 45 Min. und von Siofok um 8 Uhr 35 Min. und die Ankunft in Budapest-Südbahnhof um 11 Uhr 30 Min. Abends, so daß die Ausflügler beinahe den ganzen Tag an den schönen Ufern des Mattensees verweilen können. Zu diesen Zügen werden besonders ermäßigte Tour- und Retourkarten mit eintägiger Gültigkeit ausgegeben, und kostet z. B. eine Tour- und Retourkarte von Budapest nach Siofok und retour in der I. Klasse 10 K. 10 H., in der II. Klasse 6 K. 70 H., in der III. Klasse 4 K. 20 H. Zu diesen Separatzügen gehen vom Calvinplatz um 4 Uhr 50 Min. Früh Straßenbahnwagen über die Margarethenbrücke zum Südbahnhof ab.

* Zusammenkunft. Gestern versammelten sich auf der Margaretheninsel die gewesenen Schülerinnen, die im Jahre 1902 die IV. B Klasse der Mädchenbürgerschule im III. Bezirk absolviert haben. Es herrschte fröhliche Laune und die anwesenden jungen Damen freuten sich des Wiedersehens und unterhielten sich köstlich bis zur Abendstunde. Anwesend waren die Professorinnen Stephan M ó r a und Rudolf M a u r e r, die Lehrerinnen Ida T i b o r c z und Sarolta F h r i g; von den gewesenen Schülerinnen: Biki Bliska, Irene Föllinger, Mizi Badushichy, Margit Feisel, Frau Julius Bernovics, Frau Armin Tintner, Aranka Schrader, Aranka Brail, Janka Breuer, Laura Weiß, Amalie Frühzeitig, Cili Stern, Boldi Harjányi, Manca Harjányi, Jlona Parais, Etel Eichenbach, Zsma Nebenführer, Sarita Schön, Wilma Zier.

* Symen. Der hauptstädtliche Beamte Julius W i d o s führte heute die Professorin der hauptstädtischen Frauen-Industrieschule Fel. Rosa B ó z s a in der Elisabethstädter Pfarrkirche zum Traualtar. — Der Redakteur des „Vacsai Hirlap“ Heinrich B r a u n hat sich mit Fr. Kátó G o t t l i e b in Budapest verlobt.

* Ferial-Stenographiekurs. Der Landes-Frauenstenographenverein eröffnet Anfangs Juli in dem Lokal seiner Fachschule (VII. Bez., Kazinczygasse Nr. 3) für Anfänger und Fortgeschrittene einen mit Schreibmaschinenunterricht verbundenen ungarisch-deutschen Stenographiekurs.

* Aus Bädern und Kurorten. Nach den uns vorliegenden letzten Kurlisten hatten: B á r t a bis 21. Juni 224, T r e n c s é n T e p l i s bis 21. Juni 1082, L i p i t bis 27. Juni 1339, G l e i c h e n b e r g bis 25. Juni 1273, R o h i t i s k y G l a u e r b r u n n bis 24. Juni 842, T á t r a f ü r e d bis 25. Juni 881, S z l i á c s bis 25. Juni 392 Kurgäste. — Aus T á t r a - L o m n i c z wird uns geschrieben: — In diesem schönen Kurorte finden sich die vornehmen heimischen und ausländischen Kurgäste massenhaft ein. Nebst dem Bethlen-Haus und dem Lomnicz-Hotel, wo bereits ein pulsirendes Leben herrscht, wird am 1. Juli das prachtvolle Palace-Hotel eröffnet. Zu Tatra-Lomnicz finden am 14., 16. und 18. Juli die Wettrennen und am 15. und 17. Juli Taubenschießen statt. Der aus Amerika heimgekehrte Marczk S ó l d y ist bemüht, eine Golf-Bahn herzustellen; für Bestreunungen ist also reichlich gesorgt. — Kurort T a r e j a (Tasmanndorf). Wie man uns berichtet, ist der berühmte Frauenkurort Tarcsa so stark besucht, wie noch nie. Die bedeutende Steigerung der Frequenz seit Jahren muß hauptsächlich dem Umstande zugeschrieben werden, daß Tarcsa heute nicht mehr ausschließlich ein Frauenbad, sondern ein Sied- und Heilbad ersten Ranges ist, indem die verschiedenen natürlichen Kohlensäure enthaltenden Mineralquellen dank den Ventilationen der dortigen Lärte und Badepächter Dr. B a r t a, em. Assistent, und Dr. G l i e k zur Gewinnung von Kohlensäure für Heilzwecke herangezogen werden. — Wie uns aus B a d B ó s t y é n berichtet wird, sind dortselbst zwei japanische Gelehrte: S i n g R i t a y a aus Tokio und M a o S o l n y S z l u g aus Yokohama zu längerem Kuraufenthalte eingetroffen.

*** Brand.** Aus Droscházka wird telegraphisch: Gestern Abends ist die in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofes befindliche, neuerbaute Gießfabrik des Max Groß samt Wohn- und Nebengebäuden vollständig abgebrannt. Die in den Ställen befindlichen Pferde fanden dort alle den Tod und der Rutscher konnte nur mit großer Mühe mit starken Brandwunden bedeckt gerettet werden. Am Hof befanden sich 17 Waggon Holz und fünf Waggon Kohle, die gleichfalls ein Raub der Flammen wurden. Von hier verpflanzte sich das Feuer auf das benachbarte Getreidemagazin des Grundbesitzers Leopold Zerner, in welchem 2000 Meterzentner Getreide verbrannten. Total niedergebrannt sind auch die Nebengebäude des Eisenbahnrestaurateurs Joseph Janek. Der Schaden beträgt circa 50,000 K.

*** Trauerfall.** Der bekannte Schneidermeister Gerson Rubin ist am 27. d. nach kurzem, schwerem Leiden im 46. Lebensjahre gestorben.

*** Reformierte höhere Mädchenschule in Budapest.** Die Budapest reformierte Kirchengemeinde wird mit Unterstützung des reformierten Donaubischofs eine mit Internat verbundene höhere Mädchenschule errichten. Das Institut wird vorläufig mit einer I. und II. Klasse am 1. September l. J. in der Graf Lönyay'schen Villa (II., Albrechtstraße 26) eröffnet. Nähere Auskünfte erteilt die Anstaltsdirektion, die sich bis zum 1. August im Hause Besselyngasse 71, von da ab im Anstaltsgebäude befindet. Anmeldungen werden bis zum 15. August entgegen genommen.

*** Der Tulpenverband - Ungarischer Schutzverein** hat eine Aktion eingeleitet, welche darauf hinzielt, die heimische Schuttreuquistenindustrie den ungarischen Industriellen vollständig zu sichern, so daß in sämtlichen Schulen mit Hilfe der Professoren und der Lehrer ausschließlich ungarische Lehrmittel eingeführt werden sollen. Zur Kontrolle dieser Bestrebung wurde aus der Mitte der Lehrmittelerzeuger ein Komitee gewählt, welches ausspricht, daß nur diejenigen auf die Unterstützung des Tulpenverbandes - Ungarischen Schutzvereins zu rechnen haben, welche ihr Unternehmen der Kontrolle dieses Komitees unterordnen und dies dem ungarischen Schutzverein unter Beischluß eines Verzeichnisses der von ihnen erzeugten Gegenstände anzeigen.

*** Opfer eines Automobils.** Auf dem Christinenting wurde der neunjährige Stephan Kissnert von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. Gegen den Chauffeur Johann Mézáros wurde das Strafverfahren eingeleitet.

*** Schulanzeige.** In der höheren Kommunalhandelschule des VI. Bezirks finden die Einschreibungen für das Schuljahr 1907/1908 am 1., 2., 3., 4. und 5. Juli von 8 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags statt.

*** Bewegung der Fleischbänke - Aufseher.** Die Aufseher in den rituellen Fleischbänken hielten gestern unter Vorsitz ihres Präsidenten David Kaszberg eine Konferenz, in welcher sie über ihre Lage berieten. Sie klagten darüber, daß sie für einen Monatslohn von 60 K. von 4 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends in den Fleischbänken sitzen müssen, während die Aufseher der orthodoxen Fleischbänke für dieselbe Arbeit 100 K. und überdies noch den Fleischbedarf für ihre Familien erhalten. Es wurde ein Beschluß gefaßt, der Pester isr. Kultusgemeinde ein Memorandum zu unterbreiten, in welchem gebeten wird, die Aufseher definitiv anzustellen, ihr Gehalt auf 100 K. zu erhöhen und auch im Falle von Krankheit das Gehalt zu bezahlen. Sollten diese Wünsche abgewiesen werden, dann wollen die Aufseher in den Strik treten.

*** Attentat.** Aus Kaposvár wird berichtet: Beim Grafen Nikolaus Niczky-Ladányi waren auf dessen Puzta Felsöbü nächst Bodrog Graf Eugen Forgách und der Waisenamtspräsident des Somogger Komitats Ladislaus Bosnyák mit seiner Tochter Margit zu Besuch. Graf Forgách hatte sich während eines Spaziergangs von der übrigen Gesellschaft etwas entfernt, als plötzlich ein Schuß krachte und eine Kugel die Stirne des Grafen streifte. Dem ersten Schuß folgte ein zweiter, der jedoch sein Ziel verfehlte. Man begab sich auf die Suche nach dem Attentäter, doch es gelang diesem, zu entkommen. Die Schüsse haben wahrscheinlich dem Grafen Niczky-Ladányi gegolten, den man austrauben wollte.

*** Aufnahme von Taubstummen.** Die Aufnahmen in das Budapest staatliche Taubstummeninstitut finden in der Reihenfolge der Anmeldungen statt. Aufgenommen wird in die erste Klasse, ohne Rücksicht auf Religion, Geschlecht oder Nationalität, jedes taubstumme oder nur theilweise Gehör besitzende Kind im Alter von 7 bis 10 Jahren. In die höheren Klassen finden auch solche Zöglinge Aufnahme, die während ihrer Elementarschulstudien das Gehör verloren. Die ärmeren Taubstummen erhalten vom Institut einen Verpflegungsbeitrag. Anmeldungen sind bis 10. Juli an die Institutsdirektion (Budapest, VIII., Mosonyigasse 8) zu richten.

*** Ein Schwindler.** In den letzten Tagen hat ein unbekannter Schwindler mit einer gefälschten Visitenkarte des Ministerialrathes im Handelsministerium Arpad Pap mildthätige Gaben gesammelt. Der Ministerialrath bittet, den Schwindler im Betretungsfalle festzunehmen und einem Konstabler zu übergeben.

*** Hundesperre.** Die Vorsteherung des X. Bezirkes hat über den Bezirk eine vierzehntägige Hundesperre verhängt. Während dieser Zeit müssen Hunde zuhause angelegt gehalten und auf der Straße mit Maulkorb versehen an der Leine geführt werden. Verstöße gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 200 K. belegt.

*** Im Circus Vektoron** beginnen die Theaters, russische Springakrobaten, das Ratinatstrio, Lustgymnastiker, und endlich die chinesische Gauflerktruppe, die Chungufen, Equilibristen, Akrobaten, Zauberer u. ihre staunenerregenden Produktionen.

*** Polizeinachrichten.** Der Tagelöhner Michael Dutka hat gestern im Garten des Hauses Kövér Bajosgasse Nr. 15 einen Revolver abgefeuert. Die Kugel flog in den Garten des gegenüberliegenden Hauses Englishegasse Nr. 18 und verletzte dort das 6jährige Töchterchen des Advokaten Dr. Ludwig Csövek. Das schwerverletzte Kind wurde ins Nochspsital gebracht. Gegen Dutka wurde das Verfahren eingeleitet. — Der Schneidergehilfe Janaz Nemiszlovsky hat sich heute vom II. Stock des Hauses Große Ruffbaumgasse Nr. 30 auf den Hof gestürzt. Er wurde lebensgefährlich verletzt ins Nochspsital gebracht.

Familien Nachrichten.

Herr Oskar Rozma, Mitcheß der Budapest Firma Julius Kohn u. Sohn, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Mariska, Tochter des Marosvárfelder Großhändlers Herrn Vintas Richtigkeit. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Mor Leipniker, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Riza, Tochter des Herrn Karl J. Schwarcz, Komárom. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Marcel M. Messinger, Bergwerksbeamter aus Budapest, verlobte sich mit Fräulein Lilly, Tochter des Preßburger Kaufmanns Herrn David Jochim. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Leo L. B. Baummeister - Unternehmer, wird sich heute, 30. d., 1/212 Uhr Vormittags, mit Fräulein Sarika Herczfeld im Matrifelamt des VI. Bezirkes verheirathen.

Schreibzeitschriften im „Párisi Nagy Áruház“. Pracht-Katalog nach der Provinz gratis.

Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe nur in bester Qual. bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tér 8.

Bob-Abschürmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Türngeräthe-Erzeugung IV., Karls-gasse, Seffor.

Budapester Spaziergänge.

— Blaubuch. —

Die Bezeichnung ist eigentlich dem Sprachschätze der Diplomaten entnommen. Wenn man diesen Herrschaften an den Leib rückt, indem man sie zu einer chronologischen Ausweisleistung ihrer politischen Mißgriffe zwingt, so wird gewöhnlich ein Blaubuch, Gelb- oder Rothbuch daraus. Es ist eben diplomatisch, sich hinter eine Farbe zu stellen, wenn man nicht Farbe bekennen will. Nun hat man wohl selten etwas davon gehört, daß sich unsere läbliche Polizeibehörde im amtlichen Verkehr diplomatischer Akturen und ebensolchen Takttes bestreife, was jedoch besagte Hermandad nicht gehindert hat, gleichfalls ein „Blaubuch“ herauszugeben, in welchem Einiges über die schwarze Jahreshätigkeit unserer hauptstädtischen Verbrechergilde nachzulesen ist. Ich habe in dem Blaubuche, das heiläufig zweihundert schwache Seiten der Menschheit enthält und enthüllt, ein wenig geblättert, und kann unserer Polizeibehörde die Anerkennung nicht verjagen, daß sie die Unordnung in unseren Sicherheitsverhältnissen mit vieler statistischer Gewissenhaftigkeit in Ordnung hält. Es ist immerhin ein Erfolg, wenn Defraudanten, Einbrecher, Strolche und Taschendiebe mindestens im Druck „festgehalten“ und vom Buchbinder „gebunden“ werden. Ich habe also aus dem Blaubuche, in welchem die Polizei so wenig „Ergreifendes“ zu berichten weiß, den beruhigenden Trost schöpfen können, daß gefährliche Verbrecher bei uns noch immer zu den „flüchtigen“ Erscheinungen gehören und jene uneingeschränkte Freiheit genießen, die der mit politischen Rechten beleierte Steuerzahler Ungarns vergeblich anzustreben scheint. Des Weiteren konnte ich an der Hand des Blaubuches wahrnehmen, daß sich auch das literarische Niveau unserer verehrlichen Staatspolizei wesentlich gebessert hat, indem die Lektüre der Staatspolizei häufiger zu fesseln im Stande ist, als deren amtsbehandelnde Organe. Im Ganzen und Großen also kann man zufrieden sein. Das Blaubuch der Polizei ist ein gutes Buch und wird sicherlich Viele abhalten, vom Wege des Gesetzes abzuweichen. Ich empfehle Herrn v. Boda, besagtes Blaubuch in Schweinsleder mit Messingkanten binden zu lassen und es je öfter als — Nachschlagebuch zu verwenden, wenn ihm einer seiner Detektivs in die Nähe kommt.

Im Sonstigen aber glaube ich — wenn mir eine unmaßgebliche Kritik gestattet sein soll —, daß das Auge des Gesetzes bei uns neustens eine sehr einseitige Thätigkeit entfaltet. Es wacht ja unentwegt, darüber läßt sich nicht streiten, aber zu viel nach Hebammenart vor geöffneten Betten und allzu indiscret durch Schlüssellocher hinweg, nach Art neugieriger Nachbarinnen. Ich will gerne zugeben, daß diese Art Sicherheitsdienst eine amüsantere, anregendere und auch minder beschwerliche und gefährliche sein mag, allein unsere Polizei sollte doch auch ein klein wenig Sympathien für jene übrig haben, die uns nächtlich mit Messern anfallen, uns Uhr und Kette aus der Tasche reißen oder unsere eiserne Wertheinkasse anbohren. Was nützt uns die allerhöchste Sittlichkeit, wenn wir ihrer nicht in voller Sicherheit theilhaftig werden können? Ich finde mich genöthigt, vor Herrn v. Boda das eheliche Geständniß abzulegen, daß ich mich weit lieber in meiner Moral als in meinem Eigenthum und meinem körperlichen Wohl-

befinden bedroht sehen möchte. Ich lasse mich entschließen lieber von einer nächtlichen Spaziergängerin ansprechen, als von einem Strolch darüber befragen, wieviel Uhr es ist. Den Priesterinnen der Venus gegenüber steht mir immer noch das Recht der freien Entschließung zu Gebote, ein Strolch jedoch dürfte sich von meiner ablehnenden Stellungnahme wenig beirren lassen. Herrn v. Boda indessen scheint es nur um meine Moral und Sittlichkeit zu thun und er schützt diese meine etwas defekt gewordenen Tugenden mit einem Verordnungsseifer, daß es bei uns nachgerade ungemüthlich zu werden beginnt. Der Budapest, der des Nachts ein wenig die Straßen durchbummelt, kann jetzt auf zweierlei Weise umkommen. Er stirbt entweder vor Langeweile oder vor dem Armenhausplatz.

Die erste Folge des Sittlichkeitsfiebers, welches unseren verehrten Oberstadthauptmann so urplötzlich erfaßt hat, war bekanntlich die radikale Säuberung unserer verkehrreichen Straßenzüge von einer Weiblichkeit, die ihrem Verufe mit allzu viel Hingabe oblag und ein Benehmen zur Schau trug, das jedem Bessergearteten wider den Strich gehen mußte. Hier setzten sich die Polizeiorgane mit lobenswerthem Eifer ins Zeug. Aus der Sperrstunde wurde eine veritable Einsperrstunde und fast jede Nacht sah man irgend ein Gretchen, das „weder Fräulein, weder schön“, von kräftiger Faust geleitet nachhause geh'n. Die Befriedigung, welche das hieburd vortheilhaft veränderte Straßenbild hervorrief, reizte unseren verehrten Oberstadthauptmann zu immer neueren Thaten auf dem Felde der Sittlichkeitspflege und des Moralschutzes. Herr v. Boda folgte dem mobilen Liebesempfinden auf allen feinen Spuren und machte selbst vor den verschlossenen Thüren der Chambrées nicht Halt. Eines Tages befahl er, diese Thüren auszuhängen, damit man einen besseren Einblick in die „Verhältnisse“ unserer Lebemannner und Nachtschwärmer gewinnen könne. Das war schon etwas übertrieben, denn schließlich kann es nicht Amtsberuf einer Polizeibehörde sein, die Unterhaltungsformen zu bestimmen, die sich irgend ein leichtlebiger Patron für sein gutes Geld erkaufen will, ohne damit ö f f e n t l i c h e s Vergerniß zu erregen. Allein Herr v. Boda hatte es sich nun einmal in den Kopf gesetzt, das moralische Empfinden der hauptstädtischen Bevölkerung zu heben, und so schränkte er zunächst die Neigung zu nachlässigen Vergnügungen ein. Die Separées ließ er vorzeitig öffnen, andere Nachlofale wieder vorzeitig sperren. Weinstuben, Vodegas und anderen Zufluchtsorten nächtlicher Bummler wurde das Recht, bis drei Uhr Morgens offen zu halten, entzogen und die Lumpenstunde auf ein Uhr herabgesetzt. Nachtruhe, hieß es, ist die erste Bürgerpflicht, und nur dem Diebsgesindel sind bei der freien Ausübung eines bedenklischen Nachtlebens feinerlei Hindernisse in den Weg gelegt worden. Solcherart mag Herr v. Boda wohl manchen Chebruch verhüten haben, aber eine Verminderung von sonstigen Einbrüchen hat sein Blaubuch nicht aufzuweisen vermocht. Im Gegentheil. Die Herren Verbrecher von Budapest fühlen sich, seitdem es so moralisch bei uns zugeht, wohler als je vorher. In Folge der musterhaften Langweile unseres sogenannten Nachtlebens sind die Straßen und insbesondere die Nebengassen der Hauptstadt fast ausgestorben und Strolche und Langfinger können ruhiger als sonst den einsamen Passanten anrempeln.

Im Winter, dessen Nächte noch dunkler und geheimnißvoller sind, wird es wohl noch ärger um unsere leibliche Sicherheit bestellt sein. Der Herr Oberstadthauptmann hat nämlich angekündigt, daß er auch den Nachlokalen, in denen bisher Tanznummern dargeboten wurden, die Lizenz werde entziehen müssen. Der „Matschke“ und der „Kraquet“ sollen verschwinden, und statt einer Champagnerunterhaltung bis zum frühen Morgen empfiehlt Herr v. Boda Kamillenthee in häuslicher Zubereitung. Ein Großstadtleben von klösterlicher Stille und Zurückgezogenheit steht uns bevor, und wehe dem Unvorsichtigen, der dann einmal nach ein Uhr Nachts sein Heim wird aufsuchen wollen. Er kommt unbedingt ins Blaubuch oder dürfte mindestens doch blau geschlagen werden. Ob die hypermoralischen Verordnungen, welche derzeit bei unserer Polizeibehörde en vogue sind, vom Gesichtspunkte großstädtischer Entwicklung zweckdienlich erscheinen, möchte ich ergebnis bezweifeln. Ich glaube vielmehr, daß das Blaubuch des kommenden Jahres eine noch umfangreichere Verbrechensstatistik aufzuweisen haben wird, wenn Herr v. Boda es noch weiterhin vorziehen sollte, seine ganze Aufmerksamkeit ausschließlich den Sittlichkeitsverhältnissen der Hauptstadt zu widmen. Schon ist es dank seiner ethischen Bestrebungen in Budapest fast nicht mehr auszuhalten. Die Nächte sind heiß, langweilig und, wie das Blaubuch beweist, ein wenig unsicher. Es ist hohe Zeit, das Ränzeln zu schnüren und abzureifen. Noch gibt es Badeorte, in denen es selbst zur Nachtzeit amüsanter zugeht als in Budapest, und wo man mit Ausnahme der Präsentation einer Hotelrechnung für sein körperliches Wohl nichts zu besorgen hat. Ich verabschiede mich daher von meinen freundlichen Lesern, weil mir das Spazierengehen in Budapest nicht mehr geheimer scheint und ich die von Herrn v. Boda

inaugurierte Sommerlangweile nicht noch erhöhen möchte. Im September gibt es ja ein Wiedersehen. Hoffentlich haben sich unsere Blaubeer-Verhältnisse bis dahin gebessert.

R-6.

Kongresse.

Verband der Museen und Bibliotheken.

Der Verband der Museen und Bibliotheken hielt heute Vormittags in Pécs unter Vorsitz Dr. Julius Wlassics' seine Generalversammlung.

Julius Wlassics eröffnete die Generalversammlung mit einer großangelegten Rede, in welcher er ausführte: Der Landesverband der Museen und Bibliotheken ist bei seinem Entschlusse, seine Generalversammlungen nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in den größeren Städten der Provinz zu halten, von zwei Erwägungen geleitet worden: Erstens sollte damit dem großen Interesse der Decentralisation der Kultur gedient sein und zweitens wollte er damit die hervorragende Mitwirkung dieser Provinzcentren an dem großen Werke der Kultur honorieren. Und wo konnte ein würdigerer Platz gefunden werden für das Werk der Kultur, als die malerische Stadt Pécs, gerade zur Zeit ihres ihr von der Ausstellung verliehenen Glanzes! Gewiß, die Wahl war eine glückliche.

Wohl erfüllt es jedes Ungarn Herz mit Freude, daß unsere geliebte Hauptstadt Budapest an dem seit vierzig Jahren konstituirten erfreulichen Aufschwung des Landes den größten Antheil genommen hat und während dieser Zeit zur prächtigen Weltstadt erblüht ist, allein vergessen wir auch die große Wahrheit nicht, daß jede Kultur sterben muß, wenn sie auf einen einzigen Brennpunkt konzentriert und ringsherum von kulturell stiefmütterlich bedachter Einöde umgeben ist. Es ist ein großer Fehler, den Begriff der staatlichen Einheit mit der technischen Organisation der Centralisirung zu verwechseln. Der staatlichen Einheit des ungarischen Staates dienen wir viel wirksamer, wenn wir nicht alle Erregungspunkte anhäufen, sondern dieselben über das ganze Land verbreiten. Die Kultur verlangt die Decentralisation, damit sie das ganze weite Land mit ihren Strahlen belebt.

Ein klassisches Beispiel für die Richtigkeit der Decentralisation liefert Italien. Rom, die Hauptstadt des geeinigten Italiens, ist politisch die Roma intangibile des Königreiches Italien geblieben, aber unbeschadet der Größe Roms sind die Städte Neapel, Palermo, Genua, Florenz, Turin, Mailand und Venedig ebenso viele Emporien der Kultur und des Handels geworden. Bei uns herrscht in den Städten der Provinz errentlicherer Sinn für die Kultur und ihre Institutionen, und die Basis, auf welcher weitergebaut werden kann, ist reichlich vorhanden. Wir haben gar keinen Grund, verzagt zu sein und die Hoffnung sinken zu lassen; rastlos weiterarbeiten an dem großen Werke der Kultur im Interesse der großen Ziele der Nation wird uns sicherlich zum Erfolg führen. (Lebhafte Beifall.)

Sodann wurde die Tagesordnung erledigt und beschlossen, die nächste Generalversammlung in Szombathely abzuhalten.

Landeskongress der Privatbeamten und kaufmännischen Angestellten.

Der Landeskongress der Privatbeamten und kaufmännischen Angestellten wurde heute Vormittags im großen Sitzungssaale des neuen Stadthauses eröffnet. Auf demselben waren 49 Organisationen durch 169 Delegirte vertreten, die im Namen von 20,490 Privatbeamten und kaufmännischen Angestellten erschienen waren. Im Namen des Handelsministeriums war Ministerialrath Johann Szürny, in Vertretung der Hauptstadt Magistratsnotar Arpad Lahocsinsky anwesend.

Der Kongress wurde vom Direktor des Handelsmuseums Kon. Rath Julius Kovács mit einer längeren Rede eröffnet, in welcher er des im Jahre 1896 stattgehabten ersten Kongresses gedachte.

Sodann ergriff der Vertreter des Handelsministeriums Ministerialrath Johann Szürny das Wort, der die Ersehnenen Namens des Ministers begrüßte und erklärte, daß die Ziele, welche den Kongressmitgliedern vorzuschweben, auch der Regierung heilig seien. Die Ausführungen des Regierungsvertreters wurden Anfangs in Ruhe angehört, als aber der Ministerialrath die Frage aufwarf: „Ich hoffe, es ist Niemand hier, der das Wohlwollen der Regierung bezweifelt?“ hörte man lachen. Als dann der Redner fortsetzte: „Ludwig Kossuth hat die Leibeigenen befreit, Franz Kossuth wird die ...“ erörtern die Zwischenrufe: „die Latifundien befreien!“ „Wir sehen es an dem Eisenbahngesetze.“

Nachdem diese und ähnliche Zwischenrufe ausgefallen waren, raffte der Regierungsvertreter plötzlich seine Ästen zusammen und verließ, gefolgt von zwei mit ihm gekommenen Kompagnen, den Saal. Die Verhandlung wurde sodann in Ruhe fortgesetzt.

Arpad Lahocsinsky sprach dem Kongress die Sympathien der Hauptstadt aus. Hierauf erfolgte die Wahl der Präsidenten und Schriftführer des Kongresses. Präsidenten wurden: Dr. Julius Kovács, Dr. Wilhelm Bazsonyi, Emanuel Fenyes, Arpad Fischer, Emanuel Halász, Julius Marus und Rosa Schwimmer. Der Kongress ging hierauf zur Tagesordnung über und sprach bei Punkt 1 derselben aus, daß die Rechtsverhältnisse der Privatbeamten und kaufmännischen Angestellten in einem eigenen Gesetz geregelt werden sollen, und zwar noch vor der Revision des Gewerbegesetzes. Ferner wurde die Nothwendigkeit der Schaffung von Handelsinspektoren ausgesprochen und die Errichtung von Privatangelegen-

kammern. Die Verhandlung wurde sodann abgebrochen und am Nachmittag fortgesetzt.

Nachdem mehrere Redner zu den drei Anträgen der Referenten gesprochen hatten, meldete Rosa Schwimmer, die Präsidentin des Landesvereins der weiblichen Beamten, daß sie die Mittheilung erhalten habe, der Handelsminister habe für morgen für die Kommerzialsbank die Sonntagsruhe aufgehoben. Sie beantragt, der Kongress möge dagegen telegraphisch Protest erheben. Dieser Antrag wurde mit Enthusiasmus aufgenommen und sofort ein dreigliedriges Telegramm entworfen, welches mit der Abfassung des diesbezüglichen Telegramms betraut wurde. In der Depeche protestirt der Kongress gegen jedwede Aufhebung der Sonntagsruhe und ersucht den Minister nachdrücklich, seine Verfügung zurückzuziehen. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Landesversammlung der ungarländischen Zeichner.

Heute Vormittags 10 Uhr fand im Gartensaale des Polytechnikums eine Landesversammlung der technischen und Bauzeichner statt, zu welcher aus der Provinz etwa 250 Delegirte erschienen waren.

Die Versammlung hat den Hauptzweck, den Verband der ungarischen Zeichner zu konstituieren. Auf Vorschlag Borges wurde der Präsident des Vereins Architekt Julius Ullmann einstimmig zum Präsidenten des Kongresses gewählt. Hierauf begrüßte der Präsident den Delegirten des Handelsministeriums technischen Rath Andreas Cs. Virágh, sowie die Delegirten. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Vereinigung der ungarischen Zeichner zum Schutze ihrer sozialen Interessen. Als Referent fungirte Desider Székely. Die Landesversammlung sprach auf Antrag des Referenten dem Landesverein der technischen und Bauzeichner für seine zwölfjährige Thätigkeit Dank und Anerkennung aus und beschloß dessen Fortbestand. Ferner beschloß der Kongress die Gründung eines Landesverbandes der ungarischen Zeichner. Der zweite Punkt der Tagesordnung war die Frage der Stellenvermittlung. Das Referat hatte Alexander Molnár inne. Nachdem Ernst Román, Joseph Schwarz, Karl Müller und Georg Kopeček zum Gegenstande gesprochen, beschloß der Kongress, eine Stellenvermittlungsabtheilung zu kreiren.

Landesverband der Zeitungsherausgeber.

Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hielt heute in Pécs im Brunnsaale des Casinos seine zehnte Jahres-Generalversammlung, zu welcher die Mitglieder aus der Hauptstadt und aus der Provinz in großer Anzahl erschienen waren. Die Gäste wurden im Namen der Stadt Pécs, bezw. der Ausstellungskommission von Dr. Ladislaus Viji, Nikolaus Jsofnay, Stephan Horváth und Nikolaus Krafnay begrüßt.

Den Vorsitz führte der Präsident Simon Zilahy, der in einer schwingvollen Rede auf die zehnjährige Thätigkeit des Verbandes einen Rückblick warf und betonte, daß die Idee der Gründung des Verbandes gerade aus Pécs ausgegangen sei. Der Verband hat im Interesse der Herabsetzung des Zeitungskampels bereits vor Jahren eine Aktion eingeleitet, und wenn das in dieser Angelegenheit eingereichte Memorandum noch immer keine günstige Erledigung erfahren hat, so ist dies nicht so sehr sachlichen Gründen, als vielmehr der pressfeindlichen Stimmung zuzuschreiben, welche im verflohenen Jahr zum Ausdruck gekommen ist. Diese Stimmung offenbarte sich auch in der kürzlich abgehaltenen Pressenquete, dagegen habe sich der Justizminister als wahrer Freund der Presse und treuer Hüter der Pressfreiheit erwiesen. Als ein Erfolg des Verbandes ist der Umstand zu verzeichnen, daß der auf die Preßprodukte bezügliche Theil des Gesetzesentwurfes über den unläuteren Wettbewerb einer Revision unterzogen werden wird. Nach der beifällig aufgenommenen Rede legte der Rechtskonjulent Dr. Alexander Márton die Jahresberichte und Rechnungsabläufe vor, die einstimmig zur Kenntnis genommen wurden. Zum Kontrolleur wurde Siamund Cendvay gewählt. Nach Durchführung einiger Modifikationen der Statuten wurde beschlossen, die nächste jährige Generalversammlung in Sopron abzuhalten. Der Generalversammlung folgte ein Banket.

Sozialistenkongress.

— Zwei Reden Bernerstorfer's. —

Die ungarländischen Sozialdemokraten deutscher Zunge hielten heute Vormittags im großen Saale des „Hotel Erzherzog Joseph“ einen Kongress, zu welchem 75 Organisationen aus 40 Gemeinden durch 180 Delegirte — zumeist schwäbische Bauern — vertreten waren. Den Beratungen wohnte in Vertretung der österreichischen Sozialdemokraten der Reichsrathsabgeordnete Engelbert Bernerstorfer bei, der aus diesem Anlasse eine bemerkenswerthe, interessante Rede hielt.

Der Kongress wurde im Namen des Landes-Organisationskomites durch Franz Kettel eröffnet, der mit Genehmigung darauf hinwies, daß die Sozialdemokratie bei der deutschen Arbeiterchaft in Ungarn große Fortschritte gemacht habe. Nicht nur die deutsche, sondern sämtliche Nationalitäten kämpfen bereits für die Prinzipien der Sozialdemokratie.

Sodann wurde Mar Großmann zum Vorsitzenden gewählt, der den Reichsrathsabgeordneten Bernerstorfer unter lebhaften Zurufen der Anwesenden begrüßte.

Abgeordneter Bernerstorfer hielt hierauf eine längere Rede, in welcher er u. A. sagte: „Als wir Ihre Einladung erhielten, waren wir nicht im Klaren, ob wir einen Vertreter entsenden sollten oder nicht, da wir glaubten, daß es sich blos um eine geringfügige Konferenz handle. Man hat uns aber darüber aufgeklärt, daß die Bewegung der deutschen Genossen in Ungarn in der Verbreitung des Sozialismus eine gewisse Rolle spiele. Die Lehren Marx' und Engel's haben sich bereits

bis zum Kaukasus verbreitet, sie haben auch in Ungarn Wurzel gefaßt. Wir haben diese Entwicklung liebevoll verfolgt. Es hat mehrere Umstände gegeben, die uns nicht gefielen. Jetzt hat sich aber die Lage schon gebessert. Die Bewegung konzentriert sich um das allgemeine Wahlrecht. Hier wird dasselbe Resultat erreicht werden wie in Oesterreich. Dort ist die Bewegung eine gemeinsame, die nationalen Parteien besitzen jedoch autonome Rechte. Schließlich kann man unter dem Volke nur dann agitiren, wenn man seine Sprache versteht. Die sozialistischen Parteien haben die Nationen regenerirt, weil diese Partei die Massen organisiert hat. Deshalb muß die Frage der Sprachenbedürfnisse in den Vordergrund gestellt werden. In Ungarn gibt es gewerbliche Arbeiter ungarischer, deutscher und slowakischer Zunge, man muß also ihre Sprache verstehen. Die Arbeiterchaft steht trotz der nationalen Gegensätze auf der großartigen Basis des wissenschaftlichen Sozialismus und kämpft gemeinsam gegen die gemeinsame Unterdrückung. Die Sozialisten sind die wahren Vertreter der Nation, weil sie das gesammte Volk vertreten. Wir stehen auf der Basis des Klassenkampfes und wir lassen die Nationalität, die ganze Nation zur Geltung gelangen. Einigen reichen Wegelagerern gegenüber, die nicht berechtigt sind, für die eigene Sache nationale Politik zu machen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß wir eine revolutionäre Partei sind, aber auch der Tag hat seine Aufgaben. An diese dürfen wir nicht ver- gessen. Wir kämpfen für ein Endziel, für eine Realität, die sich mit nothwendiger Folgerichtigkeit verwirklichen wird. Wir können den Bergespitel nur dann erreichen, wenn wir Schritt für Schritt vorwärtschreiten. Die österreichische sozialdemokratische Partei legt diesen Weg zurück. Im Labyrinth der Tagespolitik ist Dr. Adler der Führer, der mit fast genialer Erkenntniß sich in der Tagespolitik zurechtfindet.

Ihre Regierung bildet nicht die Ideale der leitenden Männer mit sozialer Einsicht. (Heiterkeit.) Gleichwohl. Die bürgerlichen Parteien mögen was immer thun, wir setzen gegen sie den Kampf auf Basis des Klassenkampfes fort. Der Koalition der verschiedenen bürgerlichen Parteien gegenüber kämpft die Arbeiterchaft mit erneuten Kräften. Die Ungarn mögen vom Beispiel der österreichischen Genossen lernen. Ihre Parlament ist das am weitesten zurückgebliebene Abgeordnetenhaus der Welt. Dort spielen keine Klassen, sondern die selbstsüchtigen Interessen von Privatpersonen die Hauptrolle. Kämpfen Sie mit den Waffen der Unabhängigkeit gegen die korrupten Leute. Sie haben nicht zu paktiren, wie auch wir nicht paktirt haben, obwohl man uns „k. u. k. Sozialdemokraten“ nennt. Ja, wir gehen mit dem Kaiser, wenn er das will, was wir wollen. Das Bündniß der Krone und Nation gegen den Feudalismus ist in der Geschichte kein seltenes Beispiel. Das sind Dinge von weltgeschichtlicher Bedeutung. Wir sind aber deshalb Republikaner und verkünden unsere Prinzipien. Wir stellen es aber nicht in Abrede, daß es ein großes historisches Verdienst des alten Kaisers ist, was er jetzt gethan hat.

Sollte der ungarische König so handeln wie der österreichische Kaiser, so halten Sie nur mit dem König. Wenn die Männer, die gegenwärtig in Ungarn die Herrschaft haben, so besudelt, so korrupt sein können, so ist das ein Beweis dessen, daß das ungarische Parlament eine Versammlung der Claqueurs ist. Werden die Sozialdemokraten dort sein, so werden sie es sagen können, warum diese Männer, welche die Interessen des Landes denen der eigenen Tasche unterordnen, so elend und niederträchtig sind. Sie müssen das Wahlrecht erkämpfen. Die politischen Verhältnisse sind derart gestaltet, daß sie den Kampf erleichtern. Redner begrüßte schließlich mit warmen Worten die Genossen.

Nach der mit großem Beifall und Applaus aufgenommenen Rede wurde der Bericht des Organisationskomites verhandelt, zu welchem Eduard Barou (Budapest), Heinrich Kalmar (Pozsony), Heinrich Kraemer (Szigetfalu), Béla Vajdics (Sopron) und Andere das Wort ergriffen.

In der Nachmittagsitzung wurde die Frage der Organisation und Agitation verhandelt. Referent Franz Kettel brachte einen Beschlusstrag ein, in welchem die Modalitäten der Organisation und Agitation umschrieben sind. Die Resolution wurde nach eingehender Diskussion angenommen.

Der nächste Punkt der Tagesordnung war: Allgemeines Wahlrecht und die Nationalitätenfrage. Referent Joseph Achse führte aus, es liege im Interesse des Proletariats, daß die Nationalitäten nicht unterdrückt und sie gegen die Vertikalitäten des Parlaments geschützt werden. Der Kampf um das allgemeine Wahlrecht müsse auch auf die von den Nationalitäten bewohnten Territorien übergreifen.

Ueber die in dieser Angelegenheit eingereichte Resolution entspann sich eine lebhafteste Debatte, an welcher sich auch Abgeordneter Engelbert Bernerstorfer theilnahmte. Er führte aus, daß der Internationalismus darin bestehe, daß sämtliche Nationen einander brüderlich die Hand reichen. Die Ausbeuter kümmern sich auch nicht um die Nationalität der Ausbeuteten. Die Internationalen seien gleichzeitig auch die edelsten Patrioten, denn sie geben auch denen ein Vaterland, die der Chauvinismus ihres Vaterlandes beraubt hat. Man sagt: „Extra Hungariam non est vita“, in Wirklichkeit gibt es aber nirgends eine solche Rechtsberaubung als in ungarischen Kanaan. Die beste Waffe gegen das niederträchtige, korrupte System sei das allgemeine Wahlrecht. Die Unterdrückten sämtlicher Nationen müssen sich gegen die Unterdrücker, welcher Nation immer sie auch angehören mögen, zusammenschließen. Mit der Verwirklichung des allgemeinen Wahlrechts werde sich Ungarn auf die Höhe der Kultur und Demokratie emporheben. (Lebhafte Beifall.)

Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt.

Die Frau auf Reisen.

- Gesammelte Erfahrungen. -

Von einem sehr frommen Rabbi wird die folgende Geschichte erzählt: Als er einmal mit seiner Frau reiste und die Gläubigen seine Frömmigkeit bezweifelten, weil der Himmel sich gerade wolkenlos über der Erde spannte, während es doch von rechts wegen regnen mußte, "wenn ein frommer Mann übers Land fährt", zeigte er auf seine neben ihm sitzende Frau und sagte: "Bitte, mein Weib reist ja mit mir." Dieser Anekdote, die beweisen soll, daß das Reisen einem Manne wenig Freude macht, wenn seine Frau mit ihm ist, werden - vielleicht - nur wenig Chemannern zustimmen. Die Reise mit der Frau hat derzeit, da der neugebackene junge Chemann nichts Cillagers zu thun hat, als mit seinem Weibchen eine Reise anzutreten, für den Mann alle Schrecken verloren. Ja, er gefällt sich sogar in der Rolle des Beschützers, die zu spielen er nirgends und in keiner Situation solche Gelegenheit hat, als auf der Reise. Und wenn er auch manchmal lieber ohne die Frau reist, so geschieht dies nicht, weil er die Unbequemlichkeit scheut, die ihm die Frau als Reisegefährtin verursacht, sondern weil er einmal mit einer anderen Frau reisen, zumindest aber eine andere Frau (oder Frauen) auf der Reise kennen lernen möchte. Selbstverständlich aber nur junge, schöne Frauen, denn die alten zählen hiebei nicht mit.

Aber die Töchter und die Enkelinnen dieser Frauen wissen schon, daß eine Reise Alles eher denn eine Heldenthat ist (besonders wenn man einen Beutel voll Geld, einen guten Magen und einen offenen Blick fürs Leben hat), ja - daß sie sogar zur Freude werden kann. Sie wenden deshalb auch Alles an, um so eine Reise, wenn es möglich ist, zu zweien, wenn aber nicht, so doch wenigstens allein machen zu können. Zu Zweien wird die Reise allerdings schöner. Besonders wenn der Zweite der Mann, oder jagen wir - ein Mann ist. Denn gefällt sich der Mann während der Reise in der Rolle des Beschützers, liebt er es, sich der Frau durch kleine Dienstleistungen angenehm zu machen, so gibt es dagegen für die Frau - und wenn sie noch so emancipiert ist - nichts Schöneres, denn als ein so behütetes, von Artigkeiten umgebenes Wesen durch die Welt zu eilen. Die Welt sieht für sie ganz anders aus, wenn so ein Mann spricht, handelt und die kleinen Unbequemlichkeiten erledigt, die die Reise mit sich bringt, und sie erfährt es auch, daß die Frau von aller Welt ganz anders angesehen wird, als wenn sie allein reist.

Ich denke dabei nicht an Zudringlichkeiten oder an irgendwelche Behelligungen, durch welche hübsche, junge Frauen und Mädchen belästigt werden können, denn diesbezüglich habe ich die Erfahrung gemacht, daß man solche Annehmlichkeiten sehr leicht abwehren kann, ja - daß es überhaupt nicht dazu kommen muß, wenn man - nicht will. Will man aber etwas erleben, dann sieht man eben, wie man sich aus der Patzche zieht, in die man durch einen zu freundlichen Blick oder ein Lächeln hineingerathen ist. Schwer ist die Geschichte nicht, man darf nur nicht so viel Aufhebens daraus machen und muß mit seinem weiblichen Takte über die eventuellen "Thatbestände" zur Tagesordnung übergehen. Das stundenlange Beisammensein in dem kleinen Raume, die Erregung, die die Fahrt bei den meisten Menschen verursacht, macht es, daß man sich schneller nähert, und deshalb ist das Sprichwort "Frau, schau, wenn" nirgends so beherzigenswerth als auf der Reise, nirgends aber wirkt übertriebene Mänglichkeit und Reserve so lächerlich als da.

Letzteres gilt besonders dann, wenn eine Frau sich in der Fremde Wohnung, Nahrung oder Zerstreuung allein verschaffen soll, denn in den Hotels und Gasthäusern wird die alleinreisende Frau - trotzdem sie derzeit durchaus nicht so selten ist - nirgends so freundlich behandelt und so zuvorkommend empfangen als der Mann, oder die in Begleitung eines Mannes reisende Frau. Selbst in den Frauenkurorten, die doch speziell für die Frau eingerichtet sind, ist die Frau froh, wenn sie einen männlichen Begleiter hat, weil man, wie es ja gemeinhin heißt, von den Leuten ganz anders angesehen wird.

Ich habe diesbezüglich Beobachtungen angestellt und dabei die Erfahrung gemacht, daß daran die Frau allein die Schuld trägt. Denn - entweder ist sie zu ängstlich, tritt zu bescheiden auf und traut sich nicht zu rühren, was die Leute dazu veranlaßt, ihre Ueberlegenheit die Frau fühlen zu lassen, oder sie ist zu anspruchsvoll und beschäftigt zu sehr alle Welt, was das viel in Anspruch genommene Personal verdrießlich macht, meistens aber ist sie zu sparsam, ist und trinkt wenig und ist bezüglich der Trinkgelder von einer geradezu beschämenden Kleinlichkeit. Und besonders das letztere macht die Frau als Gast so mißlieblich. Der Kellner oder der Portier weiß, daß die Frau am liebsten gar kein Trinkgeld geben möchte, und drängt sich umso zudringlicher vor, um es zu bekommen, wenn er auch weiß, daß es lächerlich gering wird; und weil dabei nicht viel herauskommt, so schauen sie eben die Frauen kaum an. Wir können ja über das Trinkgeld wie immer denken, derzeit ist es Thatfache, daß das Hotelpersonal -

von dem eleganten Oberkellner angefangen bis zum Hausdiener - auf das Trinkgeld angewiesen ist, und deshalb von der Ansicht ausgeht, daß, wenn Jemand reist, er nicht schmutzig sein darf. Man muß ja nicht wie Fürsten oder Defraudanten das Geld mit vollen Händen streuen, kann auch auf der Reise sparen, aber die meisten Frauen, selbst die reichen, setzen an die Preise, die sie in der Fremde für die Wohnung und Verpflegung bezahlen müssen, den Maßstab ihrer Haushaltungskosten an, und rechnen dem Wirth beständig nach, wie viel er an ihnen verdient. Sie vergessen dabei, daß der Wirth einen Theil der Regiekosten auch an der Tasse Kaffee oder an dem Mittagessen verdienen, aber auch leben und etwas erwerben muß, und daß für das Personal das Trinkgeld allein der Lohn für seine Arbeit ist, aber die Frauen rechnen... rechnen... und ärgern sich dabei fürchterlich.

Und das vermag in der That so manchem Chemann die Freude an der Reise mit der Frau verderben und - macht die Anekdote des Rabbi etwas verständlicher.

Luzern, im Juli 1907.

Malvi Fuchs.

Das Recht der Gattin und des Kindes.

- Zweirechtswissenschaftliche Studien. -

Ein einheitliches ungarisches Privatrecht haben wir noch immer nicht und es wird wohl noch lange währen, bis das seit Jahrzehnten vorbereitete große Werk in das Stadium der parlamentarischen Verhandlung gelangen wird. Eine so wichtige Kodifikationsarbeit verlangt ruhige Zeiten und solcher haben wir uns schon lange nicht erfreut. Inzwischen schwillt die privatrechtliche Literatur ins Unermessliche an und man muß ein guter Kenner sein, wenn man die Spreu vom Weizen sondern will. Eine wirklich vorzügliche Leistung auf diesem Gebiete ist das soeben erschienene Buch des Budapesters k. Unterrichters Dr. Madár Sándor über die Rechte und Pflichten des Unmündigen*, eine auf gründlichen Studien fußende, durchwegs originale Arbeit, der man es auf jeder Seite ansieht, daß der Verfasser über die Sache nachgedacht und sich eigene wohl begründete Ansichten erworben hat, die von den gang und gäben, Annahmen und Aufstellungen nicht selten wesentlich abweichen. Strenges Festhalten am Rechte einerseits, Bekämpfung der althergebrachten Schablone und Geltendmachung eines liberalen und humanen Geistes in der Rechtspraxis andererseits drücken der auf hohem wissenschaftlichen Niveau stehenden Arbeit den Stempel der geistigen Vornehmheit auf. Für die Klarheit und Schärfe der Definitionen des Verfassers ein Beispiel: "Nur das denken könnende, die Sachen zu erkennen fähige, mit Kenntnissen und Erfahrungen bekleidete, mit einem Worte selbstbewußte, willensfähige Individuum ist vom Gesichtspunkte des Rechtes handlungsfähig. Die Normen des Rechtes bedingen Bewußtsein besitzende Personen; das Recht geht von dem Standpunkte aus, daß nur jene Handlungen dem Individuum juristisch eingerechnet werden können, die es wissend und absichtlich begangen hat. Und all dies tritt beim Individuum mit der geistigen Entwickeltheit ein, mit dieser geht einher und schreitet fort das Denken, die Erkennung der Dinge, die Erwerbung von Erfahrungen, das Selbstbewußtsein und die Willensfähigkeit."

Eine erschöpfende Analyse des überrauch reichhaltigen Werkes zu geben, kann nicht unsere Aufgabe sein. Der Verfasser beginnt mit der rechtsphilosophischen Definition des menschlichen Willens, skizziert die Entwicklung der Handlungsfähigkeit im römischen, germanischen und ungarischen Recht, geht auf die heutigen Rechtsverhältnisse der Unmündigen über und kommt dann auch auf die Aktionsfähigkeit der Frau zu sprechen - vielleicht das interessanteste Kapitel des Buches. Wir können uns nicht verlagen, aus diesem einige Stellen in wörtlicher Uebersetzung zu citiren: "Wir begegnen hier einem merkwürdigen Gegenstand: die Aktionsfähigkeit, die physische und intellektuelle Entwickelung treten bei der Frau früher ein als beim Manne, trotzdem wird sie aber nicht selbstberechtigt, und zwar deshalb nicht, weil die Selbstberechtigung eine von der Volljährigkeit als dem Alter der physischen und intellektuellen Entwicklung separate Institution ist. Die Volljährigkeit ist mit dem 16. Lebensjahre erfolgt, während die Selbstberechtigung erst mit der Eheschließung eingetreten ist. Die Frau wurde für eine schutzlose Person angesehen, welche trotz ihres reifen Alters ständig des Schutzes und der Unterstützung bedarf und die mit ihrer Eirath nur deshalb für selbstberechtigt erklärt wurde, weil sie in dem Gatten schon ohnedies eine genügende Stütze erhalten hat. Unseres Erachtens sind diese Institutionen einander widersprechend und mehr die Folgen des Zeitgeistes als der notwendigen Anforderungen. Eine zurückgebliebene, unberührt gelassene Einrichtung aus jener Zeit, wo bezüglich der Volljährigkeit, respektive Rechtsfähigkeit nur die

* A kiskorujogai és kötelezett ségei. Irta Dr. Sándor Aladár, budapesti kir. albiró. Budapest 1907. Grill K. könyvkiadóhivatala. Ára 5 korona.

Waffenfähigkeit maßgebend war, ein Ueberbleibsel der germanischen Rechte des Mittelalters, wonach der weiffähige Sohn, also Derjenige, der im Leben keines Schutzes mehr bedarf, für vollkommen rechtsfähig erachtet wurde. Als aber die rohe physische Kraft in den Hintergrund gedrängt und die mit der geistigen Entwicklung gepaarte physische Fähigkeit zur Bedingung der Volljährigkeit wurde, als Werböcyn, die Waffenfähigkeit außer Acht lassend, die Vorbedingungen der Aktionsfähigkeit schon aus einem der heutigen Auffassung entsprechenden Gesichtspunkte betrachtet, ist es durchaus unmotiviert, daß die Frau ihrer Unabhingigkeit verlustig gehe. Sie wird früher als der Mann in ihre Rechte eingesezt, bedeutend früher (mit sechzehn Jahren) für volljährig erklärt, und dennoch unter ständigen Schutz gestellt; nach ihrer Eirath wird ihr Selbstrecht nur deshalb anerkannt, weil sie unter den Schutz ihres Gatten gerathen ist. Es ist dies die Folge der Verehrung, Färtlichkeit und übertriebenen Fürsorge für die Frau, wodurch ihre Hände gefesselt und sie in der Geltendmachung ihrer Rechte auf Jahrhunderte zurückgeworfen wurde." Im Allgemeinen tritt der Verfasser für die volle Gleichberechtigung der Frau ein. Das treffliche Werk bedeutet eine entschiedene Bereicherung unserer juristischen Literatur; hoffentlich werden wir dem Autor auf diesem Gebiete noch oft begegnen.

Ein anderes, in dieses Kapitel schlagendes Werk ist die Arbeit Dr. Julius Birágh's über die Rechtsverhältnisse des Gatten, der Gattin und des Kindes.* Der Titel des Buches besagt, um was es sich darin handelt. Der Verfasser zeigt große Versütheit in seinem Thema und seine Darlegungen werden in Fachkreisen sicherlich große Beachtung finden. Aber auch der Laie wird das leichtfaßlich und klar geschriebene Buch, das einen gut orientirenden juristischen Führer durch das Labyrinth der Ehe darstellt, mit Interesse und Nutzen lesen.

Sport.

Alager Rennen.

- Zweiter Tag. -

Budapest, 29. Juni. Die Alager Pusta war heute überfüllt. Ein halbes Duzend Sonderzüge beförderte in den ersten Nachmittagsstunden das sport- und wettlustige Publikum auf den Rennplatz, wo auf den Tribünen und dem Rasen kaum ein unbefestigtes Plätzchen zu finden war. Auch aus Wien waren viel Besucher gekommen, die hauptsächlich auf den Ausgang des "Sweepstake" neugierig waren, welches die Hauptnummer des heutigen Programms bildete. Wie nicht anders zu erwarten war, gewann diese werthvolle Konkurrenz der bisher noch nicht geschlagene Hengst des Grafen Trauttmansdorff "Herenmeister", welchem der acht Kilo betragende Gewichtsvortheil sehr zustatten kam, da er sonst schwer reuffirt hätte. Bis zum Distanzposten besand sich "Héja" an der Fete, dann aber fiel er zurück, und als man dem Favonit die Zügel freiließ, avancirte er und gewann leicht mit einer Länge. "Bahaque", die im "Stutenpreis" sich von so vortheilhafter Seite gezeigt hatte, kam im Finis mit energischem Ruff vorwärts und rettete das zweite Geld. Ein Vollblut von ganz exzeptioneller Klugheit scheint Graf B. Esterházy's "Hirndölk" zu sein, welcher das "Nennen der Zweijährigen" landete. Das erste Item brachte eine bedeutende Ueberraschung, da die Günstlinge des weitenden Publikums, "Pérféll" und "Butor" versagten. "Pythia", die Gewinnerin dieses Preises, verdankt ihrem Forderungswert den Sieg. Die Vertreter des Gnyedi'schen Stalles "Némésia", "Hony" und "Menyörgös" besetzten im gut besetzten Handicap die ersten Plätze. Hier die Resultate:

1. "Veriaufs Handicap." (Preis 2000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Graf Kálfy's "Pythia" (Wian) Erstes, Mr. Lincoln's "Mavenne" (Wikenruth) Zweites, Mr. Field's "Bosfortány" (Tara) Drittes. Es liefen noch: "Jda", "Bépfel II.", "Butor", "Falkó", "Malmajon", "Dkos". Leicht mit einer Länge gewonnen, nach drei Viertelängen Drittes. Totaljateur 10: 116, Plaszwetten I. 40: 140, II. 40: 156, III. 20: 100.

2. "Handicap." (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Arthur Gnyedi's "Némésia" (Miles) Erstes, Arthur Gnyedi's "Menyörgös" (Tara) Zweites, Joseph Betanovits' "Majdegnöker" (Codexam) Drittes. Es liefen noch: "Bermál", "Loredan", "Bátor", "Excelior", "Blindes Glied", "Szikra", "Bárducz", "Ela", "Korbely" und "Surrey". Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totaljateur 10: 23, Plaszwetten I. 40: 76, II. 40: 232, III. 40: 140.

3. "Sweepstake." (Chrenpreis und 5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Graf Trauttmansdorff's "Herenmeister" (Pis) Erstes, A. Dreher's "Bahaque" (Carlslake) Zweites, Baron F. Born's "Ovidius" (Bregner) Drittes. Es liefen noch "Balóczirály" und "Déja". Leicht mit einer Länge gewonnen, nach einer

* A férj, a feleség sa gyermek jogviszonyai. Irta Dr. Virágh Gyula, Budapesti ügyvéd. Budapest 1907. Athenaeum. Ára 2 k. 40 fill.

Länge Drittes. Totalisateur 10:15, Plaszweiten I. 40:44, II. 40:60.

4. „Dunafelder Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) G. Kohonczy's „Togo“ (Prekner) Erstes, Baron Vorn's „Soros“ (Wirtenruth) Zweites, Baron Schosberger's „Vador“ (Toral) Drittes. Es liefen noch: „Kufurucz“, „Capt. Jac“ und „Lorta“. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur 10:40, Plaszweiten I. 40:80, II. 40:152.

5. „Kennen der Zweijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf W. Esterházy's „Hirnök II“ (Marin) Erstes, J. Jankovich's „Mazurka“ (Smejda) Zweites, Baron G. Springer's „Galicia“ (Toral) Drittes. Es liefen noch: „Gimborra“, „Fetis“, „Forfeit“, „Pattó“, „Dornoch“ und „Miltiad“. Nach Kampf mit einer Halslänge gewonnen, nach einer Kopflänge Drittes. Totalisateur 10:16, Plaszweiten I. 40:52, II. 40:76, III. 40:120.

6. „Maidenrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) R. Geiß's „Dinománom“ (Janek) Erstes, Baron Springer's „Carola“ (Toral) Zweites, J. Jankovich's „Marim“ (Bivian) Drittes. Es liefen noch: „Subito“, „Kämpas“ und „Fujiyama“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach dritthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:31, Plaszweiten I. 20:68, II. 20:88.

Mlager Rennen. Für das morgen, Sonntag, stattfindende dritte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Verkaufs-Handicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 10 Unterschriften. — 2. „Verkaufsrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 17 Unterschriften. — 3. „Karpatischen-Preis.“ (50,000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 37 Unterschriften. — 4. „Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 24 Unterschriften. — 5. „Maidenrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 10 Unterschriften. — 6. „Verkaufsrennen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 12 Unterschriften.

Kronungsjubiläums-Festschießen. Der Budapestener bürgerliche Schützenverein eröffnete heute sein auf zwei Tage berechnetes Kronungsjubiläums-Festschießen. Die Schießstätte hatte aus diesem Anlasse flaggenschmuck angelegt.

Nach Abgabe der sechs Hüllerschiffe wurde das Schießen begonnen, das bis Mittags 1 Uhr währte, um welche Zeit ein Banket stattfand. Den ersten Loos brachte Oberstleutnant Andreas Jariß auf Se. Majestät aus. Joltán Rátónyi toasirte auf den ersten Ehren-Oberschützenmeister, den Erzherzog Joseph, und die Erzherzogin Augusta. Oberschützenmeister-Stellvertreter Johann Laker ließ den Gönner des Schützenvereins Baron Géza Fejérváry, Architekt Karl Habicht die fremden Schützen, insbesondere den Hamburger Schützen Gustav Fráhm, und die Wiener Schützen Adolf Michel und Ludwig Ternajgo hochleben. Um 3 Uhr wurde die Tafel aufgehoben und das Schießen fortgesetzt. Bis jetzt haben die besten Resultate erzielt: Auf der Gewehr-Industrie-Zielscheibe: Karl Wirth, Theodor Gravátsch, Joltán Rátónyi, August Jironisch, Anton Jellenek, Gustav Fráhm (Hamburg), Merius Dömötör; auf der Pistolen-Industrie-Zielscheibe: Karl Wirth, Hans Hornung und Andreas Jariß (Magelschiffe), Dr. Eduard Reifig jun., und die Wiener Schützen: auf der Jagd-Industrie-Zielscheibe: Johann Jván, Dr. Géza Hammersberg, Adolf Michel (Wien), Alexander Dery, Anton Jellenek, Erich Kotschy, Merius Dömötör; auf der Gewehr-Meister-Zielscheibe: Ludwig Ternajgo (Wien), Joltán Rátónyi, Lorant Almáffy-Balogh, Erich Kotschy, Adolf Michel, Johann Juntl; auf der Pistolen-Meister-Zielscheibe: Johann Jván, Theodor Gravátsch, Hans Hornung, Dr. Eduard Reifig jun., Anton Jellenek, Erich Kotschy; auf der beweglichen Hirschen-Zielscheibe siegten: Dr. Géza Hammersberg, Alexander Dery, Adolf Michel, Joltán Rátónyi, Erich Kotschy, Ludwig Ternajgo, Alexander Lénard, Martin Fochi; auf der Zielscheibe mit Mannlicher-Gewehren: Ludwig Ternajgo, Johann Jván; Magelschiffe erzielten: Andreas Jariß, Dr. Géza Hammersberg, Johann Jván, Dr. Eduard Reifig jun., Karl Wirth, Anton Jellenek, Johann Juntl; auf der Damen-Haubert-Industrie-Zielscheibe: Frau Theodor Gravátsch (Seraphine Tarczal), Frau Karl Wirth, Margit Tarczal und Frau Hans Hornung. Insgesamt wurden heute 4680 Schüsse abgegeben.

Turnen. Der ungarische Landes-Turnerverband hat zu dem morgen in Prag stattfindenden dritten internationalen Mannschafst-Wettturnen das aus den Herren Bajor (BBTE), Vaf (BTC), Vuda (OTE), Ametyó (BTC), Kovács (BBTE), Lafatos (NTE) zusammengesetzte Turnerteam entsendet.

Fußball. Als Veranschaulichung-Wettspiel für die gegenwärtig in Budapest weilenden Provinzteilnehmer an der Generalversammlung der Magyar Labdarugó Szövetsége veranstalteten die Budapestener Ramlers heute Nachmittags auf der Milleniums-Kembahn ein Match zwischen zwei Teams, welche aus den besten Spielern der Budapestener erstklassigen Mannschaften zusammengestellt waren. Das Wettspiel, welchem ein zahlreiches Publikum bewohnte, endete nach spannendem fairen Verlauf mit 1:0 zu Gunsten der aus den Spielern (blaue Farbe) Fehér, Sarközy, Simon, Gorecky, Herichkowitz, Weinber, Jvanyi, Körödy, Viró, Krempel und Weiß gebildeten Truppe.

Athletik. Morgen gelangen die vom ungarischen Athletik-Verband (Magyar Athletikai Szövetség) ausgeschriebenen ungarischen Athletik-Meisterschaften zur Austragung. An diesem Wettkampf nehmen außer zahlreichen Bewerbern aus der Provinz auch die Delegierten des Wiener Athletik-Sportklubs und der „Slavia“ teil.

Aus dem Vereinsleben.

Der Klub der Staatsbahn-Untersbeamten veranstaltet am 6. und 7. Juli einen Ausflug zur Ausstellung nach Pécs. Abfahrt am 6. Juli, Abends 10 Uhr 20 Minuten, vom Dsbahnhof mittels Separatwagens.

Der Landesverein der Holzproduzenten- und Holzhändler-Beamten hielt am 22. d. seine ordentliche Generalversammlung, in welcher an die Stelle des abtretenden Präsidenten Madar Laendler Arthur Bécsy de Fenyves gewählt wurde.

Der israelitische Landes-Lehrerverein hält am 2. Juli, Vormittags 1/29 Uhr und fortsetzungsweise um 3 Uhr Nachmittags, seine ordentliche Generalversammlung, in deren Verlaufe Jakob Mátrai (Zolna), Moriz Gárdos (Sátoraljaújhely), Ignaz Rózsja und Samuel Viró (Budapest) Vorträge halten werden.

Der Landesverein der Bau- und technischen Zeichner hält am 29. und 30. d. im Polytechnikum eine Landesversammlung, in welcher verschiedene, die ungarischen Zeichner betreffende soziale Fragen zur Sprache gebracht werden sollen.

Der hauptstädtische Turnverein veranstaltet am 14. Juli in den Lokalitäten des Parkrestaurants in Mátyásföld ein mit Langkränzchen verbundenen Sportfest.

Der Unabhängigkeits- und Acht- und vierziger-Klub von Zugló und Umgebung veranstaltet am 6. Juli, Abends 8 Uhr, in Szentgyörgyi'schen Restaurant, Thökölystraße 140, eine Sommerunterhaltung.

Theater, Kunst und Literatur.

Wie die heutige Nummer des Amtsblattes meldet, hat Se. Majestät dem gewesenen Direktor des ungarischen Opernhauses Raoul Mader in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der vaterländischen Tonkunst das Offizierskreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen. Es ist dies die höchste Auszeichnung, die bisher dem Leiter eines hauptstädtischen Theaters zu teil geworden ist. Allerdings ist Raoul Mader auch seit zwanzig Jahren der einzige Direktor unserer Oper, dessen Rücktritt von seiner Stelle sich unter europäischen Formen vollzogen hat.

Im Stadtwaldtheater nähert sich die immer größere Zugkraft ausübende Gesangsparodie „A bus özvozy“ (Die traurige Witwe) der ersten Jubiläumsvorstellung. Morgen, Sonntag, gelangt die brillante Novität Nachmittags und Abends zur Ausführung.

Gerichtshalle.

Budapest, 29. Juni. (Der ungarische Juristenverein) schreibt einen zur Erinnerung an den jüngst verstorbenen Professor des Strafrechtes Dr. Ladislaus Fayer gestifteten, 600 Kronen betragenden Preis aus für die beste Arbeit über folgende Frage: „Es ist systematisch und kritisch zu erörtern, wie unter materielles und formelles Strafrecht den Schutz des Geheimnisses regelt.“ Die Preisarbeiten, die nicht mehr als vier Druckbogen umfassen dürfen, sind bis 30. September 1908 dem Sekretariat des ungarischen Juristenvereins einzuwenden.

(Dr. Valentin Götvös nicht begnadigt.) Der Abgeordnete Karl Götvös hat sich in einem Gnadengesuch an den König gewendet und an allerhöchster Stelle die Bitte vorgebracht, man möge seinem Sohn Dr. Valentin Götvös, der bekanntlich wegen Veruntreuung und Dokumentenfälschung zu drei Jahren Kerker verurteilt wurde und diese Strafe bereits angetreten hat, den Rest der Strafhaft im Gnadenwege erlassen. Dieses Gnadengesuch ist unerledigt an das Justizministerium zurückgeschickt worden. Götvös hat demnach keinen Pardon erhalten. Er wird in den nächsten Tagen in die Szegeder Strafanstalt befördert werden.

Offener Sprechsaal.*

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen ständiger Leibesweiche leiden. Schachtel K2.— Hauptversand durch Apoth. A. MOLL, W. EN, Tuchlauben 9. In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL's Präparat.

Pikler Alice, Breznobánya, Hammermüller Márton, Losonc, jegyesek.

Advertisement for Löwenmarke featuring a lion logo and text: 'In allen Kulturstaaten registrierte', 'M. Joss & Löwenstein, Prag', 'K. u. k. Hoflieferanten'.

Amerikai Porcellán Poudre

a világ egyetlen ártalmatlan poudereje. Egy doboz ára 5 korona, kis doboz ára 3 korona. Kapcsolható: az Amerikai Porcellán Poudre Részvénytársaság elárúsító helyiségében, Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 1, Ferenciek-bazára udvarában.

Az összes államokban szabadalmazva.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Frau Witwe Gerson Rubin gibt in ihrem, wie im Namen ihrer Söhne Jzso und Armin schmerz erfüllten Herzens Nachricht von dem im 46. Lebensjahre erfolgten Ableben ihres innigstgeliebten guten Gatten, resp. Vaters, des Herrn

GERSON RUBIN

welcher Donnerstag, am 27. d., nach kurzem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Sonntag, den 30. d., Nachmittags halb 4 Uhr, von der Leichenhalle des neuen isr. Friedhofes aus zur ewigen Ruhe bestattet.

Budapest, am 29. Juni 1907.

Advertisement for Somatose: 'Neu! Flüssige Neu! Somatose. Hervorragendstes appetitanregendes und nervenstärkendes Karärfittungsmittel für Schwächezustände aller Art ärztlich empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Droguerien.'

Grösste Borovieskabrennerei Oberungarns sucht tüchtige Vertreter.

in allen Städten. Anträge unter „Eingeführt bevorzugt“ an die Expedition dieses Blattes.

„Juweliere- u. Edelsteinhändler-Klub“ als Handelsgesellschaft. Auf Grund der vom k. ung. Handelsministerium genehmigten Statuten gegründet, ist die Zukunft der interessierten Kaufleute nur im eigenen Klublokal, Budapest, Károly-körut 2.

Külföldi tanulmányutamból hazatérve, Budapest, VII., Rákóczi-ut 30, II. 4. szám alatt az orvosi rendeléseimet megkezdttem.

Dr. Hoffer Lipót, börgyógyász és urólog.

Advertisement for Pique: 'PIQUE IST DAS NEUESTE ABER AUCH DAS BESTE VERGÉ ZIGARETTENPAPIER. ÜBERALL ZU HABEN.'

TAPETEN - ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Facadenanstrich mit wetterfester Farbe Zimmermalen

übernimmt K. Nieger, V. Váci-körut 31

St. Lukasbad Budapest-Buda. Winter- u. Sommerkurort Naturheilige Schwefelquellen, Schlamm-bäder, Schlammapplikationen, Massagen, Wasserbehandlungen, Dampf- und Sonnenbäder, Mineralschwimmbecken. Billige und vollständige Pension. Prospekt über Stellung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Wohnung, Verpflegung kostenfrei durch die Direction S. Lukasbad, Budapest-Buda.

Telegramme.

Der Handelsvertrag mit Serbien.

Belgrad, 29. Juni. (Skupschina.) In Verhandlung steht die Regierungsvorlage betreffend die gesetzliche Ermächtigung für die provisorische Regelung der Handels-

beziehungen bis zum 31. März 1907 mit denjenigen Staaten, mit denen bis zum 1. Juni keine Handelsverträge abgeschlossen wurden.

Der regierungsfreundliche Abgeordnete **Gavrilovic** erklärt sich gegen den Abschluß eines Handelsprovisoriums mit Oesterreich-Ungarn. Serbien habe gegenwärtig kaum 1000 exportreife Schweine, höchstens 10 bis 15,000 exportreife Schweine. Oesterreich-Ungarn aber könnte während des Provisoriums Waaren im Werte von 10 Millionen Dinars nach Serbien einführen.

Finanzminister **Dr. Paesu** führt aus: Die Regierung verfolgt mit ihrer Handelspolitik ein klares Ziel, welches bei der Verhandlung des definitiven Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn in der Skupschtina werde offenkundig werden. Die Regierung sei willens gewesen, mit Oesterreich-Ungarn einen Handelsvertrag abzuschließen, doch habe sie nicht das genügende Entgegenkommen gefunden. Ebenso verhalte es sich mit der Erweiterung des Handelsvertrages mit Deutschland, da die Regierung auf die Anfrage, welche Konzessionen Serbien hiefür geboten würden, keine klare Antwort erhalten habe. Die Regierung verlange die Ermächtigung nur zu dem Zweck, daß sie dem mit Oesterreich-Ungarn, wie er hoffe, alsbald zustande kommenden Handelsvertrag noch vor dessen Annahme durch die Skupschtina in Kraft treten lassen könne. Ob auch die von Draskovic vertretene Ansicht, daß Serbien des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn unbedingt bedürfe, richtig sei, werde die Zeit entscheiden.

Draskovic: So, ist denn das noch nicht entschieden?

Paesu fortfahrend: Nein. Das wird erst dann entschieden werden, bis wir die Durchfuhr erlangen. Die Regierung wird keinem Provisorium zustimmen, durch welches der serbische Vieherport nicht gesichert wäre. Sollte indessen demalen der Abschluß eines definitiven Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn nicht möglich sein, so werde die Regierung erwägen, ob der Vieherport auf andere Weise gesichert werden könnte. Die Regierung erwarte deshalb, daß die Vorlage, wenn nicht von der ganzen Skupschtina, so doch von ihrer Majorität werde angenommen werden. Finanzminister **Dr. Paesu** verweist darauf, daß die Ertheilung solcher Ermächtigungen in allen Parlamenten üblich sei. Einen neuen modus vivendi mit Oesterreich-Ungarn denke sich der Minister entweder in der Weise, daß Serbien das Recht zuerkannt werde, daß es bis zum Ende des Jahres zum Beispiel 60,000 Ochsen nach Oesterreich-Ungarn einführen könne und daß dieses Recht nicht von einer jeweiligen Erlaubnis abhängig gemacht werde.

Deputierter **Belokovic**: Im Vorjahre wurde ein modus vivendi auf Grund der Meistbegünstigung vereinbart, jetzt aber weiß die Skupschtina, auf welcher Grundlage das Provisorium abgeschlossen werden wird.

Finanzminister **Paesu** erklärt, die Regierung verlange die gleiche Ermächtigung wie im Vorjahre. Das von Oesterreich-Ungarn im vorigen Sommer angebotene Provisorium hatte die Form eines Ultimatum mit der Forderung von Herabsetzung von 80 Positionen des serbischen Zolltarifs.

Die Wingerbewegung in Frankreich.

Vertrauensvotum für Clémenceau.

Paris, 28. Juni. (Kammer. Schluß.) Nach Wiederaufnahme der Sitzung machten mehrere Redner Clémenceau für die Vorfälle im Süden verantwortlich und beschworen ihn, die Truppen zurückzuführen, um Beruhigung herbeizuführen.

Deputierter **Jaurès** beklagt die unvorsichtige Politik Clémenceaus und wirft ihm vor, daß er das Gesetz nicht zu Gunsten Jervouls habe verlesen lassen, sowie er es bei Marcellin Albert gethan. Er verlangt, daß die gefangenen Bürger in Freiheit gesetzt werden. (Beifall auf der äußersten Linken und auf der Rechten.)

Präsident **Briçon** verliest acht Tagesordnungen.

Ministerpräsident **Clémenceau** acceptirt die Tagesordnung **Beauquier** und **Modeste Lerois**, in der das Vertrauen der Regierung ausgesprochen wird, um die Achtung vor dem Gesetze zu sichern. Die Priorität zu Gunsten der von Auge beantragten Tagesordnung, die Widersprüche in der Politik der Regierung feststellt, wird mit 350 gegen 230 Stimmen abgelehnt. Die Priorität der Tagesordnung **Lagasse**, in der den Familien der Opfer das Beileid ausgedrückt und darauf gerechnet wird, daß die Regierung Maßnahmen zur Beruhigung treffen werde, wird mit 326 gegen 174 Stimmen abgelehnt.

Der erste Theil der Tagesordnung **Beauquier**, worin die Erklärungen der Regierung gebilligt werden, wird mit 347 gegen 226 Stimmen genehmigt. Der zweite Theil der Tagesordnung, worin der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, um die Achtung vor dem Gesetze zu sichern und Beruhigung herbeizuführen, wird mit 324 gegen 233 Stimmen angenommen. Der dritte Theil der Tagesordnung, der den Opfern unter der Bevölkerung und dem Militär einen tiefbewegten Gruß übermitteln und auf die patriotische Mitwirkung der Bevölkerung im Süden zählt, wird in einfacher Abstimmung angenommen.

Schließlich wird die gesammte Tagesordnung mit 325 gegen 233 Stimmen angenommen und die Sitzung sodann geschlossen.

Der klerikale Heißhohn **Baudry d'Asson** hatte einen Redner unterbrochen. Er zog hiebei die Geldbörse heraus, welcher er eine Banknote entnahm. In diesem Augenblicke wird **Baudry d'Asson** von einem epileptischen Anfall ergriffen, wie er ihn schon in der Kammer wiederholt gehabt hat. Dem alten Herrn springen mehrere Saalbediener bei, welche ihn hinaustragen und ins ärztliche Kabinett bringen, wo er sich alsbald erholt.

Paris, 29. Juni. Die Blätter besprechen die gestrige Sitzung der Kammer und konstatiren im Allgemeinen, daß darüber, auf welche Weise den Unruhen im Süden ein Ende zu setzen wäre, nichts Neues gesagt worden sei. Sie geben der Hoffnung Ausdruck, daß die Bevölkerung des Südens dem Appell, der an ihren Patriotismus gerichtet wurde, Folge leisten werde. „**Gil Blas**“ konstatiert, daß die Majorität abgenommen habe, und glaubt, eine unzweideutige Abstimmung würde das Kabinett in die Minorität versetzen. Die „**Humanité**“ greift das Kabinett heftig an und bezeichnet die Majorität als eine zu Allem bereite Majorität. „**Figaro**“ betont, das zu Gunsten der Armee abgegebene Votum beweise nur den Wunsch der Majorität, zur Politik der Energie, Autorität, Vorsicht und Ruhe zurückzukehren.

Paris, 29. Juni. „**Gil Blas**“ erklärt, von einem Freunde des Prinzen von Orleans die Nachricht erhalten zu haben, daß der Prinz mit der nationalen Presse wegen ihrer Haltung während der Unruhen im Süden unzufrieden sei und daß er seine Freunde getadelt habe, weil sie Soldaten zu Ungehorsam und Revolte ermutigten, da es sich hierbei nicht um die Regierung, sondern um Frankreich handelte.

Paris, 29. Juni. Nach der Annahme des Vertrauensvotums durch die Kammer mit einer Mehrheit von 90 Stimmen wurde der Antrag auf Einsetzung einer parlamentarischen Kommission zur Erforschung verschiedener während der Unruhen im Süden im Dunkel gebliebener Thatbestände abgelehnt, weil Ministerpräsident **Clémenceau** bemerkte, daß die eingeleitete gerichtliche Untersuchung für diesen Zweck vollkommen ausreiche.

Paris, 29. Juni. Die Interpellation des Deputierten **Cochin** über die Lage in Marokko und über das französisch-japanische Uebereinkommen wird Freitag verhandelt werden.

Gaffa, 29. Juni. Die Meuterer vom 17. Infanterie-Regiment sind heute Nachmittags hier eingetroffen und sofort in den Kasernen untergebracht worden.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 29. Juni. Eine große Anzahl terroristischer Ueberfälle wird gemeldet. In **Tomszk** wurde die Post von sieben Bewaffneten überfallen, 10,000 Rubel geraubt und der Begleiter ermordet. In **Krasnojarsk** wurde der Gefängnisdirektor erschossen. In **Samarra** versuchten Bewaffnete die Bank zu plündern. Die Polizei erschien rechtzeitig. Die Attentäter schossen und verwundeten einen Polizisten und zwei Gendarmen schwer. Fünf Personen wurden verhaftet. In **Astrachan** ist ein Ueberfall auf ein Komptoir verübt worden, wobei zwei Polizisten und eine Frau erschossen wurden. Auch in **Odessja** wurde ein terroristischer Ueberfall verübt.

Paris, 29. Juni. Der Ministerrath beschloß, die Generalratswahlen auf den 28. Juli anzuberaumen, um eine möglichst lange Berathung des Einkommensteuereutwurfs zu ermöglichen. Die Regierung wird die vom Senat an dem Entwurf betreffend die Beurteilung des Jahrgangs 1903 vorgenommenen Aenderungen, insbesondere die Bestimmung, wonach die Mannschaft am 12. Juli entlassen werden soll, vor der Kammer vertreten und hiebei die Vertrauensfrage stellen.

London, 29. Juni. Eine Zeitungsmeldung aus Newyork besagt, die Polizei in San Francisco habe fünf Gesuche von Japanern um Erneuerung der Erlaubnis zum Betriebe von Stellenvermittlungsbureau abgelehnt. Dieses Vorgehen werde sich möglicherweise als ernster erweisen als der Ausschluß der japanischen Schulkinder aus den Schulen.

London, 29. Juni. Die „**Morning Post**“ meldet aus Washington: Auf dem Isthmus von Panama herrscht, wie berichtet wird, ein Zustand nahezu allgemeiner Verwirrung. Die Arbeiten am dem Bau des Kanals sind beinahe zum Stillstand gekommen. Der Militär-Ingenieur **Oberst Götthals**, der nach dem Rücktritt des **Civil-Ingenieurs Steven** zum Chefingenieur ernannt wurde, soll den Wunsch ausgesprochen haben, seines Amtes entoben zu werden.

Konstantinopel, 29. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht die Verleihung des **Imtiaş-Ordens** in Brillanten an **König Carol** von Rumänien. Eine Mission unter Führung des Chefs der Militärkanzlei des Sultans, **Marschall Abdullah Pascha**, ist heute abgereist, um dem **König Carol** die Insignien des ihm verliehenen Ordens zu überreichen.

Belgrad, 29. Juni. Der österreichisch-ungarische Gesandte **v. Czikan** hat dem **König** sein Abberufungsschreiben überreicht.

Der Kapitalist.

Die Auswanderungsfrage.

— Von einem Großindustriellen. —

Mit Bezug auf den am letzten Sonntag an dieser Stelle erschienenen Artikel eines Großgrundbesizers über die Auswanderungsfrage erhielten wir heute folgende interessante Entgegnung eines Großindustriellen:

Man mag einen Großgrundbesitzer wie immer drehen und wenden, er fällt doch immer nur auf die agrarischen Füße... So vermag denn auch jener Großgrundbesitzer, der sich jüngsten Sonntag in Ihrem geschätzten Blatte über die Auswanderungsfrage äußerte, die letztere, trotzdem er sich im Uebrigen ganz modern gibt, nur unter dem agrarischen Gesichtswinkel zu sehen, und weiß als Abhilfe nur die verschiedenen längstbekanntesten agrarischen Mittelchen zu empfehlen. In Einem hat der Herr Artikelschreiber allerdings vollkommen recht. Wenn auch die Auswanderung gestoppt würde, so wäre damit dem Arbeitermangel der Landwirtschaft noch immer nicht abgeholfen, weil auch dann noch die Industrie, welche höhere Löhne bezahlt, der Landwirtschaft die Arbeiter entziehen würde. Wenn er aber hieraus den Schluß zieht, daß es für die Landwirtschaft gleichgültig sein kann, ob sie durch Auswanderung oder Abwanderung — wie man das jetzt in Deutschland nennt — die Arbeiter verliert, und daß deshalb nicht die Schaffung einer Großindustrie das richtige Hilfsmittel ist, sondern die innere Kolonisation, die Steuererleichterung für die Bauern und Mehliches zu empfehlen sei, so irrt er sehr bedeutend.

Diese ganze Art, die Auswanderungsfrage anzufassen, gleicht, um mich einer agrarischen Ausdrucksweise zu bedienen, dem Vorhinaufzäumen eines Pferdes. All die vorgeschlagenen Mittel und Mittelchen kosten Geld, viel Geld. Wenn es nun aber auch gelingen sollte, die Kosten der inneren Kolonisation und der Steuererleichterung für die Bauern auf das Konto der nicht Landwirtschaft treibenden Bevölkerung zu überwälzen, die erhöhten Löhne und die sozialen Wohlfahrtseinrichtungen für die Landarbeiter muß nothgedrungen die Landwirtschaft tragen. Woher aber soll die Landwirtschaft, die ohnehin fortwährend über ihre präkäre Lage jammert, die Mittel zu diesen gesteigerten Produktionskosten nehmen? Das jetzt übliche Hinausschrauben der Lebensmittelpreise hat doch seine bestimmte Grenze, da ja bei einem gewissen Hochstand der Preise die Konsumtion abnehmen und damit der ganze Gewinn illusorisch werden muß. Also bleibt kein anderes Mittel übrig, als auch bei uns, so wie in den westeuropäischen Kulturstaaten, den landwirtschaftlichen Betrieb zu intensivieren, durch Verbesserung und Steigerung der Produktion den Reinertrag zu erhöhen.

Eine solche Intensivierung der Landwirtschaft ist aber, wie dies Theorie und Praxis gleichmäßig beweisen, nur in der Gefolgschaft einer energischen industriellen Entwicklung möglich, welche für die Landwirtschaft den neueren Markt nicht nur erweitert, sondern auch sichert. Ist dies geschehen, dann kann der Landwirth nicht nur höhere Löhne zahlen, sondern auch zu solchen Betriebsweisen übergehen, bei denen er arbeitssparende Maschinen anwendet, oder in sonstiger Weise seinen Betrieb so einrichtet, daß derselbe mit dem Arbeitermangel rechnet und dabei doch rentabel bleibt. Das beste Beispiel hiefür ist England. Dort ist bekanntlich der Bauernstand schon am Beginne des vorigen Jahrhunderts gänzlich verschwunden, die Konkurrenz um Arbeitermaterial gegenüber der Industrie außerordentlich schwierig, und doch hat die englische Landwirtschaft nach der bösen Krisis der Achtziger-Jahre es jetzt zu einer viel höheren Grundrente und höheren Erträgen gebracht als Ungarn, wo weder die feinerzeitige Krise so arg gewesen, noch auch der Arbeitermangel so groß ist.

Deshalb meine ich, daß mit den vom Verfasser des jüngsten Artikels angegebenen agrarischen Palliativmittelchen, so wünschenswerth dieselben auch an sich sein mögen, weder der Aus- noch der Abwanderung abgeholfen werden kann. Gegen die Auswanderung gibt es überhaupt nur ein Mittel: die Schaffung einer starken Großindustrie, und gegen die Abwanderung ist bislang überhaupt noch kein Mittel gefunden worden, die Lösung dieser Frage befindet sich noch im Stadium der allerprimärsten Versuche. Wenn Ungarn nicht vollständig dem Uebel der Entvölkerung verfallen soll, dem dann schließlich nicht nur die Industrie, son-

bern auch die Landwirtschaft selbst zum Opfer fallen müßten, so gibt es nur einen Weg der Rettung. Man muß mit allen Zwangsmaßnahmen und Strafbestimmungen aufhören und die Kraft und Geldmittel, die man nutzlos auf agrarpolitische Versuche verwenden will, muß man zweck- und zielbewußt in den Dienst der Industriepolitik stellen. Ungarn bildet jetzt weniger denn je einen besonderen Globus. Nirgendwo auf Erden hat sich aus der Blüthe der Landwirtschaft heraus die Industrie entwickelt, sondern überall war es umgekehrt. In den industriereichen Ländern kommt die Landwirtschaft der Industrie allmählich nach, in den industriearmen Ländern bleibt aber die Landwirtschaft nach wie vor schwach und widerstandsunfähig.

Budapest, 29. Juni.

(Das Arbeiter-Versicherungsamt.) Entsprechend den Bestimmungen des G. N. XIX: 1907 über die Arbeiter-Kranken- und Unfallversicherung hat der Handelsminister Franz Kossuth heute eine Verordnung erlassen, laut welcher das Arbeiter-Versicherungsamt mit 1. Juli d. J. in's Leben tritt. In dieser Verordnung werden sämtliche Municipien des Landes davon verständigt, daß vom 1. Juli d. J. angefangen alle mit der Kontrolle und der Führung der Centralleitung des Arbeiter-Kranken- und Unfallversicherungswesens in Verbindung stehenden Angelegenheiten, dies bisher dem Handelsministerium unterstanden, in das Ressort des Arbeiter-Versicherungsamtes gehören und diesem zu unterbreiten sind. Das Arbeiter-Versicherungsamt befindet sich Budapest, V., Akademie-gasse 1. Schließlich werden noch die Municipien aufgefordert, das Arbeiter-Versicherungsamt in seinen amtlichen Funktionen mit allen gesetzlichen Mitteln wärmstens zu unterstützen.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Die auf jede Aktie der Oesterreichisch-ungarischen Bank für das erste Semester 1907 (36. Dividendencoupon) statutenmäßig entfallende Dividende von 28 K. wird vom 1. Juli an bei den Hauptanstalten in Budapest und Wien, sowie bei sämtlichen Filialen der Oesterreichisch-ungarischen Bank ausbezahlt.

(Waterländische Bank-Aktiengesellschaft.) Die Direktion der Waterländischen Bank-Aktiengesellschaft hat den Prokuristen Kassenschef Herrn Arpad v. Gorove zum Subdirektor und den Vizepräsidenten Herrn Eugen Kreuzer zum Prokuristen ernannt.

(Der Prozeß gegen die Standard Oil Company.) Aus Chicago wird berichtet: Die Standard Oil Company hat sich gestern geweigert, dem Verlangen des Richters des Distriktsgerichtshofes der Vereinigten Staaten nach Klarstellung der finanziellen Lage der Gesellschaft zu entsprechen. In Folge dessen hat der Gerichtshof unter Androhung von Strafen bei etwaigem Nichterscheinen John Rockefeller, William Rockefeller und andere Vorstandsmitglieder der Gesellschaft vorgeladen. Die Gesellschaft war überführt worden, Vorteile aus ungesetzlichen Frachttarifen zu ziehen, die ihr von der Chicago- und Alton-Bahn angeboten worden waren. Der Richter wünscht nur die fragliche Auskunft, um eine Grundlage für die Festsetzung der Höhe der Geldstrafe zu haben.

(Die türkische Zollerhöhung.) Aus Konstantinopel wird telegraphiert: Nach telegraphischen Meldungen aus Smyrna und Salonich wurde auch dort mit der Einhebung einer dreiperzentigen Zollerhöhung begonnen. Es verlautet jedoch, daß ein Trade betreffend die Suspendierung der Einhebung der dreiperzentigen Zollerhöhung bis zum Eintreffen der Zustimmung Frankreichs erwartet wird. Inzwischen haben heute die hiesigen Zollämter keine Zolleroperationen vorgenommen.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Alexander Salhofer, prot. Kaufmann in Wiener-Neustadt; Martin Mauris, Krämer in Wallern; Ludwig Silberstein, nichtprot. Schnittwaarenhändler in Steinfeld; Hannu Kubinfeld, Schneidergeschäft in Lemberg; Theatergasse; Ludwig Sturz, Lederhändler in Berseck; Petrovic u. Jovicin, Firma in Törökbece, früher in Ragykinda; Emil Mitter, Inhaber der reg. Firma Wilhelm Mitter in Letich; Anton Prenner, Gemischtwaarenhändler in Borbolya, derzeit in Sopron-Bentarton.

Berlin, 29. Juni. Auf Realisierungen zum Wochenanfang und auf den unregelmäßigen Schluß der Newyorker Börse war hier die Tendenz zu Beginn eine schwache. Bestimmend wirkte auch die Haltung der italienischen Börsen wegen der Schwierigkeiten der Ultimoabrechnung in Genua. Banken verloren 1/8 bis 1/4 Prozent. Dresdener Bank büßte 1 1/4 Prozent ein auf ihre Beteiligung an der General Mining and Finance Corporation Limited, die laut Geschäftsbericht einen Verlust von 11 1/4 Millionen aufzuweisen hat. Güttenaktien lagen gedrückt, wogegen sich Bahnen relativ widerstandsfähiger zeigten. Der Eisenbahnaktienmarkt blieb vernachlässigt, nur Canada Pacific verkehrte auf den günstigen Dekadenausweis fest. Schiffahrtsaktien

tendierten schwächer. Im späteren Verlauf war das Geschäft durchwegs still bei überwiegend nominellen Kursen. Gegen Schluß trat eine allgemeine Befestigung ein, von der vorwiegend heimische Fonds profitierten. Die Industriewerte des Kassensmarktes tendierten schwach. Brauereien erfreuten sich einer günstigeren Beurteilung. Tägliches Geld 7 bis 6 1/2 Prozent, Privatdiskont 4 3/4 Prozent.

Berlin, 29. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 98.70, 4prozentige ungarische Goldrente 93.10, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 202.80, ungarische Kronenrente 93.10, Südbahn 27.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Rajchau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 214.30, Wiener Wechselkurs 84.70, 4prozentige neue russische Anleihe 70.10, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente 103.50, Diskonto-Kommandit 149.—, allg. Elektrik Edison 197.20, Dynamit-Trust 203.60, Gelsenkirchener 191.20, Harpener 204.30, Laurahütte 224.30, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 94.20. — Still.

Berlin, 29. Juni. (Nachbörse.) Defferr. Kreditaktien 203.40, Südbahn 27.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 142.25. Fest.

Hamburg, 29. Juni. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 98.50, österreichische Kreditaktien 203.25, 1860er Lose 151.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn 27.30, italienische Rente 103.—, vierprozentige österreichische Goldrente 98.—, vierprozentige ungarische Goldrente 93.50. — Fest.

Paris, 29. Juni. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 94.27, österreichische Goldrente —, ungarische Goldrente 93.25, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 496.—, vierprozentige italienische Rente 103.62, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 314.—, fünfprozentige Marokkaner 524.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konf. amort. Rumänen 88.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 88.80, fünfprozentige Russen 1906 86.52, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 485.—, vierproz. Serben 1907 445.—, vierprozentige spanische Erzerieurs 93.85, vierprozentige unifizirte Türken 95.22, Türkenlose 160.—, türkische Tabakaktien 448.—, österreichische Bodenkreditanstalt 1076.—, österreichische Länderbank 464.—, ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1433.—, Banque Ottomane 707.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 144.—, Meridionalbahn 693.—, Orientbahnen —, Waggon Bits —, Hartmann Maschinen 621.—, Rio Tinto 20.73, Sucrerie d'Egypte 37.—, Tula 439.—, Thomson Houston 129.—, Urtány Kohlen —, Chartered —, De Beers 33.50, East Rand 597.50, Jagersfontein —, Transvaal Consols 177.50, Transvaal Land Company 49.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.56, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.20, Wechsel auf Wien (kurz) 104.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Chef auf London 251.95, Privatdiskont 3 1/2. — Fest.

London, 29. Juni. (Schluß.) Englische Consols 84.50, Südbahn 5.50, Spanier 93.—, Italienische Rente 103.—, 4prozentige ungarische Goldrente 94.25, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 93.10, Canada Pacific 176 1/2, Plabdiskont 3 1/2, Silber 31.—, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.28, East Rand 3.90, Randfontein 1.43, Randmines 5.40, De Beers 24.—, Japanische Rente 86.50. — Ruhig.

Berlin, 29. Juni. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Juli 207.—, per September 199.25, Roggen per Juli 201.75, per September 179.—, Hafer per Juli 189.—, per September 161.75, Mais per Juli 144.—, per September —, Rüböl per Juni 69.10, per Oktober 69.—, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —, Weizen fest, Roggen fest, Hafer fest, Mais und Rüböl ruhig. — Wetter: Schön.

Hamburg, 29. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen, Holtfeiner 206.— bis 210.—, Roggen, Mecklenburger 208.— bis 215.—, russischer 151.— bis —, Del 74.—, Spiritus per Juni 25.—, per Juli 25.—, per August-September 25.—, Weizen Roggen und Del festig, Spiritus fest. — Wetter: Regenreich.

Paris, 29. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen per Juni 26.—, per Juli 26.—, per Juli-August 25.40, per September-Dezember 23.90. — Roggen per Juni 19.25, per Juli 19.—, per Juli-August 18.50, per September-Dezember 17.90. — Mehl per Juni 33.60, per Juli 33.75, per Juli-August 33.75, per September-Dezember 31.80. — Rüböl per Juni 81.75, per Juli 79.75, per Juli-August 79.75, per September-Dezember 80.—. — Spiritus per Juni 43.50, per Juli 44.25, per Juli-August 44.50, per September-Dezember 38.75. — Rohzucker 890 bis 900 22.75, 800 bis 850 Brutto und darüber 23.—. — Weicher Zucker per Juni 26 1/2, per Juli 26.25, per Juli-August 26 3/8, per Oktober-Januar 27.25. — Raffinade 56.50 bis 57.—. — Weizen träge, Roggen und Mehl ruhig, Rüböl festig, Spiritus fest, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Bewölkt.

Newyork, 28. Juni. (Fondsbörse. Kabeltelegramm.) (Wegen Kabelstörung verspätet eingetroffen.) Der Markt verkehrte bald nach Eröffnung in starrer Haltung. Einflußreiche Spekulanten nahmen umfangreiche Käufe vor, wodurch auch die privaten Kreise zu reger Beteiligung ermutigt wurden. Späterhin trat jedoch auf umfangreiche Bondverkäufe eine starke Abschwächung ein. Der Schluß ging bei getheilter Meinung vor sich. Lombardstreck kaufte 15,000 Stück Aktien. Aktienumsatz 760,000 Stück.

Newyork, 29. Juni. Tendenz der Fondsbörse wegen Kabelstörung nicht erwartbar.

Newyork, 29. Juni. (Fondsbörse. Kabel-Telegramm.) (Schlußbörse.) Zeitgeld — (7%), Taggeld — (10%), Wechsel auf London (60 Tage) 483.45 (483.50), Cable Transfers 487.55 (487.45), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 1/2 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/8), Silber Bullion 67 1/4 (67 1/8), Northern Pacific 3 3/8 bond 70 (70), Atchafson Topoka and Santa Fe Com. 92 1/2 (90 5/8), Baltimore & Ohio Com. 95 5/8 (95 1/4), Canada Pacific 174 3/8 (171 1/2), Chesapeake and Ohio 34 3/8 (34), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 129 7/8 (128 1/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 26 7/8 (26), Erie Common Shares 23 5/8 (23 1/8), Illinois Central 142 (138 1/2), Louisville & Nashville 118 (114 7/8), Missouri Kanjas and Texas Common 34 (33 5/8), Missouri Pacific 76 3/8 (75), Newyork Central Railway 112 5/8 ex (111 1/2), Newyork Ontario and Western 37 (36 3/8), Norfolk and Western Common Shares 75 1/2 (74 7/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 121 1/2 (121 1/4), Philadelphia and Reading Com. 105 7/8 (104 1/2), Rockisland Company 22 (21 1/2), Southern Pacific 80 3/8 (79), Southern Railway Com. 20 3/8 (20), Union Pacific 138 5/8 (137 1/8), Wash Preference 24 3/8 (24), Amalgamated Copper Com. 85 5/8 (84 7/8), American Sugar Ref. Com. 122 1/4 (121 3/4), Anaconda Mining Comp. 57 7/8 (57), United States Steel Corp. 35 3/4 (35), United States Steel Pref. 99 (98 5/8). — Umsatz 250,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Newyork, 29. Juni. (Schlußbörse.) Baumwolle: in Newyork loco — (—), per Juni — (—), per September — (—), in New-Orleans loco — (—); Petroleum: Standard White in Newyork 8.45 (8.45), Stand White in Philadelphia 8.40 (8.40), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz; Western Steam 9.25 (9.25), Noble u. Brothers 9.30 (9.30), Mais per Juli 61.25 (61.75), per September 62.— (62.50), per Dezember — (—), rother Winterweizen loco 101.25 (103.25), Weizen per Juli 101.25 (103.50), per September 102 7/8 (105.—), per Dezember — (—), per Mai — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (—); per Juni — (—), per September — (—); Mehl: Spring Wheat clears 3.75 (3.75); Zucker: 3.37 bis — (3.37 bis —); Zinn: — bis — (— bis —); Kupfer: — bis — (— bis —). — Mais matt, Weizen weichend.

Chicago, 29. Juni. (Schlußbörse.) Weizen per Juli 92 7/8 (95.25), per September 96.25 (98 3/8); Mais per Juli 53.— (53.50), Schmalz per Juli 8.77 (8.77), per September 9.02 (9.02), Speck short clear — (—), Pork per Juli 61.07 bis — (16.05 bis —). — Mais matt, Weizen weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Budapester Effektenbörse. 29. Juni. Der Feiertags-Privatverkehr verlief total geschäftslos.

Nachtrag zur Handelsübersicht der Woche.

Mehl und Kleie. Die Mehloormerkungen schrumpfen nun rasch zusammen und die Notwendigkeit von Neuanlieferungen rückt immer näher. Während der abgelaufenen Woche sind bereits verschiedene Verkäufe gemacht worden, wobei die Mühlen für Feinmehle etwas nachgiebiger waren, während für Brodmehle die Preise höher gingen. Für den Export ist noch leider keine Annäherung erzielt worden. Für Kleie ist die Nachfrage geringer, der Umsatz in diesem Artikel war belanglos und konnten sich die Preise hierfür kaum behaupten.

Tarif-Durchschnittsnotierungen:

Table with columns Nr. 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 and rows of prices for various goods like R. 31.80, 30.60, 29.40, 28.40, 27.60, 26.60, 25.60.

Vorstauvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstauvieh-Marktauktionsgesellschaft. Budapest, 28. Juni. Das dieswöchentliche Geschäft war ruhig. — Wochenendurchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kg. schwere 1 K. 36 H. bis 1 K. 37 H., 280 bis 300 Kg. schwere 1 K. 40 H. bis 1 K. 41 H., alte, über 300 Kg. schwere — K. — H. bis — K. — H., Landschweine — K. — H. bis — K. — H., ferbische — K. — H. bis — K. — H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. Futtermittel: Mais (neu) 12 K. — H., Gerste 15 K. — H. ab Köbanya. — Hiesiger Viehstand: Am 21. Juni sind verblieben: 36,861 Stück. — Zutrieb: vom Inland 2637 Stück, zusammen 2637 Stück, Totale 39,498 Stück. — Abtrieb: Für den

Budapester Konjum (1-10. Bezirk) 322 Stück, nach dem Inland 908 Stück, nach Wien 320 Stück, nach den österreichischen Ländern 45 Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verwendet 3 Stück, vom Waggon ausgeladene todte - Stück, für feinnig befunden 2 Stück) 5, zusammen 1600 Stück, verbleibt Stand 37,898 Stück. - In den Aktien-Szállásen lagern 9877 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szállásen verbleiben - Stück, zugeführt wurden serbische - Stück, zusammen - Stück. Abgeführt wurden - Stück, verbleibt Stand - Stück, und zwar - Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute - Stück dem Konjum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie - Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Hummer Kristall-Petroleum 41 K. - H., Hummer White-Star-Petroleum (drei Sterne) 34 K. - H., Hummer Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 32 K. 50 H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verpackt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralölmische. Die Mineralölmische der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Hummer Petroleum (Mischöl) Nr. 0 21 K. - H., Hummer Spindelöl Nr. 1 31 K. - H., Hummer leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K. - H., Hummer schweres Maschinenöl Nr. 3 41 K. - H., Hummer Vulkan (Naphthalin) Del Nr. 4 21 K. - H., Hummer Scheinloses Del Nr. 5 25 K. - H., Hummer ertragschweres Maschinenöl Nr. 6 43 K. - H., Cylinderoil, dunkel 69 K. - H., Cylinderoil, 00, licht 74 K. - H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Faß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Lilien-Königsöl 40 K., Einheits-Petroleum - K., Dreihertz-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Faß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderoil 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Faß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Rauhfutter. Bericht von Joseph Fuchs, Souverain-Export. Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 50 H. bis 3 K. 50 H., Mohar bis 4 K., Streustroh 1 K. 50 H., Schafstroh 2 K. 75 H., Häcksel 2 K. 50 H., per 50 Kg. fuhrweise ins Haus geliefert. Gepreßtes Heu 3 K. 50 H. bis 3 K. 80 H., gepreßtes Stroh 1 K. 50 H. bis 1 K. 70 H., per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhofe.

Centralmarkthallen-Preise. Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle. Anfangs der Woche war der Lebensmittelmarkt sehr ruhig, die Preise konnten sich nur schwer behaupten; in den letzten Tagen wurde der Feiertagsbedarf gedeckt, wodurch sich die Tendenz mäßig besserte.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landaare), vorderes von 80 H. bis 90 H., hinteres von 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. Alles per Kilogramm en gros.

Alber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, Landaare von 1 K. 15 H. bis 1 K. 20 H., Prima von 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm en gros.

Lämmer, in der Haut, von 80 H. bis 1 K. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 70 H. bis 80 H. per Kilogramm.

Fleischschweine 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm en gros.

Gier. Frische ungarische zu 63 K. bis 64 K., mindere Sorten zu 60 K. bis 62 K., per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K. bis 2 K. 10 H., Kochbutter von 1 K. bis 1 K. 20 H., Topfen von 10 H. bis 12 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Bratgänse 6 K. bis 10 K., Brathendel 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H., Brathühner 3 K. 20 H. bis 4 K. Alles per Paar en gros.

Wild. Rehe 1 K. 70 H. bis 1 K. 80 H. per Kilogramm, Wildschweine 80 H. bis 1 K. per Kilogramm en gros.

Grünwaaren: Peterilie 60 K. bis 80 K. per 100 Kilogramm.

Gelbe Rüben 40 K. bis 45 K. per 100 Kilogramm.

Neue Kartoffel 8 K. 50 H. bis 9 K. per 100 Kilogramm.

Wien, 28. Juni. Bericht von Sigmund Gibens (Hüh.) Eier. Frische, volle Prima-Eier sind vom Export gut gefragt, und diese Sorten sind im Wochenlaufe wiederholt gestiegen. Mindere Waare blieb aber nur schwach behauptet. Die Zufuhren in Fässern nehmen zusehends ab, mit dem Beginn der Ernte haben Produkte einen starken Konjum. Nur Bulgarien liefert unverändert viel Waare, während Russland anderweitig besseren Absatz hatte als Wien. Am heutigen Wochenmarkte erzielte Bananenwaare zu 40 1/2 Stück per 2 K.; von Kisten erzielte bedangen: Bäcksaer 65 K. bis 67 K., andere Prima ungarische 65 K. bis 68 K., Siebenbürger Original 63 K. bis 64 K., fortirte 65 K. bis 66 K., bulgarische 64 K. bis 67 K., russische 63 K. bis 65 K., Südrusse 67 K. bis 68 K. per Kiste ab Wien. - Butter verkehrte flau, nicht verschlossene Waare wurde wesentlich billiger erlassen werden. Heute notiren: Prima Theebutter 110 K. bis 120 K., Prima Landbutter 85 K. bis 90 K. per 50 Kilogramm Netto en gros ab Wien.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station, Centimeter, Direction, Centimeter. Lists water levels for various stations like Inn, Donau, Paffau, etc.

Erklärung der Zeichen:

- 1 unter Null; + über Null; < gestiegen um > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Schwafer; ? unbestimmt.

Budapester Todtenliste.

May Dobó, 54 J., VII., Raszinsgasse 6a. Rofalie Stein, 39 J., VII., Szövegygasse 14. Hersto Spis, 67 J., VII., Clemengasse 13. Frau Markus Schilling-Steiner, 74 J., V., Adamentgasse 5. Felix Widder, 22 J., VIII., Csokonaygasse 10. Johann Csillag, 31 J., VI., Szivgasse 13. Frau Paul Felck-Pesti, 29 J., IX., Calvinplatz 8.

Witwe Alexander Miklovits-Balshoffier, 49 J., zugereist. Birosta Benzes, 23 J., VII., Rónagasse 35. Witwe Joseph Petke-Birkó, VIII., Repinházgasse 38. Witwe Anton Reinard-Lufes, 28 J., VIII., Uellberstraße 20. Victoria Baraga, 35 J., VII., Hernádgasse 28. Julie Voltaire, 23 J., VII., Untere Waldzeile 7. Frau Karl Potocsnik-Baracska, 24 J., I., Táltozsgasse 11. Georg Glak, 62 J., V., Leopoldring 18. Karl Henter, 57 J., III., San Marcogasse 60. Marton Hiedl, 57 J., III., Remetehegy. Theresie Csengetnüs, 22 J., VIII., Neeslegasse 24. Anna Kis, 80 J., IX., Kinizsigasse 14. Jakob Róder 64 J., zugereist. Katharine Takács, 20 J., VI., Bajnotgasse 7. Ida Boda 30 J., VI., Basvari Paulgasse 14. Frau Joseph Uhlies, 36 J., VI., Neugasse 41. Frau Georg Lienkovsky, 83 J., VII., Untere Waldzeile 20.

Auszug aus dem „Közöny“.

Konkurrenzaufhebungen in der Provinz. Des David Doman in Balasjagarmat; des Franz Müller in Paks.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 29. Juni 1907, 7 Uhr Morgens.

Der Luftdruck ist im Allgemeinen hoch und von gleichartiger Verteilung. Das Wetter in Europa ist warm und im Osten heiter. Regen fiel in Deutschland und in den Alpen. - In Ungarn hat das Wetter seinen heiteren und trockenen Charakter beibehalten. Die Temperatur ist wieder gestiegen. Das Maximum mit 32 Gr. C. war in Szombolya, das Minimum mit 9 Gr. C. in Arvabarska. - Prognose: Es ist warmes Wetter und lokale Gewitter zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 28°, das Minimum hingegen 15° Celsius.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Advertisement for Globus Putz-Extract. Includes image of the product and text: 'Globus Putz-Extract putzt besser als jedes andere Metall-Pulzmittel'.

Advertisement for Igmándi Bitterwasser. Text: 'Vor dem Frühstück ein halbes Glas Igmándi Bitterwasser bringt den verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollkommen in Ordnung'.

Advertisement for Párisi Nagy Áruház. Text: 'Verlangen Sie Gratis und Franko den Illustrierten Prachtkatalog des Párisi Nagy Áruház Budapest, Rákóczi-u. 38.' Includes image of a woman.

Advertisement for Eladó zenemű (Orchestrion). Text: 'Egy jó karban lévő legnagyobb zenemű, mely kiállási tárgy lévén, annak idején 4500 frt.-ért lett vásárolva, 50 drb kottával az üzlet átadása folytán szabadkézből eladó. MIKOSY IMRE, vendéglős, Budapest, József-körut 50.'

Advertisement for Birtokeladás (Real Estate Sale). Text: 'Keeskemét-Fülöpszállási vonalon két állomás között, közvetlen a vonal és a mű-ut mellett 7-800 magyar hold parcellázott birtok egészben vagy kisebb részekben azonnal eladó. Stromeer Márton tulajdonos Izzáton (Pest-megye). PLATZVERTRETER für Budapest (event. auch Umgebung), bei Droguerien, Apotheken, Parfümerien und Friseurien nachweisbar gut eingeführt, wird sofort behufs Placierung von weltberühmten, im größten Theile der Monarchie bestens eingeführten Toilette-Artikeln gesucht. - Ausführliche Offerte mit Angabe von Referenzen unter „D. P. 75“ an die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, Wien, I., Wollzeile 11.'

Advertisement for Wohnungs-Einrichtung (Apartment Furnishing). Text: 'Eine dreizimmerige Wohnungs-Einrichtung von fl. 360.- aufwärts, bestehend aus: 2 Chiffons, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte fl. 130.-, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speiseisessel, 1 Teppichboden fl. 120.-, 1 Kanapé, 2 Fauteuils, 2 Phantastische, 2 Hocker, 1 Salonstuhl, 1 Konjöl und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen fl. 110.- Größere und feinere Einrichtungen, sowie einzelne MÖBELSTÜCKE in größter Auswahl zu billigen Preisen. NAGY IMRE, Wohnungs-Einrichtungs-Unternehm. Bpest, Váci-körut 9/I. sz. Unser mit 365 Bildern versehenes Möbel-Album senden wir gegen Einsendung v. 50 H. in Briefmarken.'

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag den 30. Juni 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 12

Magyar Színház.

Délután 3 órákor és este fél 8 órákor.

A vig özvegy.

Operett 3 felvonásban. Írták: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzőtte Lehár Ferencz

Zéta Mirkó
Valencienna
Danilovics
Glavari
Rosillon
Bogdanovics
Eylviane
Kromow
Olga
Présics
Praskovia
Kloklo
Margot
Njega
Lolo
Zeuzeu

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor:
Az aszfaltbetyár.

Eredeti fővárosi életpép énekekkel és táncokkal, 8 felvonásban. Írták: Feld Mátyas és Faragó Jenő.

Este fél 8 órákor:
A madarász.

Operett 3 felvonásban. Írták: West M. és Held L. Fordította: Fái J. Béla és Rajna F.

Városligeti Nyári Színház

Délután fél 4 órákor és este fél 8 órákor:

A bus özvegy.

Parodisztikus bohózat 3 felvonásban. Írták: Feld Mátyas. Zenéjét szerzőtte: Barna Izse.

Nationaltheater und Kön. ungarische Oper halten Ferien.

Cirkus BEKETOW

Állatkert Városliget.
Heute, Sonntag, am 30. Juni

2 grosse Fest-Vorstellungen!
Nachmittags 4 Uhr u. Abends 7/8 Uhr.

In beiden Vorstellungen dasselbe grosse Programm.

Restauration zum „Fasan“

im Auwinkel.
Herrliche Lage, vorzügliche Küche, mässige Preise, prompte Bedienung.
Täglich Konzert einer renommirten Zigeunerkapelle.
Hochachtungsvoll
GEORG SOMMERER, Restaurateur.
Die Lokalitäten sind für Ausflüge und Majalise vorzüglich geeignet und stehen dem p. t. Publikum unentgeltlich zur Verfügung.

Occasion!!!

Bade-Leintücher
150 Cm. breit, 200 Cm. lang, von 80 fr. aufwärts

Bade-Kostüme
für Damen, reizenden Jagons, von fl. 2.— aufw.
dettó für Mädchen fl. 1.50 aufw.

Frottir-Bade-Mäntel
für Damen und Herren von fl. 3.— aufw.
dettó für Kinder fl. 1.50 aufw.

Bade-Hüte u. Klappen
von 20 fr. per Stück aufwärts.

Reform-Schwimmanzüge
für Herren von fl. 1.10 aufw.
dettó für Knaben von 55 fr. aufw.

Kurze Herren-Unterhosen
in den schönsten Dessins von 65 fr. aufwärts.

Tricot-Piquet-Bettdecken,
blau oder roth gestreift, von 80 fr. aufwärts.

Vajda Mór

Wäsche-Waaren eigener Erzeugung
Budapest, Deák Ferencz-utca Nr. 21.

Zähne

ohne Schmerzen
von 5 Kronen. Die
durch uns verfertigten
und in Paris mit
dem ersten Preise
ausgezeichneten
Gebisse kann man sich sofort gewöhnen und sind zum
Kaufen vorzüglich geeignet. Alle Gebisse werden umge-
arbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristet. 10jäh-
rige Garantie.

Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
Sonnat: Emil Löffler, Technischer Chef **GROSSMANN S.**
Dauerhafte Plomben, or 3 Kronen. Schmerzlose Zahnoperationen 2 Kronen.
Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und
Feiertagen.
Mässige Preise, auch gegen Thellzahlungen.

ŐS BUDAVÁRA.

Direktor: ADOLF FRIEDMANN.
Heute, Sonntag, den 30. Juni
Entrée von 3 Uhr Nachm. bis 9 Uhr Abends 60 H., von da ab 1 Kr.
Grosses Volks-Fest!

Auf der grossen Variétébühne
2 Vorstellungen, in beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher erblaffigen Attraktionen.
Parisiana Heute, zum zweiten Mal **Henri „Das Bett“**
Fracht-Feuerwerk! Fontaine Lumineuse!
Moulin Rouge. Neues Monte Carlo etc. etc.
Die Nachmittags an der Kaffe gelobte kombinirte Karte für 1 Kr. berechtigt zum freien Zutritt ins Variété u. übrigen Sehenswürdigkeiten.
Ermässigte Karten sind in allen Drafsten erhältlich.
Voranzeige: Am 4. Juli großes amerikanisches Fest u. Jubiläum.

MOULIN ROUGE.

Ős-Budavára,
Las Maravillas
die schönsten 4 spanischen Tänzerinnen.
Ausserdem 14 sensationelle Tanzspezialitäten.

Unter freiem Himmel

in grossen Kessel wird das
Halászlé
in der Restauration des Salzbadés gekocht.
Ständige gute Musik.

Sonn- und Feiertage Spanferkel-Spiessbraten und Spanferkel-Pörkölt.

Telefon: **István-ut** Telefon: 81-01.
Sanatorium und Wasserheilanstalt 81-01.
Budapest, VII., Hungaria-körut 9, Ende István-ut

Modernst eingerichtete, neugebaute Privatheilanstalt für Chirurgie, Frauen- und innere Krankheiten.
= Wasserheilanstalt für ambulante Kranke. =
Elektrische Stahl-, Kohlensäure- und Sonnenbäder.
Schwimmbad, Heilgymnastik, Röntgen. Sehr mässige Preise.
Ständig ärztliche Aufsicht. Ausgezeichnete Verpflegung.

Einige tausend Meter Leintuchleinwand-Reste

Prima Qualität Leinen 150 Cm. breit, ohne Naht, lederfest, um **55 Kreuzer** per Meter abzugeben. Restenlänge 6 bis 15 Meter, fehlerfrei.
Einige tausend Meter

Irländer und Riesenleinwand

fehlerfrei, weissgebleicht, feine Qualität, Restenlänge 6 bis 18 Meter, verwendbar für Leib- u. Bettwäsche, sind um **26 Kreuzer** per Meter abzugeben. Probestückung mindest cca 40 Meter gegen Nachnahme. Einige tausend Meter

Zephir-Reste

in modernen, zarten Dessins, geeignet für Herrenhemden, Damenblousen u. Kleider, Restenlänge 6 bis 15 Meter, fehlerfrei, waschecht, sind um **23 Kr.** per Mtr abzugeben. Mindestabnahme 25 Mtr gegen Nachnahme. Muster sende keine, dagegen für Nichtpassendes sende sofort Geld retour.

V. Gizella-tér 3. sz.
vis-à-vis dem Palais PHIL. HAAS & SÖHNE.
HERZ MÓR.

RINGSTRASSENBAD

DAMPF- und WANNENBÄDER.
Die Dampfwascherei effektvoll, prompt und gewissenhaft.

Schmidt M.
szilgyártó, nyerges és bőröndész,
Bpest, VIII., Kerepesi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu koscszó és lovagló-szerszámait, mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettastb. tárczát.
Aranyérem bérmentve.

Wie kann man sich

vor den Nachahmern und Fälschern

des echten

DIANA - Franzbranntwein ::

schützen?

Ganz einfach. Die meisten gehen so vor, dass sie sich an den alleinigen Erzeuger wenden und nun von dort (Diana-Apotheke, Budapest, Károly-körut 5) den Diana-Franzbranntwein besorgen.

Andere aber, als sie von den Wiederverkäufern den Diana-Franzbranntwein verlangen, weisen die Nachahmungen energisch zurück. Wir hatten Gelegenheit, zu hören, dass ein Kaufmann, der den echten Diana-Franzbranntwein nicht am Lager hatte, vor der Kunde den Diana-Franzbranntwein zu schmähern begann, dafür seine eigene Nachahmung besonders empfahl. Der Kunde hat eine Zeit lang mit Entrüstung die Rede des Kaufmannes angehört, den Redner sodann gut ausgescholten und ist, mit grosser Entrüstung bemerkend, dass er seinen Fuss in ein solches Geschäft nicht hinein thut, fortgegangen. (Er hat auch den Namen angegeben, welchen wir verschweigen.) Derjenige hat nämlich persönlich den Diana-Franzbranntwein benützt, wusste daher, dass aus dem Kaufmann nur die Konkurrenz spricht

Wir haben auch von einen anderen Fall Kenntniss, welcher einem Redakteur passirte. Er verlangte in einer hauptstädtischen Droguerie eine Flasche Diana-Franzbranntwein. Der Droguist redete ihn von der Besorgung desselben gründlich ab und hat gleich sein „eigenes Erzeugniss“ hervorgebracht. Der Herr Redakteur ist aufgesessen und hat die Nachahmung gekauft. Abends reibt er mit dieser Füsse und Kreuz ein und wartet die kühlende, schmerzstillende Wirkung, jedoch vergebens. Dafür bekommt er grosse Schmerzen und schickt um den Arzt. Nun stellt es sich heraus, dass das schädliche Mittel den Schmerz verursachte. Der Redakteur hat uns den Sachverhalt vorgetragen, nannte auch den Droguisten und ist bereit dessen Namen zu jeder Zeit zu veröffentlichen. Fortsetz. folgt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 30. Juni 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 13

Király Színház.

Göre Gábor Budapestön

Revü 8 képből. Gárdonyi Géza után írta: Verő György. Zenejét Verő Gy. Kálmán I. és Zerkovitz B. Kezdetre 8 órákor.

Vigszínház.

Bernát.

Énekes bohóság 3 felvonásban. Írta: Heltai Jenő. Kezdetre fél 8 órákor.

Repetoire des haubshädtischen Sommertheaters. Montag, 1. Juli, „A zsába“. Dienstag, 2. Juli, „Rip van Winkle“. Mittwoch, 3. Juli, „A madarász“. Donnerstag, 4. Juli, „A koldusdiák“. Freitag, 5. Juli, „A lowoodi árvány“. Samstag, 6. Juli, Nachm. „Ocskay brigádéros“. Abends „János vitéz“. Sonntag, 7. Juli, Nachm. „Az ördög mátkája“, Abends „János vitéz“.

Székely és Társa

Budapest, Andrassy-ut 29

Filiale: in Pöstyén.

Photographisches Atelier ersten Ranges. Photographien, Platin u. Aquarelle vornehmster Ausführung. Preise auffallend billig. Aufnahme täglich von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Nachmitt.

Zu verkaufen.

Fabriksgrund, 800 □ Klfater, Ort von der inneren Stadt Viertelstunde mit der Elektrischen, Külső Fehérvári-ut 44, vis-à-vis der Fabrikfabrik, mit 15 Gulden;

Gründe zum Aufbau von Familien- u. Zinshäusern, neben dem Salzbad Viertelstunde von der inneren Stadt, 309, 360 □ Klfater, mit 15 Gulden;

Familienhaus, 4 Zimmer, grosse geschlossene Veranda, mit allen Nebenräumlichkeiten, mit großem Bier- und Obstgarten, 678 □ Klfater, neben dem Salzbad, mit Gas- und Wasserleitung, Viertelstunde von der inneren Stadt.

Näheres bei **Makó Mihály,** Eisenwarenhandlung, BUDAPEST, Üllői-ut 2.

Pünktliches Adressenbureau

Budapest, VII., Almásyplatz Nr. 15. Bei Vergütung des Portos werden die Adressen garantiert. Prompte, pünktliche Lieferung. Agenten gesucht. Telefon Nr. 55-33.

Erste k. u. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Ges.

Der billigste und bequemste Ausflug von Budapest nach Vác und Nagymaros.

Mit Beginn am 16. Juni, a. c. bis auf Weiteres finden jeden Sonn- und Feiertag bei günstiger Witterung **Sonderfahrten ab Budapest** mit Berührung von Ó-Buda nach **Vác und Nagymaros**, sowie retour laut folgendem Fahrplane statt:

Abfahrt von Budapest	Petőfi-tér	um 8:00 Vorm.	2:30 Nachm.
" "	"Batthyány-tér	" 8:05 "	" 2:35 "
" "	"Ó-Buda	" 8:20 "	" 2:50 "
Ankunft in Vác	" "	" 10:00 "	" 4:30 "
" "	"Nagymaros	" 11:00 "	" 5:30 "
Abfahrt von Nagymaros	" "	" 11:30 "	" 8:00 "
" "	"Vác	" 12:15 Nachm.	" 8:45 "
Ankunft " Bpest	"Ó-Buda	" 1:10 "	" 9:40 "
" "	"Batthyány-tér	" 1:25 "	" 9:55 "
" "	"Petőfi-tér	" 1:30 "	" 10:00 "

Für diese Sonderfahrten gelangen die nachstehenden besonders ermäßigten Fahrpreise zur Einbeziehung. I. Platz II. Platz Von Budapest nach Vác oder umgekehrt 40 S. 30 S. " Vác " Nagymaros " 100 " 70 " " Vác " " 60 " 40 " Kinder vom vollendeten 4. bis zum 10. Lebensjahre zahlen den halben Fahrpreis. Offiziere und Militärbeamte werden auf dem I. Schiffsplatz gegen Lösung von halben Fahrkarten für diesen Platz befördert. Angehörige des Mannschafsstandes zahlen auf dem I. Platz den halben Fahrpreis für diesen Platz. Staats- und Hofbeamte zahlen auf Grund der hofschriftsmäßigen Legitimationen auf dem I. Platze die Gebühr des II. Platzes. Ferner werden zur besonderen Bequemlichkeit des Publikums Tour- und Retourkarten zu folgenden weiter ermäßigten Preisen ausgegeben: Von Budapest nach Nagymaros und zurück I. Platz 150 S. II. Platz 120 S.; von Vác nach Nagymaros u. zurück I. Platz 90 S., II. Platz 75 S. Diese Sonderfahrten werden durch einen großen, mit allem Komfort ausgestatteten Salondampfer ausgeführt, so daß das reisende Publikum an Bord des Dampfers auch gegen etwaiges schlechtes Wetter geschützt ist.

An Bord des Dampfers befindet sich eine Restauration mit vorzüglicher Küche, civilen Preisen und tadelloser Bedienung. Zwischen Nagymaros und Visegrád, ferner zwischen Nagymaros und Gizellatelp besteht eine regelmäßige Ueberfahrungsverbindung; die Landungsstelle des Ueberfahrpropellers befindet sich unmittelbar oberhalb der Ankunftsstelle des Sonderdampfers. Sollten diese Sonderfahrten aus irgend einem Grunde unterbleiben, so wird diesbezüglich rechtzeitige Publikation erfolgen.

Bayer's Salicyl - Kautschukpflaster

ein rationelles Mittel zur gründl. geisr. u. schmerzlosen Entfernung von **Hühneraugen, Schwielen und harter Haut.** 1 Couvert dieses bewährten Pflasters sammt genauer Gebrauchsanweisung kostet 30 kr., in die Provinz 35 kr. gegen Einsendung des Geldbetrages in Marken. Bestellungen sind zu richten an die Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, Stadt, Döllgasse 13, Hugo Bayer, Apotheker. Depot in Budapest: Joseph von Török, Königsgasse Nr. 12.

Seide ist Mode

Verlangen Sie mittels Postkarte à 10 Heller Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Blousen: Echizen, Taffetas lustré, Louisine à Jour, Mousseline 120 cm. breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie gestickte Blousen und Roben in Baïst. — Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- u. woffrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz).
Seldenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Grosse Herrschafts-Tafeltücher

aus feinstem **Doppel-Damast** aus dem könlgl. 15^o unter dem Schatzungspreise über-Verkauft mit 15^o nonnime Waare, wird nur noch kurze Zeit zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Fischer B. Jenő Szerecsen-utca 15 (Ecke Laudon-utca).
Seltene Gelegenheit.

KLAVIERE, PIANINO, HARMONIUM, CYMBAL, VIOLINEN, GRAMOPHONE,

überhaupt jedes Musikinstrument liefert gegen **RATENZAHUNG ZU KASSAPREISEN**

KEMÉNYI M., Budapest, Király-utca 58. sz. Prospekt und Preisliste gratis

KOFFER- und Lederwaren- Erzeugung.

Cigarren-, Geld- und Brieftaschen zu billigsten Preisen

HOFFMANN ADOLF Koffer Fabrikant BUDAPEST, IV., Károly-körut 6. Preisliste gratis und franko.

Um 30%

billiger verkaufen wir unsere **vorzügliche Waaren:**

Teppiche in jeder Qualität! auch echte orientalische!

Bettwaaren: Decken und Matratzen.

Vorhänge, Tisch- u. Bettdecken, Eisenmöbel etc. gegen Ratenzahlung, als jedes Ratengeschäft.

Bequeme, coulante Bedingungen.

Nähere Details zu erfragen bei Herrn Koós, Chef der Raten-Abtheilung.

Szőnyegház

Budapest, **IV., Karlsring Nr. 26.**
Besteht seit 1853. Telephon 17-16.

SILBER-DETAILVERKAUF.

Die Silberwaarenfabrik des k. u. k. Hof- und Kammerjuweliers **A. BACHRUCH** IV. Bez., Királyi Pál-utca Nr. 13 B hat seit 1. Dezember v. J. in den Prachlokalitäten ihres Fabriksgebäudes (Barterre-Eingang) auch den Detailverkauf eröffnet, wo sämtliche Silberartikel (Tafelgarnituren, Schlüssel, Luxusgegenstände, Bestecke etc.) in reichster Auswahl, feinsten Ausführung, zu billigen festgesetzten, auf jedem Stücke ersichtlichen Fabrikpreisen verkauft werden.

Sehen Sie gut?

Wenn nicht, wenden Sie sich vertrauensvoll an **Hatschek** Optiker, nur Károly-körut 6, wo Sie auch Augengläser u. Operngucker am billigsten erhalten. Gratis Preiscurant portofrei.

SZÉNÁSY

HOFFMANN & CO.,

Seidenwaarenhaus,
Budapest, IV., Bécsi-utca 4. sz.

Zufolge vorgerückter Saison gelangen sämtliche **Sommerfoulards, Seidenstoffe, gemusterte Crepe de Chines und Tousso-**ren zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Ca 500 Stück gestückte Roben von fl. 6.50 angefangen.

Ca 500 Stück gestückte Roben von fl. 6.50 angefangen.

BECK és GERGELY
motor- és gépgyárában
 BUDAPEST,
 VI., Lomb-u. 27-29.
 a legkiválóbb saját gyártmányú benzínmotorok, lokomobilok, malomszati gépek mindenkor üzemben megtekinthetők. Számos megrendelés, elismerés és utánerendelés.
 Árjegyzék ingyen és bérmentve.



Mit billigem Brennstoffen arbeitende
Sauggas-Anlagen
 Kolossale Ersparnis an Brennstoff. - Betriebskosten per Stunde und Pferdekraft nur 1-1 1/2 Heller!
 Billigster und regelmässiger Betrieb.
 Weitestgehende Garantie!!
 Bezin- und Rohöl-
Motore
 Motoren-Dreschgaranturen
HAJÓS és TÁRSA diplomirte Ingenieure, Motoren-Unternehmung
 Budapest, V., Sziget-utca 9.
 Telefon: 66-69.
 Preiscourant und Kostenvoranschläge gratis.



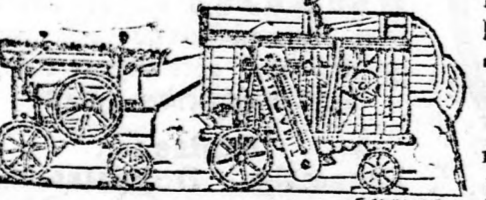
Mit dem
Diesel-Motor
 kostet die
effektive Pferdekraft
 per Stunde **1 Heller.**
 Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die
WAFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIENGESELLSCHAFT
IN BUDAPEST.



Nur die echten
PLEWA-MOTORE
 und Lokomobile für Kohöl, Benzin- und Sauggasbetrieb, sichern den billigsten Betrieb in Mühlen und Wirtschaften. Die Konstruktion ist einfach, stabil, vollkommen, durch Jedermann zu handhaben. Dauerhafter als die Dampfmaschine.
 Bei dem Kohöl-Betrieb ist keine Finanzkontrolle. Preiscourante, Kostenvoranschlag und andere weitige Auskünfte gratis.
 Adr.: **B. DÉNES, Motorspezialist,**
 Budapest, V., Lipót-körút 15. sz.
 Die Adresse ersuche ich punktilich zu notieren u. aufzube-wahren



„Sirius“ Motor-Dreschgarnturen
 derzeit die besten u. verlässlichsten zu haben bei
Timár & Co
 BUDAPEST,
 neben dem Vízszínház,
 Lipót-körút 12.
 Volle Garantie für tadellose Funktion. Bequeme Abzahlungsmodalitäten. Inbetriebsetzung und Abriechtung unentgeltlich.
 Preisliste gratis u. franko.



Erzeugung
Moderner Schaufenster-Einrichtungen
 aus Metall für jede Geschäftsbranche
Reichert Testvérek.
 Budapest, VII., Dohány-utca 12.



ZUGREGULATOREN
 für DAMPKESSEL.
 Die beabzichtigten, das ungarische Patent auf unsere Zugregulatoren zu verkaufen oder gegen Kasse zu vergeben und erbiten Anfragen von Respektanten.
 Ulrich u. Messerschmidt,
 Maschinenfabrik,
 Malchow i/Mecklbg.

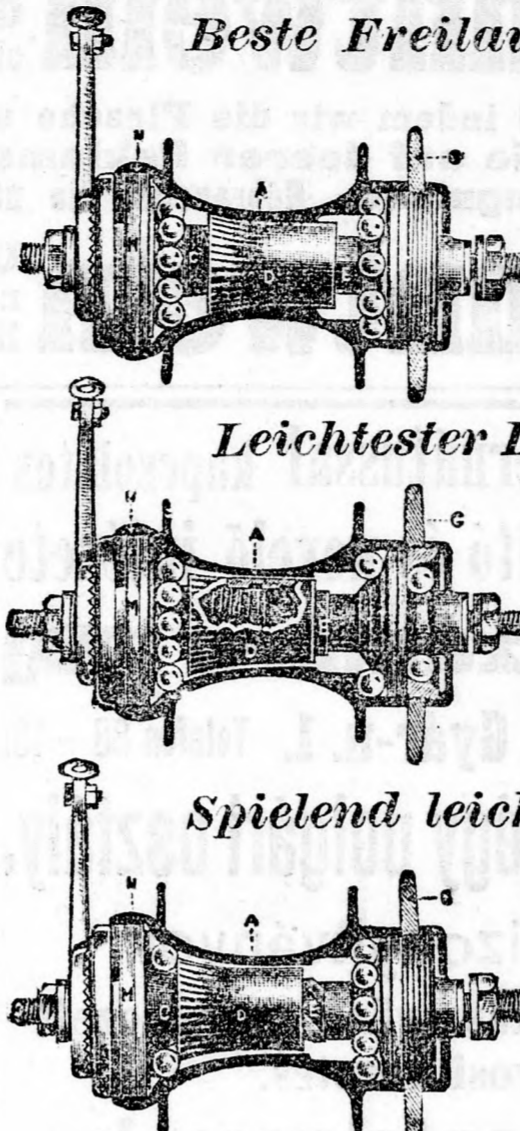
Büchel Keresztély Emil, igazgató Hamburgban,
 Ujtás robbanó anyagok erejének és brizanceltájának mérésére szolgáló eljárása és hozzávaló készülék-czimü **16095. számú**
 magyar szabadalmának eladása v. gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad
Neufeld Armin, hites, szab. ügyvivő
 VIII., József-körút 8.
 Lutz Ferdinand, kereskedő Lipcsében, „Légytógó“ czimü **26530. számú**
 magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad
NEUFELD ARMIN, hites szabadalmi ügyvivő,
 Budapest, VIII., József-körút 8.

L. u. C. Hardtmuth cég Wienben és Budweisban „Iraon eltolható béllal“ czimü **30926. számú**
 magyar szabadalmának eladása, vagy gyártási engedélyek átadása végett magyar gyárosokkal összeköttetést keres. Felvilágosítást ad:
NEUFELD ARMIN, hites szabadalmi ügyvivő
 Budapest, VIII., József-körút 8.

Gronau Frigyes Adolf Henrik, kereskedő Lipcsében, „Ujszerű zenélőmű“ czimü **11120. számú**
 magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt. Felvilágosítást ad
Neufeld Armin hites szabadalmi ügyvivő
 Budapest, VIII., József-körút 8.

HAEMORRHOIDEN
 HEILUNG PILLEN und POMADE
 GESICHERT durch die des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. - Erläut. Brochure. - 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török

New-Departure
 Beste Freilaufnabe der Welt.
 Stärkste Bremse.
 1. Festlauf.
 Die Kette hat mittels Zahnkranz G und Treiber E den Kupplungskonus D nach rechts gezogen, so dass dieser eine feste Verbindung mit der Nabe bildet.
 Leichtester Lauf ohne jede Reibung.
 2. Freilauf.
 Der Radfahrer hält während der Fahrt die Pedale still, wodurch der Kupplungskonus D ausgeschaltet wird u. gleichzeitig auch die übrigen inneren Theile der Nabe von jeder Bewegung befreit werden.
 Spielend leichter Freilauf.
 3. Freilauf mit Bremse.
 Der Radfahrer tritt die Pedale rückwärts, wodurch Zahnkranz G und Treiber E den Kupplungskonus D auf Bremskonus C pressen. Hierdurch werden 3 Federn M bei Stelle N an das Nabengehäuse gedrückt und so der Lauf der Nabe gehemmt.
 GENIAL EINFACH! Absolut zuverlässige Bremse. EINFACH GENIAL! Bei jedem Fahrradhändler und besseren Mechaniker zu haben.
 Hauptrepräsentanz bei AMERICAN TRADING HOUSE H. MOCSARI, WIEN, I. Wollzeile 25.



Hazai gyártmányú jó szivattyút szállít a Budapesti Szivattyú- és Gépgyár R.-T.
 Budapest, VI., Váci-ut 69. sz. Kérjen árjegyzéket.



Pumpen wenn Sie kaufen wollen, verlangen Sie vorher unseren Preisconrant.
Béla Győző & Co., Bpest V., Bányász-utca 7



TRIUMPH-SPARHERDE
 Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
 Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen
 Haupt-Catalog franco gegen franco.
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.
 Vertretung in Budapest: BAZALA GYULA és TÁRSA, Üllői-ut 4.



FÜR HAUSFRAUEN
 unentbehrlich die feinstg. ung. patent (Nr. 36099) London patent. „Non plus ultra“
Waschmaschine
 Preis K. 18. Sandbadung derselben liefert bei schwachen Frau möglich. Ein Kind kann damit umgehen! In einem jeden Waichetrog leicht anzubringen! Schon Wäsche, Zeit, Arbeitskraft, Heizmaterial und Seife. Prospekte versendet der alleinige Fabrikant
MADARÁSZ GYULA, Bpest, VII., Hernád-utca 45.
 Besichtigung jeden Montag Nachmittags zwischen 4-8 Uhr.
 Wiedervorkäufer werden gesucht.



Szép utcái és udvari lakások augusztus 1-ére Szabolcs-utca 3. sz. alatt kiadók.

KOVÁTS BÉLA kocsigyártó
 Budapest, V., Nádor-utca 39 (Kuria mellett).
 Ajánlja modern hintókocsijait. Használt kocsik becsértetnek vagy megvétetnek.
 Átalakításokat és javításokat elfogad.
 Alapítatott 1886-ban. Alapítatott 1886-ban.



Wir wollen Sie überzeugen

um wieviel unser Erzeugniss stärker, wirkungs- u. inhaltvoller ist gegenüber werthlosen Nachahmungen, weshalb wir Ihnen, wenn Sie 20 kleine Flaschen Falk-Branntwein direkt von uns bestellen, eine Flasche exbeliebiger minderwertigen Nachahmung gratis beipacken u. auch Sie werden es nach Vergleich anerkennen, dass

Falk-Branntwein

das beste Hausmittel ist! Gegen Magenweh, Zahnweh, Rheuma, Gicht, Erkältung, Kopfschmerzen, Schnupfen, Haarausfall, überfließenden Mund und Schwitzen. Nur in Flaschen zu 20, 45 u. 80 Kreuzer. Eigentlich nur 18 Kreuzer! indem wir die Flasche um 2 kr. zurücknehmen! Ueberragt die auf leerer Reklame beruhenden wässerigen Erzeugnisse. Gebrauchen Sie nur dessen.

Falk-Branntwein

Ueberall erhältlich! Es ist in Ihrem eigenen Interesse, dass Sie nur diesen benützen. Zu 6 Flaschen versendet der ausschliessliche Erzeuger: FALK-APOTHEKE, Budapest, VIII., Rákóczi-ter.

Verő Adél internátussal kapcsolatos tanító és nevelő intézete

leányok számára

Telefon 88—13. Budapest, VI., Gyár-u. 1. Telefon 88—13.

Négy elemi osztály. Négy polgári osztály.

Államérvényes bizonyítványok.

Gyógygymnastika. Mintaszerűen berendezett tornaterem. Orvosi vezetés.

Továbbképző-tanfolyamok.

Irodalmi és művészeti tárgyak. Alapnyelvoktatás. A tárlatok rendszeres látogatása. Művészi és gyakorlati kézimunkák. Festészeti-, zenészeti- és gyógygymnastikai kurzusok.

Részletes ismertetéssel készséggel szolgál

Az Igazgatóság.

N. P. L. SCHUTZ MARKE



A. Maczusi's Nuss-Extrakt

zum Färben grauer Haare in Schwarz, Braun, Châtain oder Blond.

Dieser unvergleichliche, seit 1870 mit k. u. k. aussch. Privilegium ausgezeichnete Nuss-Extrakt, ist aus der grünen Nusschale bereitet, der Gesundheit u. den Haaren nicht im Entferntesten nachtheilig, färbt das Haar in 15 Minuten schön und dauerhaft, ohne dass die Farbe beim Waschen heruntergeht.

K
1 Fl. Nuss-Extrakt, flüss. 6 u. 8
1 Eiml mit 6 Probe-Fläsch. 7.50
Nuss-Milch, Haar-Rég. 6 u. 3
Nuss-Pomade u. Nuss-Oele 4 u. 2
Nuss-Pasta z. Schatt d. Bart 2.—
Nuss-Extr.-Doubts Barif. 6 u. 4
Nuss-Blatt, Eau de Col. 5 u. 3
Nuss-Milch, Toll-Poudre 5 u. 3
Nuss-Milch Gold Cream . . . 3.—
Nuss-Milch-Seife 1.20

Zu beziehen vom Erfinder:
A. MACZUSKI,
Wien, III, 2 Erdbergerlande 2
Depot in Budapest bei
Josef v. Török, Apotheker,
A. Vértess, k. k. Hofparfüm,
Neruda Nádor, Droguerie,
Dr. Leo Egger, Apotheker,
Thallmayer u. Seitz, Drog.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Aetze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Kupfernase, Frostbeulen, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Leibes, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Bade-seife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümirt ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerln, Sonnenbrand, Sommerfrosen, Miteffler und andere Hautübel.

Preis per Stück jeder Sorte 70 H. sammt Aufweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firma-zeichnung

G. Hell & Comp.,  **Hellslauy**

auf jeder Stifette. Prämiirt mit Ehren dipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Mark Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8
In Budapest en gros et en détail bei Apotheker Josef v. Török, Königsgasse, Thallmayer u. Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachfolger, Hold-utca 8, Molnár u. Moser, Droguisten en gros, ferner détail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

Jede Nachahmung und Nachdruck strafbar.

Allein echt ist nur Thierrys Balsam

mit der grünen Nonnenmarke. Gesetzlich geschützt. Allerhöchste, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kollik, Katarrh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 grosse Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.

Thierrys Zentifoliensalbe

altbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art, verhindert Blutergüsse, macht Operationen zumeist überflüssig. Preis: 2 Tiegel K 3.60 franko, versendet nur gegen Baar oder Nachnahme

Apoth. A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn

Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török, Dr. Leo und J. Egger, I. Vértés, Ungos.

Warnung vor dem Ankaufe, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkaufe von Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §§. 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenmarke gesetzlich geschützten Thierrys Balsam bestellt, ankauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schmerzlosen Verfolgung und Strafe bis zu K. 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, marktschreierischer Weise aufgedrungenen, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Agenten

auch (Private) gutes Einfommen und Lebensunterhalt (ohne Gehe, keine Bücher, keine Versicherungen), wenn Sie Ihre Offerte unter Chiffre „Zukunft“ an die Annoncen-Expedition

Györi & Nagy,
Bpest, Magyar-utca 8, einleiten.

15 Herranzug oder Ueberzieher

Krausz F. es Tsa,
Horrenschnoldergeschäft,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 69.

In die Provinz Muster mit Massanleitung gratis u. franko

Unsere unerschneider sende wir auf Wunsch mit Muste ins Haus.

Das weltberühmte Schöberl-Bett

Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als höchstes kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die arbeits- und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl!

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gelundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, Budapest, Varis-Bazar. Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Engische

Everett's Schuhcreme

in Dosen.

JETTA: schwarz.
NUTTA: braun.
LUIRA: weiss.

Für feines Leder unübertroffen.

Die Präparate werden zum Vortheile der „Landes-Kinderschutz-Liga“ verkauft bei

LUX MIHÁLY, DROGUERIE, BUDAPEST, IV., Muzeum-körut 1. szám.

WAS IST

KREATOL? Fleischpillen-Präparat

zur absolut sicheren und vollkommenen Ausrottung aller Ratten und Mäuse. Einfache, ungefährliche Handhabung. Kein Giftgeheim notwendig. Wirkung verblüffend. Erfolg garantiert. Zu bestehen in hermetisch verschlossenen Gläsern à R. 9.— (1 Kilo), 4.50 (1/2 Kilo) u. 3.— (1/4 Kilo). Ferner: an Wirkung unerreichtes Ratten- u. Schwabenzpulver per Kilo Kr. 3.— Wasserhelle, radikal wirkende Waschanstalt, 1 Liter R. 8.—, 1/2 Liter Kr. 4.—, Chemisches Laboratorium „KREATOL“, in Pozsony (Ungarn).



Bruchleidende!

KELETT's neueste Erfindung bedeutet eine Umwälzung in der Bruchbehandlung!

Das k. u. k. priv. Kelett-Bruchband mit pneumatischer Gummipollette hält den größten und veralteten Bruch ohne Beschwerden zurück!

Preise:
Einseitig Kronen 12
Doppelseitig Kronen 24

In meiner seit 25 Jahren bestehenden orthopädischen Kunst-anstalt werden unter steter Kontrolle eines praktischen Spezial-arztes in vollendetster technischer Ausführung erzeugt:

Kunstfüsse und Kunst-hände, Kunstmieder u. Geradhalter, Geh- u. Stützmaschinen, Leibbinden, Gummikrampfader-Strümpfe etc.

Wichtig für Damen: Frauenbedienerei!

Verlangen Sie gratis und portofrei meinen über 3000 Abbildungen enthaltenden Preis-katalog.

J. KELETTI,
BUDAPEST, IV., Kerezharcz-utca 17/c. 52.
Fabrik: Central-Stadthaus. Gegründet 1876.

DAS PUTZEN der WÄSCHE ÜBERFLÜSSIG!
Die hygienische Stoffwäsche
 der Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten
Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, ist die eleganteste, praktischste u. billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder. Sie ist im Aussehen von feinsten Leinwandwäschen nicht zu unterscheiden und kostet nicht mehr als das Putzen und der Verbrauch dieser Wäsche. Auch vermeidet man durch ihre Benutzung alle Unannehmlichkeiten, welche mit dem Putzen der Leinwandwäsche verbunden sind. **Mey & Edlich's Wäsche** wird, wenn abgenutzt, einfach durch neue ersetzt, man trägt also stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, die sich auch bei vermehrter Transpiration auf das Beste bewährt. Für jeden Beruf, sowohl für die Stadt wie für die Reise ist sie geradezu unentbehrlich, nach einmaligem Versuch greift Niemand wieder zur Leinwandwäsche zurück. Die Wäsche wird in allen modernen Fagons hergestellt.

Jedes Wäschestück trägt den Stempel **MEY & EDLICH, LEIPZIG** und die Handelsmarke: **Mey & Edlich's berühmte Wäsche** ist in Budapest zu haben bei: Brust David, Grosshandlung, V. Sas-utca 19. Krausz Lipót, VI., Király-utca 10. Nemzetközi árucsernok, VI., Andrássy-ut 84. Bleier Izó V., Nagymező-utca 12. „Párisi nagy áruház“, VII., Rákóczi-ut 38. Stroh, Finkelstein u. Goutlieb, VII., Károly-körút 9. **Vertreter: Schliesinger József és Testvére, VI., Szerecsen-utca 6.** Mey Edlich'sche Offiziers-Krägen erhältlich bei Steiner Zsigmond és Tsa, VII., Király-u. 33.

Seltener Gelegenheitskauf für Bücherfreunde!

20 Bände Kollektion der Unterhaltung und des Wissens **5K** nur

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit zur Anschaffung wertvoller Bücher, Romane, Novellen, Humoresken, Belehrendes etc. in gediegenster Auswahl von den berühmtesten Autoren, darunter: **Ernst v. Wildenbruch**, Der Zauberer Cyprinus; **Selene Böhlau**, Das Recht der Mutter; **Luis Coloma**, Aus dem Spanischen; **Ludwig Seefeld**, Die Althofleute; **Miklós**; **Gorki**; **Maupassant**; **Graf Leo Tolstoi**; **Nicht Jena**, Sedan; **Schopenhauer**; **Strindberg**; **Büsch**, Müggigt; u. A.

Alle hier angeführten **20 Bände** in deutscher Sprache sind garantiert tadellos neu, komplet und hochleg, ausgestattet und kosten — so lange die Vorräte reichen — **alle 20 Bände nur Fr. 5.—** Schon drei dieser zusammen **Werte** repräsentieren diesen Werth. **Niemals wieder** kann diese überaus günstige Gelegenheit geboten werden, für den geringen Betrag in den Besitz so vieler vorzüglich und höchst interess. Bücher zu gelangen, die eine wahre Fundgrube an gediegener Unterhaltungslektüre bieten und in keinem Hause oder Lesezirkel fehlen sollten. — Versandt erfolgt überallhin gegen Voreinsendung von Fr. 5.—, oder Nachnahme zoll- und emballagefrei!

Bibliographische Anstalt,
 Budapest, VIII B., Museumring 10.

Schon am 1. Juli tritt das neue Arbeiterversicherungsgezet in Kraft.

Die genaue Kenntnis der Verfügungen dieses Gesetzes ist für alle **Fabrikbesitzer, Industrielle, Kaufleute und Gewerbetreibende** geradezu unerlässlich, um die empfindlichen Strafbestimmungen des neuen Gesetzes vermeiden zu können. Die deutsche Ausgabe des Gesetzes, ein handlicher Oktavband von 160 Seiten, mit Erläuterungen und Kommentaren versehen von **Andreas Bosanyi**, ist gebettet zum Preise von 3 Kronen, in Ganzleinenband um 4 Kr. durch alle Buchhandlungen, sowie beim Kommissionsverlag

Buchhandlung Grill = Bentő,
 Budapest, V., Dorotheagasse Nr. 2, zu beziehen.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen **Wechselfieber, kaltes Fieber, Keuchhusten** sind für Kinder, welche das bittere Chinin nicht einnehmen können, **M. ROZSNYAY'S**

Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade

Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nachahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an, welche mit der Unterschrift **M. Rozsnyay** versehen sind. — Erhältlich in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.
 Szabadság-tér.

Wäsche
 Herren- wie Damenwäsche, Blousen werden laut Bestellung elegant ausgeführt. Feine Wäsche ist zu erhalten bei
L. Klinger,
 Wäschefabrik,
 Budapest, VII., Wesselényi-utca 58, II. 18.

Kurz und gut! Für die Hälfte
 ces Katalogpreis, selbst bei Einzelbezug, liefern wir Ihnen Alles. Dadurch kosten **Fahrräder** u. 40.—, Son. u. 48.— an **frachtfrei u. vollständig zollfrei** ab über reichlicher Versandteile, Freilauf u. 2 mehr. **Multipleräder**. Mehrjährige Garantie. Neue Laufreifen u. 2,40, 2,60, 2,80. Aufschlässe u. 1,50, 1,70. Sattel u. 1.— **Fahrräder** 50 Kr., **Rennräder** u. 10.— zu jedem System. **Prachtkatalog** unsonst und portofrei. **Vertreter** auch für nur gelegentlich. Verkauf gesucht. **Nebenverdienst**. **Multipler-Fahrrad-Industrie**, Berlin, 277, Göttesdinerstrasse 15.

KOH-I-NOOR
 — BESTE-MARKE-DER-WELT. —
 JEDES-LEERE-KARTCHEN-VON-6-KNOPFEN-IST-EIN-WERTVOLER-BON.
 KATALOG-DER-PRÄMIEN
 GRATIS UND FRANKO VON
 WALDES & K. PRAG-K.
 — ÜBERALL-ERHÄLTICH. —
ANNÄHNDRUCKKNOPFE

Hygienischer Kinderwagen
 begutachtet auf der Abteilung des Kinderärztlichen Professors und Direktors der Universitätskinderklinik am St. Anna-Kinderhospital Herrn Hofrath Prof. Dr. Theodor Eicherich, ausgefertigt gewesen in der hygien. Ausstellung des Vereines „Süddeutscher Hygieniker“ unter der Leitung des Herrn Direktors Hofrath Prof. Dr. Theodor Eicherich, mehr erzeugt in der bestbekanntesten Kinderwagenfabrik von **L. Baumann**, Wien, VI., Mittergasse 6, welche über Wunsch Beschreibung, wie auch elegant ausgestattete Kataloge von hygienischen sowie auch allen anderen Arten Kinderwagen **franko und gratis** versendet.

KRANKENFAHRSTÜHLE

erhältliches Fabrikat. In jeder Preislage. **Krankenpflegeartikel**, Zimmervorlebens, Eisenmöbel etc.
L. GUTTMANN, Budapest, IV., Városház-utca 2. sz.
 vorm. Granátos-u. Ecke Kossuth Lajos-u.
Preislisten gratis u. franko.
 Fahrstühle werden auch ausgeliehen.

Moderne Wohnungs-Einrichtungen.

Holz- und tapezierte **MÖBEL** in solider, geschmackvoller Ausführung zu mäßigen Preisen bei
Markovics B. és Társa,
 Budapest, VI., Teréz-körút 25.

BUCHHALTUNG
 Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterz. in **Ungarn**. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. **Prof. E. LOW, WIEN, VII. 1.**

Eiskästen

in bester Qualität und billigste zu haben bei
Lichtenthal Samu,
 Klempner u. Eisfabrik-Organizer,
 Budapest, IV., Sütlő-u. 6.

Magerkeit.
 Schöne, volle Körperformen durch unter orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt goldene **Medaillen**, Paris 1800, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 20 Pfund Zunahme, garant. unerschütterlich, **Verstärkter Strohreiß** — kein **Schwund**. Viele **Dankschreiben**. Preis **Karton** mit Gebrauchsanweisung **Kr. 2.75** Postanweis. oder Nachn. evtl. Porto. **Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co.**, Berlin 16, Königgrätzerstrasse 78. In Budapest zu haben bei **J. v. Török**, Königsgasse 12.

GRATIS!!

und franco senden wir Jeder mann in geschl. Couvert unsere **großen illustrierten Preis-courant** mit Beschreibung über **BRUCHBAND, Kunstfische, Kunsthände, Kunstnieder, Stumpmaschinen, Gradhalter, Waagen, Sünden** und über sämtliche **Krankenpflege-Artikel**. **Universal-Bruchband**

ist einzig, mit kleiner Gummibelotte kann selbst der größte Druck verbunden werden.
Bruchband einseitig 4—14, dop. 8—28 Kr.
Gummibruchband 6—12 Kr.
Gummistrümpfe u. Bauchbinden werden nach Maß angefertigt.
MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Rochus-hospitale. **Achten wir auf die genaue Adresse**, auf das **Roth Kreuz**.

50 Luster,

ältere Modelle, sind unter dem Herstellungspreis zu verkaufen. Auch in **modernen Luster** grosse Auswahl bei

HEINRICH STERN,
 Ó-utca 19, Ecke Hajósgasse.
 Poliron von Lustern sowie Uebersiedlungen billigst.
 Niederlage von Gaskocher.

„Graziosa“.
 Beste u. daher preiswerteste Uhr der Gegenwart
 Zu haben bei allen besseren Uhrmachern.

Ungarische Fluss- und Seeschiffahrts Akt.-Ges.

Kundmachung.

Die Direktion der Ungarischen Fluss- und Seeschiffahrts-A.G. gibt bekannt, daß ab 1. Juli l. J. auf der Strecke Budapest—Wijegrad—Raagymaros—Dömös laut der im Frühjahr herausgegebenen Fahrordnung — mit Ausnahme Freitag — täglich drei Fahrten stattfinden werden, u. zw.:

Bergfahrt.
 I. Fahrt: Ab Budapest — Freitag ausgenommen — täglich um 8 Uhr 30 Minuten Vormittags.
 An Raagymaros um 12 Uhr 15 Minuten Nachmittags.
 In dieser Fahrt verkehrt der Dampfer nur bis Raagymaros.
 II. Fahrt: Ab Budapest täglich um 2 Uhr 20 Minuten Nachmittags. An Dömös um 6 Uhr 20 Minuten Abends.
 III. Fahrt: Ab Budapest — Freitag ausgenommen — täglich um 5 Uhr Nachmittags. An Dömös um 9 Uhr 10 Minuten Abends.

Thalfahrt.
 I. Fahrt: Ab Raagymaros — Freitag ausgenommen — täglich um 12 Uhr 50 Minuten Nachmittags. An Budapest 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags. In dieser Fahrt verkehrt der Dampfer nur ab Raagymaros.
 II. Fahrt: Ab Dömös — Freitag ausgenommen — täglich um 6 Uhr 35 Minuten Abends. An Budapest um 9 Uhr 35 Minuten Abends.
 III. Fahrt: Ab Dömös täglich um 4 Uhr 45 Minuten Früh. An Budapest um 7 Uhr 45 Minuten Früh.
 Der von Raagymaros um 3 Uhr 35 Minuten Nachmittags in Budapest anlangende Dampfer wird bei der Markthalle nicht anlegen, weshalb mit diesem Dampfer Markthallen-Güter nicht befördert werden.
 Budapest, am 27. Juni 1907.
Die Direktion.



Neuschloss Ödön és Marcel egy gyártmánya.

MÖBEL

aus massivem Hartholz!!
Komplettes Schlafzimmer:
2 Betten, 2 Kästen, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel
fl. 180.-
Ausschliesslicher Alleinverkauf

SZÓTS SIMON „Szönyegtelepén“

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15. Telefon: 87-23.

BEWUNDERUNG

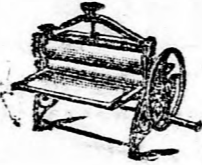
TITANIA-



Schnell-Dampfwaschmaschine. Wäscherollen,
In ein Drittel der Zeit gegen feibere wird damit die Wäsche blüthenweiss bei grösster Schonung gewaschen. Ein Kind kann die Maschine drehen. Wäschen ein Vergnügen! Waschfrau vollständig entbehrlich. Spart 75 Prozent an Zeit, Seife und Brennmaterial. Jede Maschine wird auf Probe gegeben. Preise von K. 54.- an. Prospekte, Kataloge, Zeugnisse gratis. Vertreter gesucht.
Titania-Werke,
Oberösterreich, Wels SS. Spezialfabrik für Dampfwaschmaschinen, Fringer, Vieh- u. Schneidmüller, Sägemaschinen u. Separatoren.

Preise von K. 40 bis K. 190.

Fünfjährige Garantie.



Nur echt mit meinem Bilde.



Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Stellen höchsten Saug zu erreichen, **Mme. Rosa Schaffer,** Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6

erfundener und selbstgebrauchter **Schönheitsmitteln** gelungen.
Poudre Ravissante f. l. patent. und wir, ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiss, löst unter jenem herrlichen Email alle Hautfehler, Blatternarben, Buttermale verwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und löst jedes freuenantlig blendend und jugendlich erschweilen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich sensationelle Wirkung verspührt. 5 und 3 Kronen.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. 3 Kronen
Eau ravissante verjüngt das Schilfmerezen der Haut, hüllt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von jedem dem Erfolg gekrönte Toilettenwasser. Preis 5 Kronen.
Jede Dame bestens empfohlen: **K. I. brio. Stirnbüde** zur Erlangung einer fastlosen Stirne per Stück **Kr. 3.** Die **Stirnbüde** zur Vermeidung des Doppelstirns **Kr. 4.** — **Wien** **Hydrochromin** verleiht jedem blauen Gesicht einen unergänglichen Rosentusch. Preis **Kr. 3.** Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „**Savon ravissante**“ per Stück **Kr. 1.60** und **Kr. 2.40.**

Rosa Schaffer **KONOORIS** jedem erkrankten Haare die Farbe der Jugend zurück, herrlichstes blond, glänzendes Kastanienbraun, sammtartiges Schwarz, keine Färbung ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen.
Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons **Kr. 3,** eines grossen **Kr. 10.** Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der **grossen goldenen Medaille** prämiert. — Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel lasse ich vollkommene Garantie. Unzählige Danks- und Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

ROSA SCHAFFER

Ehrendoktorin der Chemie und kgl. serb. Hof- und Kammerlieferantin,
WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Die auf jede Aktie der Oesterreichisch-ungarischen Bank für das erste Semester 1907 (56. Dividendencoupon) statutenmässig entfallende Dividende von

Achtundzwanzig Kronen

wird vom 1. Juli l. J. an bei den Hauptanstalten in Wien und Budapest sowie bei sämtlichen Filialen der Oesterreichisch-ungarischen Bank ausbezahlt.

Budapest, am 27. Juni 1907.

OESTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Bilinski
Gouverneur.

Wiesenburg Generalrath. **Pranger** Generalsekretär.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Jagdgewehre

Die Lieferung folgt verzollt.

und Luxuswaffen: Doppelflinten u. Drillingen modernst. Konstruktionen (hahnlos, Ejektor), Birschbüchsen, renom. Suhl u. Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche **Teilzahlungen.**

Ebenso Orig. F. N. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Taschen-, Revolver, Schützenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Illustr. Waffenkatalog Nr. 822 gratis u. frel. Offert. bereitwill.

Die besten Zigaretten-Papiere

der Welt sind doch:

„Les Dernières Cartouches“

extra et vergé

„Mizpah“ vergé

„Ramses“ vergé

„Le Zouave“ vergé

der weltberühmten Zigarettenpapierfabrik

Braunstein Frères, Paris

Eigene Papier-Fabrik in GASSICOURT bei Mantes (Frankreich).

Gegründet 1878.

Gegründet 1878.

Olmützer Quargel

(Birkkäse.)
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von **C. HAASZ** offerirt feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.30 per Schock. Ein Postkistel von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K 8.90

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veralteten **Gonorrhöen**, **syphilitische Geschwüre**, die üblen Folgen der **Syphilis**, **Manneschwäche** durch **Elektro-Massage** oder **Physiotherapie**, **Fluss** bei Frauen ohne Einprägung, **Nerven- und Rückenmarkleiden**, die hartnäckigsten **Gautkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne Berührung

Dr. Kajdacsy

S. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VI., Andrassy-ut 13.
I. Stock

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auf brieflichem Wege. Medikamente bezorgt.

Nur mit kaltem Wasser HYDROCHROMIN

schon streichfertig und gibt einen geruchlosen, emallartig harten, glatten, waschbaren, wetterfesten und feuerbeständigen **Anstrich auf Fassaden und Innenräume** jeder Art, welcher rasch trocknet, selbst nach Jahren nicht abfärbt und gegen Gase, Regen und Unwetter unempfindlich ist; unvergleichlich billiger als Oelfarben- und nur um wenig höher als Leimfarben-Anstrich. — In allen Farben erhältlich.
Vorzüge vom hygienischen Standpunkte:
Gifffrei, geruchlos, antiseptisch, waschbar und porös; verhindert nicht das Verdunsten der Feuchtigkeit aus den Mauern.

Prospekte, Muster etc. franko und gratis. Nur echt, wenn die **Emballage** mit nebenabgedruckter Schutzmarke versehen ist.

Száravámi kréta- mész- és kőipar

részvénytárs. Száravám, Sopron-m. Auch in allen grösseren Farbwaarenhandlungen erhältlich. 14094



Gummi und Fischblasen

in Original franz., engl. und amerik. Packungen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Molnár Vilmos,

IV., Károly-körút 28,
Spezialist in Dandagen, Gummiwaaren u. Artikeln zur Krankenpflege

Preise:

Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. K. 2, 4, 6, 8, 10, 12.
Gummi-Roules, echt amerik. per Dtz. K. 8, 10, 12.
Capottes amerik. per Dtz. K. 4, 6, 8, 10.
Echt franz. Fischblasen per Dtz. K. 4, 6, 8, 10, 12.
„Pessarium Oclusivum“ (Damen-Schuß) per St. Kronen 3, 4, 6.

Bestellungen werden unter grösster Discretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiert. Bei Abnahme von mindestens K. 20 20% Rabatt.
Gegründet im Jahre 1888.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

uskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Weinerböschung 84) und zur Bequemlichkeit des P. Publikums noch in folgenden Nummern:

- I. Bezirk.**
Fehung, Postamt 10, Trakt.
II. Bezirk.
Hauptgasse 2, Postamt 10, Buchhandlung.
- III. Bezirk.**
Zsigmond-ter 12, Szabó Stadt, Trakt.
III. Bezirk. **Eisenstraße 3**, Franz Karl Weg, Trakt.
- IV. Bezirk.**
Sollmanring 14.
Görz Almos, Trakt.; **Rechte Meergasse 14**, Szabó Stadt, Trakt.; **Hauptgasse 7**, Franz Karl Weg, Trakt.; **Posthofgasse 3**, Semmelweis, Trakt.; **Universitätsplatz 5**, Franz János Schreiber, Trakt.
- V. Bezirk.**
Seehofgasse 8, Szabó Stadt, Trakt. u. Postamt; **Torontóstr. 13**, Postamt; **Posthofgasse 1**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Elisabethstr. 18**, Klein, Trakt.
- VI. Bezirk.**
Zhererstr. 2, Jala Mór, Buch- und Musikalienhandlung; **Zhererstr. 45**, Bauer növekedés, Trakt.; **Andrássystr. 33**, Neue Wand Mör, Leibesübungsverein; **Andrássystr. 38**, Magyar Posta; **Andrássystr. 48**, Magyar Posta; **Andrássystr. 54**, Gell. Weg, Trakt.; **Rövidgasse 52**, Jala Mór, Trakt.; **Waldner-Donnerstr. 65**, (Postamt), Neue Wand Mör, Trakt.; **Waldner-Donnerstr. 1**, Erdmann, Trakt.; **Zhererstr. 30**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Waldner-Donnerstr. 17**, Neue Wand Mör, Trakt.; **Andrássystr. 50**, Jala Mór, Trakt.
- VII. Bezirk.**
Arenastr. 44, Ganz Adolf, Papierhandlung; **Barossstr. 20**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Rezeptionsstr. 50**, Jambor, Trakt.; **Elisabethstr. 51**, Jambor, Trakt.; **Károlyi-Str. 17**, Jambor, Trakt.; **Posthofgasse 2**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Rövidgasse 69**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Elisabethstr. 2**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Károlyi-Str. 34**, Witwe Heinrich, Trakt.
- VIII. Bezirk.**
Münchstr. 18, Kornberg, Trakt.; **Posthofgasse 3**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Posthofgasse 25**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Posthofgasse 50**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Posthofgasse 58**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Posthofgasse 1**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Posthofgasse 37**, Franz János Schreiber, Trakt.; **Posthofgasse 81**, Franz János Schreiber, Trakt.
- IX. Bezirk.**
Richter, Postamt, Postamt, **Hellnerstr. Nr. 83**.
- X. Bezirk.**
Steinbrunn, Lagerstr. 2, Glatz, Nachfolger, Postamt.
- Ujpest.**
Arbádgasse 10, Witwe Deutsch, Trakt., Zeitungsbüro.

Offene Stellen.

Lapkihordók és kihordónók kis óvadékkal azonnal felvételnek. Bövebbet a kiadóhivatásban.

Puhafaraktárba felvétetik szorgalmas fiatal ember, a ki úgy a rakatári, mint a vasúti kocsi-akadémi munkálókban szakember. Ajánlatok „Puhafaraktár“ cím alatt **Csik-Rákos**. 26314

Tüchtig Kommiss von Manufaktur-Engros-Branch, mit guten Zeugnissen, wird acceptirt bei Firma Abraham Lustig, Nagy-Várád. 80595

Helyi ügynök. Budapesti iparvállalatnál ismét eladók látogató, állandó alkalmazású nyelvi intelligens routinirózott 30-40 év körüli minden tekintetben megbízható magyar, német. Sajátkezüleg írott ajánlatok vétetnek tekintetbe. 1000 korona évfizsum magas jutalék biztosítva. Ajánlatokat továbbít a kiadó „Helyi ügynök“ 593-jelige alatt. 80593

Jó házból való fiatal tanuló felvétetik Schmidt és fia gyarmatáru nagykereskedésében, V., Nagykörner-utca 13. 26353

Photograph.

Retoucheur, der auch Aufnahme macht, für sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen und Bild erbeten an Photograph Rónay Elek, Pancsova. 80616

Wachmännchen zur Dienstleistung empfehle den Gutsbesitzern franko Provision, für Verlässlichkeit und Richtigkeit übernehme volle Garantie. Krakauer Armin, Bpest, Nagymező-ú. 25. Telephon. 94-76. 79972

Bonnc, Jsr. wird zu vier Kindern im Alter von 3-8 Jahren zum sofortigen Antritt gesucht. Gewünscht wird deutsche u. ungarische Sprache. Solche, die das Näher verfehen, werden bevorzugt. Photographie erwünscht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind an Samu Weis, Bán, Kom. Trencsen, zu richten. 26279

Agenten zum Verkauf von Losen nach neuester Methode engagirt eventuell mit fixem Gehalt für Lota u. Provinz. Bonkhans: **Gebrüder Fabas**, Börjennitglieder, Budapest, V., Lipót-körut 17. 25552

Waisenmädchen, Jsr. im Alter von 15 oder 16 Jahren, aus besserem Hause, gewandt im Rechnen, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, im Geschäft verwendbar, gegen angemessenen Lohn auf mehrere Jahre ins Haus zu nehmen gesucht. Gratiaug Leopold, Regina-Dampfmühle, Bács-Almás. 26259

Techniker, absolvirter Gewerbelehrling, mit Werkstätten-Praxis, perfekt ungarisch, deutsch, wird gesucht. Metallwaaren-Branch, bevorzugt. Offerte mit Lebenslauf und Gehaltsanprüchen unter „Techniker“ an die Annoncen-Expedition Anton Mezsi, Budapest, IV., Eskü-ut 5. 80580

Vezérigazgató keresetkiváló, félmillió koronával megalakult füzzeráru részvénytársasághoz. Fizetés 8000 korona. Kivántatik kereskedelmi jártasság, reprezentációképesség és 40.000 korona részvényekben. Bövebbet szivességből Moser Sándornál, Erzsébet-körut 39. 15049

Junge Kommiss oder Praktikanten von der Damen-, Herrenmode-Branch und Manufakturwaaren, welche jetzt angeleitet und bei ihren Eltern gänzliche Verpflegung haben, werden aufgenommen gegen Bezahlung, innere Stadt, bei Firma Herz Mör, Gifellaplatz 3. 26340

Kommiss der Herren- und Damenmode, Schuhe, Kurz- u. Nürnberger Branche, äußerst tüchtig und verlässlicher Verkäufer u. Waarenfemmer, Auslage-Arrangeur, der ungarischen, deutschen und rumänischen Sprache mächtig, mit angenehmem Charakter, wird per 15. Juli oder 1. August acceptirt. Nur solche Reflektanten, die Dbigem entsprechen, wollen ihre Gehaltsanprüche bei freier Station an die Firma B. Reiz, Karánsebes, einenden. 26349

Kommiss der Manufaktur- und Kurzwaarenbranche, der ungarischen, deutschen u. slowakischen Sprache mächtig, tüchtiger Verkäufer, wird aufgenommen. Offerte sammt Gehaltsanprüchen nebst Zeugniskopien sind zu richten an Josef Halle, Nagyszombat. Jüdische Feiertage geschloffen. 26327

Asztalos munkavezető, nős, megbízható, szakképzett egyén, 8-12 segédhez, augusztus 1-ére **vidékre kerestetik.** Ajánlatok „Asztalos“ 67368-jelige Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 26376

Überr Müller wird für eine Handelsmühle von 2 Waggons Tagesleistung gesucht. Offerte mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „Tüchtig“ 67419 an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 26372

Absolvirter Handelslehrling wird mit 50 Kronen Anfangsgehalt aufgenommen. Kroatisch Sprechende werden bevorzugt. Offerte an Julio Lauch u. Komp., in Jjelovar. 26330

Ein Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen u. Gehaltsanprüchen an Wilh. Wolf's Sohn, Nagyszombat. 26328

Nagyobb budapesti pénzügyintézetnél (részvénytársaság) két **gyakornoki állás** kerül betöltés alá. Magyar és német nyelven írt ajánlatok a kiadóba „Részvénytársaság“ 683-jelige alatt küldendők be. 80683

Offene Stellen für Oekonomiewalter, Forstbeamte, Jäger, Dampfmaschinen-Verwalter, Kassiere, Buchhalter, Korrespondenten, Magaziniere, Archivar, Administratoren zc. Näheres in Sitrav's Anknüpfungsbureau, Váci-körut 33. 26322

Kommiss, der Manufaktur- u. Modewaarenbranche wird per sofort acceptirt. Portalarangeur u. unter 20 Jahre alt bevorzugt. Gehalt Kr. 40, freie Station. Offerte an Popper Vilmos, Ilava. 26329

Gyakornok, kereskedelmi iskolát végzett, perfekt magyar-német, gyapruszövetkereskedésben felvétetik. Ajánlatok „Jó irás 699“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 80699

Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt fünf Zeichner u. Kopierer für die technische Abtheilung bei möglichem Anfangsgehalt. Ausführl. Offerte unter „Maschinenfabrik 1907“ an die Exp. 26344

Agentur-Korrespondent der Kolonialbranche, deutsch u. ungarisch perfekt, selbstständiger Arbeiter, der auch die Agenten eines Bureauchefs vertritt, wird zum sofortigen Eintritt von einer großen Aktiengesellschaft der Provinz gesucht. Perfekte Kraft wird mit größerem Gehalte honorirt. Offerte unter „Carrière“ an die Exp. 26343

Deutsche Kindergärtnerin wird gesucht. Empfang Montag von 3-5 Uhr. Révay-utca 8, II. 16. 26363

Fatal Komptoiristát felvez nagykereskedés irodája. Ajánlatok „Allandó“ 67365-jelige alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 26366

Tüchtiger Kommiss, jüngere Kraft, repräsentations- u. funktionfähig, findet gute u. dauernde Stellung. Eigenhändig geschriebene Offerte mit Zeugniskopien an Weiss Gyula, Budapest, Kossuth Rajosg. 18. Persönliche Vorstellung nur dem Berufenen gestattet. 15059

Jünger Komptoirist mit geschäftiger Handschrift, der ungarischen u. deutschen Sprache, resp. Orthographie vollkommen mächtig, findet pro 15. August a. e. Anstellung. Diejenigen, denen das Magazinswesen u. die slowakische Sprache nicht fremd ist, werden bevorzugt. Kenntniss sämtlicher Komptoirarbeiten erforderlich. Offerte in unq. u. deutscher Sprache nebst Photographie sind an die Getreidefirma Moriz Löwy, Turóc-Szt. Márton, zu richten. 26270

Praktikant mit schöner Handschrift, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird sofort aufgenommen im Bureau der Firma Adolf Schwarz, Budapest, V., Szabadság-ter 5. 80607

Gyakornok, ki a magyar és német nyelvet irásban és szóban bírja, kezdő fizetéssel felvétetik. Irásbeli ajánlatok Blum Adolf és Popperhez, V. Szabadság-ter 5. 80607

Tüchtige Kommiss der Tuch- u. Modewaarenbranche, der drei Landessprachen in Wort u. Schrift mächtig, mögen ihre Off. sammt Gehaltsanprüchen an Bellák Mór, Zsolna, richten. Eintritt pr. 15. Juli. 26303

Bureaufräulein, mit Absolvierung der Handelsschule, findet bei Weiss Gyula, Budapest, Kossuth Rajosg. 18, gegen Anfangsgehalt dauernde Anstellung. Eigenhändig geschriebene Offerte mittels Post erbeten. 15060

Deutsche Adressenschreiber mit schöner Handschrift mögen ihre Offerte abgeben. Nr. 1000 3 Kronen. Anträge unter Chiffre „Deutschland 737“ an die Exp. 80737

Kereskedelmi végzettségű iróba felvétetik. Jelentkezés irásbeli ajánlattal hétfőn délelőtt 9-12 óráig. Kenyermező-utca 2, I. em. 5. 15065

Ein Kommiss der Herren-Mode, Manufaktur- u. Kurzwaarenbranche, der deutschen, ungarischen und slowakischen Sprache mächtig, wird per sofort, eventuell 1. oder 15. Juli bei Sal. Eisenbaum, Herren- und Damen-Konfektion, Hut-, Schnitt- u. Schuhwaarenlager, Lieferant der k. k. Staatsbeamten, Döberberg (Bahnhof), aufgenommen. 26109

Schlosser, Israelit, für eine kleine Wasserfuge u. Holzbohlefabrik gesucht. 120 Kr. Monatsgehalt, Wohnung u. Verheirathung. Eintritt sofort. Zuschriften an die Exp. unter „Heilig 295“. 26295

Tanonz felvétetik elsőrangú férfitávként kereskedésben. Czim: Brachfeld Szigrid és fia, Nádor-utca 8. szám. 26254

Detailutazót keres elsőrangú férfitávként utazó. E téren több évig sikerrel működő szakmabeli erő ajánlkozhatnak a kiadóhoz „2000 detailutazó“ alatt. 26255

Gyakornok 10 korona kezdőfizetéssel, ki magyarul és németül szépen ír, felvétetik. Irásbeli ajánlatok „Gyakornok“ jelige alatt Györi és Nagy hirdetői irodájába, Budapest, IV., Magyar-utca 8, címzendők. 26285

Szállítási üzletbe egy 15 évnél nem idősebb gyakornokot keresek. Ajánlatot Madarasi Vilmos, Bálvány-utca 12. 80764

Kertész keresek, ki a házmesteri teendők is ellátja. Csakis józan, szorgalmas és minden tekintetben megbízható egyénre reflektálok. Járandóság: szabad lakás, tüzelés, világítás és havi 80-90 korona fizetés. Irásbeli pályázatok bizonyítvány-másolatokkal „A.B. 67375“ alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, Andrássy-ut 7 intézendők. 26379

Ügyes segéd a rőfös- és divatáru szakmából felvétetik. Ifj. Fülöp Vilmos, Ungvár. 26386

Keretetik előkelő, helybeli nagykereskedés által perfekt Remington gép- és gyorsíró-irodai gyakorlattal, 100 korona kezdőfizetéssel. Irásbeli, esetleg magyar-német ajánlatok „Remington 773“ jelige alatt a kiadóba küldendők. 80773

Jünger Kommiss wird für sofortigen Eintritt gesucht, der Mode-Manufakturwaaren-Branche, bei Feinereisen Mark, Trsztena, Arva. 26398

Sofadjunkt mit längerer Praxis bei Milchwirthschaft, ledig oder verheirathet, wird aufgenommen bei W. Keller, Vág-Veese. Zeugniskopien und Nachweis bisheriger Beschäftigung erwünscht. 26392

Bonnc, Jsr. wird zu drei Knaben, 6-10 Jahren, zu sofortigen Antritt, die auch in der Wirthschaft behilflich ist und französisch spricht, gesucht. Offerte nebst Zeugnissen, Gehaltsanprüchen und Photographie sind an Koloman Wilhelm, Ersekujvár, zu richten. 26387

Kommiss der Spezereibranche, der ungarisch, deutsch und slowakisch spricht, ältere, bewährte Kraft, per sofort gesucht. Buchführung- und Korrespondenzkundige bevorzugt. Offerte nebst Konditionen an Ernst Zsigmond, Selmeczbánya. Dajelbit wird auch ein Lehrling acceptirt. 80780

Kautionsfähige Beauftragter werden mit Spesenvergütung und Provision acceptirt. Offerte unter „Tüchtig 326“ an die Exp. 26326

Eintritt für große Fabrik in der Provinz wird zu baldigem Eintritte gesucht. Bedingungen: schöne Schrift, Kenntniss der unq. u. deutschen Sprache, genaue Arbeit. Bewerber, welche in ähnlichen Stellungen schon thätig waren, werden bevorzugt. Offerte mit Gehaltsanprüchen und Referenzen sind unter „Strebsam 571“ an die Exp. zu richten. 80571

Für eine Effigfabrik mit automatischem Betrieb wird ein junger Mann mit einigen Fachkenntnissen gesucht. Solche, die beim autom. Betrieb beschäftigt waren oder mit Maschinen umzugehen wissen, bevorzugt. Ungarische, deutsche Sprache und etwas slowakisch erforderlich. Gehalt K. 120 monatlich. Bisherige Verwendung, Alter, Militärverhältnisse anzugeben unter Adr. Rudolf Winterberg u. Sohn, Nagyszombat. 80695

Gyakornok szállítási üzletbe felvétetik. Macher és Roszner, Béla-utca 4. 80789

317 állást mindenféle szakmából közül a most megjelent Országos Pályázati Közlöny. Ingyen mutatványszámot küld a kiadóhivatalt, Budapest, Nap-utca 13. 26446

Gyakornok jó irással ki a magyar és német nyelvet szóban és irásban bírja, egy budapesti vállalat részére kezdő fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Jó irás 2462“ jelige alatt Mosse Rudolfhoz, Budapest, Ferencz-körut 3, intézendők. 80768

Marktschachfabrik sucht Reizende nur gegen Provision. Jakob Kerpner, Váci-körut 17. 80754

Verkaufserin für eine Tabakfabrik gesucht. Näheres VII. Bez., Dhöfölystr. Nr. 16, I. Stod, Thür 6. 90766

Nagy részvénytársaság budapesti raktára részére segéd raktárnokot keres. Ajánlatok az eddigi működés megjelölésével „L. K. 760“ jelige alatt a kiadóba. 80760

Wohnungen.
Wohnung gesucht: Umgebung des I. Diagon, für August, bestehend aus 2 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, sämtlichen Nebenräumen: Davidgasse 10, Thür 1. 26293

Hauptstadt. Wohnungsvermittlungsbureau nur Kossuth Lajos-utca 16. Telephon 91-10. 26345

Zu Verkaufen nächster Nähe Margitbrücke zwei elegante Zimmer, Gartenansicht, ruhig und vornehm, für Sommer oder Winter zu vermieten. Adresse in der Exp. 80659

1-2 anständige Damen können bei deutscher Witwe reine Wohnung sammt Verpflegung haben. Elisabethring 23, III. 24. 80703

Wohnungen u. möblirte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar Budapesti Lakásközvetítő, Ferencz-körut 3, Királybazar. 26332

Azimmerige Gastenwohnung mit sämtlichen Nebenräumen zu vermieten. Kalaricnplatz 13, Hausnummer. 80581

Zugliger végállomásnál szép kétágyas szoba egész nyárra igen olcsón kiadó. Baumfeld, Osermely-ut, Dick nyaraló. 26393

Intelligente Dame wird als Mietwobnehmerin über den Sommer in Nagy-Maros gesucht. Rins billig. Eötvös-utca 34, I. 9. 80777

Für 1-2 Herren oder Damen Gastzimmer, separater Eingang, Badzimmer, Gasbeleuchtung, Wasserleitung, Waichisch, eventuell Verpflegung, bei kinderloser Witwe. Csengery-utca 23, III. 15. 15081

Intelligente Witwe, Israelitin, unter 50-er Jahren, wünscht an nur älteren Herrn per 15. Juli möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger. Leopoldring Nr. 9. 80689

Wohnung am III. Stod, 3 Schlafzimmer, 1 Kuche, 1 Wohnzimmer, modern ausgestattet, per 1. August zu vermieten. Király-utca 112, Ede Lövölde-ter. 26324

Schönes großes Zimmer in einem neuen Hause, nahe zur elektrischen Bahn, sehr rein, mit separatem Eingang ist billig zu vergeben. Auch ein kleines Zimmer ist dort zu haben. VIII. Nagyfuvaros-ú. 3/a, II. em. 15. Beide Zimmer sind wenn auch für nur einige Tage zu haben. 24446

Der Triumph der weiblichen Häßlichkeit.

Eine Sitzung des finnischen Parlaments, in welchem jetzt bekanntlich auch weibliche Deputierte sitzen, schildert Ludovic Randeau im „Pariser Journal“. „Ich habe“, schreibt er, „unter uns gesagt, die weiblichen Deputierten zuerst nicht herausfinden können, denn eine finnische Frau ist eigentlich nichts weiter als ein Mann in Unterröcken. Schönheitspreise könnte man hier unter keinen Umständen verteilen. Unter den neunzehn offiziellen Politikerinnen findet man nicht eine, deren Antlitz auch nur „emnehmend“ zu nennen wäre. Ich bin durchaus nicht ungalant, wenn ich das niederschreibe, denn die Deputierten wissen es selbst und sind sogar stolz auf ihre Häßlichkeit; sie proklamieren die Unregelmäßigkeit ihrer Gesichtszüge sozusagen als ein politisches Programm: sie sind absolut, kategorisch, peremptorisch und im superlativsten Superlativ häßlich. Ich malte mir in Gedanken aus, welche Verwirrung in dieser hohen Körperschaft eine mit allen Künsten der Kofetterie operierende liebliche Jungfrau anrichten würde. Und die Deputierten sind doch in den Landtag gewählt worden, um Beschlüsse zu fassen, nicht zu verführen! Das sieht man allerdings auf den ersten Blick. Zwei von ihnen, zwei der berühmtesten, sehen, aus einiger Entfernung betrachtet, aus wie die Ringkämpfer, die wegen zunehmender Fettigkeit auf ihre Kunst verzichten mußten; sie haben Lastträgerarme, allerlei höckerige Erhöhungen und kurzgehorntes Haar. Fette, plumpe, männerhafte Gestalten, die in keinem Zuge mehr an weibliche Grazie erinnern.

Und wer beschreibt die plattgedrückten Nasen, auf welchen Loggnons sitzen, die spitzen Kinne, die zah-

losen Münder, die gelblichen, eäigen Gesichter und die kleinen Zwitterauglein, deren Blicke erkälkend wirken wie ein Luftzug? Eine erschreckliche Kollektion trefflicher Matronen und hochachtbarer Mannweiber. Der Auspus der Deputierten verrät gleichfalls eine vornehme Geringschätzung alles Schönen. Es liegt System darin! Schwarze Nieder ohne jede Halskrause, ohne jeden Besatz; keine Locken, keine kunstvolle Frisur, keine Chignons, keine Haarschleifen, keine Haareinlagen; sich anständig frisieren, hieße ja auch sich pudern, und die Deputierten wollen sich nun einmal nicht pudern. Wenn man es recht erwägt, gleichen die Gesichter dieser Damen genau den Gesichtern glattrasierter Männer; und was ihren Gang betrifft, so ist er nur mit dem der sonst sehr ehrenwerten Pariser Portiers zu vergleichen. Ich hatte die Ehre, mich persönlich mit einigen der Deputierten zu unterhalten. Es sind ohne Zweifel lauter aufrichtige, achtbare Frauen, voll guter Absichten, Zelotinnen, die von der Vortrefflichkeit ihrer Lehre überzeugt sind; daß diese Lehre sich in nichts von dem feministischen Programm der Frauen anderer Länder unterscheidet, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Wir geben gern zu, daß die weiblichen Abgeordneten Finnlands sämtliche Tugenden besitzen, die ein Weib nur besitzen kann — so entsetzlich häßlich aber hätten sie darum doch nicht zu sein brauchen.

Allerlei.

(Die neuen englischen Peers.) Aus London telegraphiert man: In der City wurde Sir Samuel Montague mit zahllosen Glückwünschen anlässlich seiner Standeserhöhung zum Peer überschüttet. Er ge-

niest wie kaum ein zweiter Citymagnat die Hochachtung und Verehrung aller Kreise. Montague war von 1885 bis 1900 als Vertreter Whitechaps Mitglied des englischen Unterhauses und beschäftigte sich namentlich mit Währungsfragen, wobei er die bimetalistischen Grundzüge vertrat. Heute ist sein Sohn Unterhausmitglied. Der neue Peer ist streng orthodoxer Jude und genießt das größte Vertrauen der englischen Judenschaft, für die er sich, im Gegensatz zu anderen Magnaten, immer mit Feuer eingesetzt hat. Seine Teilnahme an der Wohlfahrt der russischen Juden verschaffte ihm seinerzeit einen Ausweisungsbefehl aus Moskau. Sir James Kitson, ein anderer der neuen Peers, ist der bekannte Stahlmagnat. Von den neuen Rittern ist der edelmütige Friedensapostel Wilhelm Gremer neben den Malern Herkomer und Orchardson die bekannteste Figur. Auch der Verfasser des „Mikado“, Gilbert, ist zum Ausgleich der erlittenen Unbill in den Ritterstand erhoben worden. Diefelbe Auszeichnung erhielten der Parlamentarier Maurice Levy und der englische Generalkonsul in Frankfurt Oppenheim.

(Eine heldenmütige That) haben, nach dem „Lokalanzeiger“, in vergangener Woche zwei Offiziere des in Lyt in Garnison stehenden Infanterie-Regiments Nr. 147 vollbracht. Als bei der von einer Kompagnie vorgenommenen Pontonierübung aus bisher unbekanntem Gründen der Ponton auseinanderriß, fielen vier Mann in das etwa drei Meter tiefe Wasser. Drei von diesen konnten sich durch Schwimmen retten, während das Fehlen des vierten erst später bemerkt wurde. Sofort sprang der Kompagnieführer, Oberleutnant Petrus, mit Mantel und Säbel ins Wasser, um den Vermissten zu retten. Beim Tauchen in der Tiefe fand

Die Ehre des Hauses.

— Roman von Valduin Groller. —

Etwas muß das menschliche Herz haben, und Meister Leberecht hatte in der That schon früher eine Herzenssache, die er auch jetzt nicht aufgab, eine köstliche Herzenssache, die aber doch nicht soviel wog, wie die Liebe zu einem Menschenkinde. Er war Siegelstecher, und sein Handwerk führte ihn zur Liebe und in weiterer Folge zum Verständnis für eine ganz absonderliche und ganz erlesene Kunst, für die der Gemmenschneiderei. In all der freien Zeit, die ihm sein Handwerk ließ, mühte er sich mit heißem Eifer, ohne alle Anleitung und Führung wie er war und völlig ausgegahlet von jeglicher Kunstbewegung und ihren Anregungen, sich in seiner Kunst zu vervollkommen, und er brachte es auch zu Leistungen, die Anerkennung fanden. Aber nicht diese Leistungen waren es, die ihm seinen Ruf, und er hatte einen solchen als Autorität ersten Ranges, verschafften, sondern seine tiefenbringliche, unbedingt verlässliche Kennerenschaft. Als richtiger Deutscher hatte er seine Sache gleich von vornherein sehr gründlich angefaßt. Aus seiner Lieblingskunst hatte er sich ein Studium, eine Wissenschaft gemacht. Er wußte das Gute von dem Schlechten, das Falsche von dem Echten zu scheiden, und es gab nichts auf dem Gebiete, was er nicht gekannt hätte. Auf Grund jahrelanger Studien hatte er eine Monographie veröffentlicht, in welcher von kunstphilosophischen Erörterungen allerdings wenig, wohl aber ein ungeheures Thatfachenmaterial zu finden war. Es gab auf diesem Gebiete in der That schlechterdings nichts, was der kleine, verwachsene Autodidakt in Görlich nicht gewußt hätte. Die Schrift verschaffte ihm Ansehen unter den Kennern, und sogar das Unglaubliche geschah, daß sie ihm materiellen Gewinn brachte, der wieder dazu beitrug, seine Sammlung geschnittener Steine zu bereichern. In dieser Sammlung hing sein Herz. Mit Freuden darbtte und sparte er ein ganzes Jahr, um dadurch in die Lage gesetzt zu sein, ihr ein neues Stück hinzuzufügen.

Es gibt nicht viele Kenner und Liebhaber für Gemmen auf der Welt, aber die, die es gibt, werden durch eine Art stiller Freimaurerei miteinander verbunden. Sie wissen von einander, sie kennen sich untereinander und sie halten zusammen. Jeder weiß, was der Andere hat und was er nicht hat und wonach er sich sehnt. So hatte also auch der kleine Siegelstecher von Görlich seine guten Verbindungen mit zum Teil sehr hochstehenden Persönlichkeiten in Dresden, Berlin, in Wien, Paris, London und St. Petersburg. Das war ihm von Nutzen. Denn der Verkehr beschränkte sich nicht darauf, daß gelegentlich sein fachmännisches Gutachten eingeholt wurde, es fand sich auch mancherlei Gelegenheit zu vorteilhaftem Tausch, zu Kauf und Verkauf. Dabei gedieh seine Sammlung. Denn nicht selten setzte es auch da einen ganz ansehnlichen Gewinn ab, der natürlich wieder zu Gunsten der Sammlung seine Verwendung fand.

Meister Leberecht gedachte nun, den kleinen August zu einem würdigen Jünger seiner Kunst zu erziehen. Dieser Gedanke erfüllte ihn in doppelter Hinsicht mit sehr hoher Befriedigung. Denn nicht nur sollte sein Jünger es weiterbringen, als er es

selbst im Leben gebracht hatte, er war nun auch über das Schicksal seiner Sammlung beruhigt. Daß er bei seiner elenden körperlichen Beschaffenheit nicht auf ein langes Leben zu rechnen habe, wußte er, und da war es ihm eine Beruhigung zu wissen, daß sie nach seinem Tode nicht in fremde, liebevolle Hände gerathen oder gar in alle Windrichtungen verstreut werden würde. Verständnis und Liebe zur Sache wollte er aber bei seinem Schüler schon wecken.

Der kleine August wurde also zunächst in eine Schule gethan, damit er was Rechtes lerne, aber schon in dieser Zeit ließ es sich Onkel Leberecht angelegen sein, ihn für die edle Kunst zu interessieren. Zuhause und auf ihren Spaziergängen zu zweit erzählte er dem gespannt zuhörenden Kleinen allerlei merkwürdige Dinge von den kostbaren kleinen Kunstwerken in seiner Schublade zuhause, die er immer und immer wieder mit ihm durchnahm, erklärend, erläuternd. So wuchs sich der Junge zu einem Kenner heraus, bevor er selbst noch den Grabstichel führen konnte. Es dauerte aber nicht lange, bis er auch dazu kam. Onkel Leberecht unterwies ihn im Handwerk und in der Kunst, und es stellte sich dabei heraus, daß er selber ein besserer Lehrer als Künstler war. Er hatte die Freude, wahrzunehmen, daß seine Lehre auf fruchtbaren Boden fiel. August offenbarte eine merkwürdige Begabung für diese entlegene Kleinkunst. Der Meister hielt strenge auf fleißiges Zeichnen nach der Natur, und die Fortschritte, die der Schüler dabei machte, wurden immer erstaunlicher. Von Monat zu Monat wurde sein Strich sicherer, seine Auffassung selbstständiger und freier.

August lebte eine glückliche Zeit. Er hatte sich immer für ein Glückskind gehalten und immer war er innerlich vergnügt gewesen, aber daß sich ihm das Leben so schön gestalten werde, das hätte er sich doch in seinen kühnsten Träumen nicht vorzustellen gewagt. Das gütige Geschick wußte es noch viel besser, als er es selbst gewußt hätte. Das lag doch klar auf der Hand, und die Probe darauf war leicht zu machen. Hätte man ihn waken lassen, sich sein Schicksal nach eigenem Wunsch einzurichten, er hätte es sicherlich nicht so gut getroffen. Wie hätte er nur von selber auf die edle Kunst der Gemmenschneiderei verfallen sollen! Und das war doch über allen Zweifel erhaben, daß es nichts Schöneres auf der Welt gab.

Er war noch nicht zwanzig Jahre alt und schon ein fertiger Künstler in seinem Fache. Meister Leberecht hatte schon lange mit stiller Resignation, aber dabei doch mit innerer Freude eingesehen, daß er ihn nichts mehr lehren könne. Schon war August in die internationale Freimaurerei der Fachgenossen und Liebhaber aufgenommen und seine Arbeiten verkauft sich im Ausland leichter und besser als die seines Lehrmeisters. Neidlos sah es dieser, ja, er begann Bewußtseinsbisse darüber zu empfinden, daß er den jungen, hoffnungsvollen Künstler, der in die Welt hinaus gehörte, damit er dort seine Wege mache, noch immer bei sich in der Kleinstadt zurückhielt. Es mußte aber auch auf die staatsbürgerlichen Pflichten Rücksicht genommen werden; man wartet also zu, bis er sich „stellen“ durfte oder mußte. Als aber dann die zuständigen Würdenträger mit feltener Einmütigkeit die Erklärung abgaben, daß zur Erhöhung des deutschen Kriegserubms August gänzlich ungeeignet sei, da errang sich Meister Leberecht einen

schweren Entschluß ab. Die Zeit, vor der er so lange geangt, die Zeit der Trennung war gekommen, und es war eine Trennung für immer. Der gebrechliche Leib trug dann das einsame Leben nicht mehr lange. Wenige Jahre nach August's Abschied schloß Onkel Leberecht die Augen für immer, nachdem er noch vorher gewissenhaft Sorge dafür getragen, daß seine Sammlung sicher seinem Erben in die Hände gelange, Sr. Wohlgeboten Herrn August Schmälchen, k. k. Professor an der Akademie der bildenden Künste zu Wien.

3.

Hundert „Dahler“ hatte der vorsorgliche Onkel seinem Neffen mit auf den Weg gegeben, als er ihn in die Welt schickte, und was noch wichtiger war, einige Empfehlungsbriefe an kundige und einflussreiche Männer. August zog leichten Herzens hinaus, ein Glücklicher! Die naive Selbstsucht der Jugend ließ ihn die Trennung leichter ertragen, als sie der vereinsamte Mann trug, der ihn fortschickte und der nun viel vereinsamter war als er es je zuvor gewesen.

Hundert Dahler und die Welt vor sich, die nur darauf zu warten schien, von ihm erobert zu werden! Hundert Dahler! Das war ihm auch nicht an der Wiege gesungen worden, daß er vereinst mit einer solchen Riesensumme — ganze hundert Dahler! — die Lustreise ins Leben antreten werde. Bei Glückskindern ist eben einfach Alles möglich. August war ein Glückskind, und was ihm auch zustoßen mochte im Leben, immer erinnerte er sich dankbaren Gemüths daran, wie sehr ihn das Glück stets und vor vielen, vielen Anderen begünstigt hatte.

Das Walten des Glückes zeigte sich schon, als er, in Wien angekommen, sich daran machte, eine entsprechende Unterkunft zu finden. Nach kurzem Suchen hatte er schon gefunden und unter so ausnehmend günstigen Umständen, daß er sich wieder sagen mußte, daß es für ihn das Beste sei, seinem Geschick nur freie Hand zu lassen, und sich nicht erst mit Hoffnungen und Zukunftsträumen und Lustschlößern zu inkommodieren, denn das Schicksal treffe es immer viel schöner, als er es sich selbst hätte ausdenken können.

Es war ein freundliches Zimmer auf der Wieden, das er gefunden hatte, mit dem Fenster nach einem Garten hinaus. Da ließ sich's wohl sein, und arbeiten würde er da in aller Stille und Ungehörtheit, daß es nur so eine Luft sein sollte. Und die Leute erst, zu denen er kam! Die Witwe eines kleinen Beamten war es, bei der er gemietet hatte. Die geringfügige Pension, die sie bezog, langte nicht zum Leben für sie und ihr Töchterlein, das ihr ihr verstorbenen Mann als einzige Erbschaft zurückgelassen hatte. Da mußte also nachgeholfen werden. Gelang es, das eine überflüssig gewordene Zimmer gut zu vermieten, so war damit der Miethzins gleich für die ganze Wohnung heringebracht. Bei August Schmälchen war das leicht gelungen, und damit eine wesentliche Erleichterung geschaffen. So ließ sich doch halbwegs wirtschaften. Denn eine Arbeit oder einen Dienst zu übernehmen, daran konnte Frau Gubner, die Witwe, nicht denken. Sie hatte mit ihrer Wirtshauswirtschaft und mit der Beaufsichtigung der Tochter genug zu thun, und so recht eigentlich hätte sie auch nicht gewußt, wie sie sich sonst einen Erwerb schaffen soll.

(Fortsetzung folgt.)

er den Soldaten, der sich, dem Ertrinken nahe, so fest an den Offizier anklammerte, daß dessen Mantel zerrissen wurde, ohne daß es dem Oberleutnant gelang, den Mann an die Oberfläche heraufzubringen. Es muß zwischen beiden ein furchtbarer Kampf in der Tiefe stattgefunden haben. Da nun auch der Oberleutnant in der Tiefe zu bleiben schien, sprang der zweite Offizier, Lieutenant Goullon, gleichfalls mit Mantel und Säbel, ebenfalls ins Wasser, und es gelang ihm, nach unsäglicher Anstrengung die beiden nach oben zu ziehen. Die Geretteten, die schon bewußtlos waren, konnten erst nach geraumer Zeit ins Leben zurückgerufen werden.

(Das älteste Rezept.) Im Museum zu Konstantinopel ist eine Thontafel aufbewahrt, die aus Alt-Babylon stammt und auf der in Keilschrift ärztliche Rezepte aufgezeichnet sind. Die Entzifferung dieser Inschrift hat gezeigt, daß darin von Heilmitteln gegen gewisse Hautkrankheiten und gegen Zahnschmerzen die Rede ist. Der verordnende Arzt hörte auf den klangvollen Namen Nabuadineru, und auch der Name des Patienten ist erhalten geblieben; dieser hieß nicht weniger schön Maradunadina. Von der Art und dem Ursprung einer Zahnerkrankung scheinen die alten babylonischen Verze freilich eine merkwürdige Vorstellung gehabt zu haben, denn es wird davon gesprochen, daß sie durch einen Wurm veranlaßt würde. Auch die Behandlungsweise scheint sich nicht gerade in erfreulicher Form vollzogen zu haben. Der Arzt verspricht nämlich, das Blut aus dem Zahn und den Alveolen herauszusaugen und außerdem seine schneidenden Ränder abzubrechen, danach die Wurzel herauszusuchen und so den Wurm herauszulassen, damit Gott Ga den Kranken nicht mit der Kraft seiner Hände strafe. Außerdem findet sich auf der Tafel eine Verschönerungsformel für Zahnschmerzen. Danach soll man aus getrocknetem Bilfenkraut ein Pulver herstellen und es mit Harz zu einer Masse kneten, dann dreimal die Verschönerungsformel herjagen und endlich das Medikament auf den oberen Theil des kranken Zahns bringen. Die Heilung kam in diesem Falle wahrscheinlich am sichersten dadurch zustande,

daß der Patient das Harz mit dem Bilfenkraut herunter schluckte, weil er dann von den Zahnschmerzen bald befreit worden wäre, vorausgesetzt, daß die Dosis von Bilfenkraut stark genug war.

(Die Reise um die Welt in vierzig Tagen.) Der Oberleutnant Burnley-Campbell hat, wie er mittheilt, die Reise um die Erde in vierzig Tagen 19 1/2 Stunden gemacht und damit wahrscheinlich in diesem kostspieligen Sport einen Rekord aufgestellt. Am 3. Mai, Morgens 7 Uhr 50 Min., schiffte er sich in Liverpool nach Quebec ein, langte dort am 10. Mai, 3 Uhr Nachmittags an, reiste zwei Stunden später mit der Canadian Pacific ab und erreichte Vancouver am 14. Mai, um 5 Uhr Morgens. Am demselben Tage um Mittag verließ er Vancouver und kam in Jokohama am 26. Mai, 5 Uhr Morgens an. Abreise von Jokohama in der Eisenbahn am 27. Mai, 7 Uhr Nachmittags, Ankunft in Tsuruga am 28. Mai, 9 Uhr 30 Min. Vormittags, Abfahrt auf japanischem Dampfer um 6 Uhr Nachmittags, Ankunft in Wladiwostok 30. Mai, 2 Uhr 15 Min. Nachmittags, Abfahrt auf der Sibirischen Bahn an demselben Tage um 7 Uhr 30 Min. Abends, Ankunft in Moskau 10. Juni, 2 Uhr 38 Min. Nachmittags, Abfahrt um 6 Uhr Nachmittags, Ankunft in Berlin 12. Juni, 11 Uhr 35 Min. Morgens, Abfahrt fünf Minuten später, Ankunft in Köln 12. Juni, 9 Uhr 8 Min. Abends, Abfahrt 11 Uhr 15 Min., Ankunft in Dover 13. Juni, 2 Uhr 50 Min. Nachmittags. Die Schwierigkeit dieser schleunigen Weltumkreisung liegt darin, die besten Verbindungen zusammenzustellen; im Uebrigen muß man das Glück haben, keinen Anstoß zu veräumen. Da dieses Glück vom Willen unabhängig ist, so ist es ungefähr gerade so verdienstlich, sich einen Haufen Kutschbücher kommen zu lassen und die Reise auf dem Papier zu machen. Das erprobte Geld kann man dann dazu verwenden, um ein Land oder eine Stadt gründlich zu studiren.

(Gleichberechtigung der Frau.) Auch Norwegen wird bald dem Beispiele Finnlands folgen und die Frauen als gleichberechtigte Staatsbürger anerkennen. Wie das „Centralblatt“ mittheilt, liegen dem Storting nicht weniger als sechs dahingehende Anträge vor. Im

Konstitutionskomité ist eine absolute Mehrheit für die Einführung des politischen Frauenwahlrechts vorhanden. Nur eines von den neun Komitemitgliedern ist dagegen. Fünf Mitglieder des Komitês wollen den Frauen das Wahlrecht unter denselben Bedingungen gewähren, wie sie für das kommunale Frauenwahlrecht maßgebend sind, nämlich ein eigenes oder ein Steuereinkommen des Ehemannes von mindestens 400 Kronen in den Städten oder 300 Kronen auf dem Lande. Die übrigen drei Komitemitglieder sind für das allgemeine Störthingswahlrecht der Frauen, so wie es die Männer besitzen.

(„Teddy.“) Präsident Roosevelt ist der populärste Mann Amerikas und als „Teddy“ in aller Munde. Solche Popularität hat aber auch ihre Schattenseiten. In den zoologischen Gärten hat man angefangen, alle möglichen schönen Thiere, als da sind Kameele, Affen, Elephanten, Tiger usw., mit dem schönen Namen „Teddy“ zu belegen. So weit ist man darin gegangen, daß nunmehr die Regierung in Washington einen Erlaß an die subventionirten Gärten herausgeben mußte, der den Thieren den illustren Namen entzieht.

(Humor des Auslandes.) Rein Geschäft. Gast: „Warum guckst Du mich denn so böse an, kleiner Luigi?“ — Luigi: „Weil Du all den Kuchen aufgegessen hast und hast noch keine von meinen Schwestern geheirathet.“ — Gast: „Warum Du nicht ein auf einer Tour durch die Südstaaten Nordamerikas die größten Anstrengungen, eines hundertjährigen Negers für seine Schaustellung habhaft zu werden. Jemand gab ihm die Adresse eines Negers, der 101 Jahre alt sein sollte, und Barnum suchte ihn persönlich auf. „Sie sagen, daß Sie über hundert Jahre alt sind?“ fragte Barnum. — „Ja, Herr, so da herum,“ entgegnete der Alte. — „Wohin würde Ihnen das gefallen, mit meiner Schaustellung zu reisen? Ich würde Ihnen gern eine gute Gage bezahlen und Ihnen freie Verpflegung geben.“ — „Ich weiß nicht, Herr, da muß ich erst mit meinem Vater reden,“ war die Antwort. — „Ihrem Vater! Sie wollen doch wohl nicht sagen, daß Ihr Vater noch lebt? Wo ist er?“ — „Er ist da drüben im Hause,“ sagte der alte Neger, „und gibt Großvater seine Medizin.“

Das Gelübniß.

— Roman von Champol. —
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Sie verbrachten eine unruhige Nacht, und als man sich am nächsten Tag auf den Weg zu Margarethe machte, bemerkte Henriette:

— Ich weiß nicht wie das kommt, aber das Herz pocht mir, und es will mich bedünken, als hätte eine Ueberraschung, eine unangenehme Entdeckung unfer!

— Wir nehmen Margarethe mit uns! erklärte ihr Gatte kriegerisch. Ich habe Andre versprochen, über sie zu machen, und ich werde daher nicht dulden, daß man sie unglücklich mache, daß sie sich ganz unnützlich opfere. Ich werde Frau Descortes schon zur Vernunft bringen!

Mit gerunzelten Brauen legte er sich bereits zurecht, was er der schrecklichen Alten sagen werde, während der Wagen, in dem sie saßen, bald rascher, bald langsamer durch die vielen Straßen rollte, die sie von ihrem Ziele trennte. Weder Gilbert noch seine junge Frau kannten Paris, und so wußten sie nicht, wo ihr Ziel liege. Sie waren auch nicht weiter erkant, als der Wagen in einer Straße, wo man keinerlei Läden, sondern nur alte, düster aussehende Häuser und hohe Gartenmauern erblickte, die von fahlen Baumzweigen überragt waren, vor einem Gebäude hielt, bei dessen Anblick sie allerdings überrascht fragten:

— Hier sollte es sein?

Der Kutscher deutete mit seiner Peitsche auf die Hausnummer, dann auf die Straßentafel, und sie fragten abermals:

— Hier sollte es sein? Sie betrachteten misstrauisch das hohe, düstere Thor, vor dem sie standen, und forschten unruhig: Was für ein Haus ist denn das?

Der Kutscher, der mit dem Zählen des Geldes beschäftigt war, das man ihm gegeben, zuckte die Achseln über die Einfalt dieser Provinzbewohner, die nicht einmal wußten, wohin sie gingen, und erwiderte mit schlecht verhehlter Geringschätzung:

— Dies ist das Kloster der Barmherzigen Schwestern!

Seine Geringschätzung wäre sicherlich noch größer gewesen, wenn er Zeit gehabt hätte, das furchtsame Zögern zu sehen, mit dem seine Fahrgäste an der Schwelle des Gebäudes verharren. Er war aber schon fort, und wie immer bemüht, die Dinge im günstigsten Licht erscheinen zu lassen, sagte Gilbert:

— Daran ist schließlich nichts zu verwundern. Margarethe hat sicherlich nicht mit ihrer Mutter leben können und Unterkunft in einem Kloster gesucht, wo alleinstehende, vergrämte Frauen am besten aufgehoben sind.

Damit traten sie ein. Sobald sie nach Frau des Vernières fragten, geleitete eine Nonne sie ins Sprechzimmer, wo sie sie allein ließ. Es war das ein großer, trauriger, nur mit einigen Stühlen ausgestatteter Raum, dessen halbblinde Fensterscheiben das Tageslicht nur ungenügend eindringen ließen. Gilbert fühlte sich sehr unbehaglich und das lange Warten erschöpfte seine Geduld vollends.

— Die Nonne kommt ohne Margarethe zurück,

bemerkte er leise, als die Thür aufging und er eine weiße Haube in ihrem Rahmen erblickte.

Sie warteten Beide regungslos und erst, als die Nonne ganz nahe gekommen, traten sie mit einem Aufschrei einen Schritt vor. Jetzt erst hob die Nonne den Kopf und unter ihrer weißen Haube erblickte man die Züge Margarethens.

— Ja, sagte sie, nachdem sich die erste Erregung ihrer Gasse gelegt hatte; ich habe den großen Schritt gethan und jetzt bin ich meines Glückes sicher genug, um nicht mehr zu befürchten, daß Ihr Euch ihm widersetzen werdet!

Daß Margarethe von „ihrem Glück“ sprach, erschien ihnen so neu, so überraschend, daß sich ihre ursprüngliche Entrüstung allmählig zu legen begann und sie sich dem Gedanken, daß die Witwe möglicherweise recht habe, nicht mehr ganz verschließen konnten. Sie blickten sie aufmerksam an und mußten sich sagen, daß die stille, verklärte Ruhe, die ihr Gesicht zeigte, dafür spreche, daß der wilde Schmerz, den sie ob des Todes ihres Gatten empfunden, einem erträglicheren Weh gewichen sei. Sie sprach lange und eingehend über die Erleichterung, die das Klosterleben für ihren Kummer bedeute, und fuhr dann fort:

— Als Andre starb, war ich im Begriffe, ihm in den Tod zu folgen... als mir plötzlich wie eine Erleuchtung der Gedanke kam, dem irdischen Leben den Rücken zu kehren und mich in ein Kloster zurückzuziehen. Euch theilte ich von meiner Absicht nichts mit, damit Ihr keinen Versuch macht, mich in ihrer Ausführung zu hindern; nun fürchte ich diese Versuche nicht mehr, denn Ihr seht, daß ich hier so glücklich bin, als ich hienieden überhaupt noch sein kann. Ihr gebt mir doch Eure Zustimmung?

— Verlangt nicht unsere Zustimmung zu etwas, wodurch Du für immer von uns getrennt wirst! sagte Henriette unter strömenden Thränen.

Margarethe schloß sie in ihre Arme und suchte sie zu beruhigen. Nach einer Weile sprach sie:

— Du solltest mich in meiner Festigkeit nicht zu erschüttern suchen, denn ich benötige noch meine ganze Kraft zu dem Austritt, dem ich jetzt entgegengehe und bei dem ich auf Euren Beistand gerechnet habe. Ich war noch nicht bei meiner Mutter, sie wußte nichts von meinem Plan. Erst heute Morgens schrieb ich ihr, daß ich hier sei, und ich erwarte sie jeden Augenblick.

— Sie wird nicht wenig enttäuscht und aufgebracht sein, wird sich auch von Deinen Gründen nicht überzeugen lassen, murmelte Gilbert, der durch einen merkwürdigen Umschwung der Dinge jetzt geneigt war, in Frau Descortes eine Verbündete, vielleicht gar Retterin zu sehen.

— Ich fürchte das auch, aber zu ändern ist an den Thatfachen nichts mehr, sprach die Nonne, während eine leichte Röthe ihre Wangen färbte. Jetzt tönte die Thürklingel schrill durch die klösterliche Stille des Hauses und zusammenzuckend fügte Margarethe hinzu: Das ist meine Mutter.

Es war thatsächlich Frau Descortes, die wie ein Wirbelwind herbeistürmte und schon in der Thür zu lärmern begann:

— Bist Du verrückt? Wirst Du wohl gleich diese Maschade von Dir werfen oder ich sehe Dich nie im Leben wieder!

— Mama, sprach Margarethe bittend; weshalb regst Du Dich derart auf? Du willst doch mein Bestes, nicht wahr? So höre mich an, denke ein

wenig nach und Du wirst einsehen, daß ich mein Wohl nur mehr hier finden kann.

— Dein Bestes will ich allerdings, aber nicht auf meine Kosten! erklärte Frau Descortes mit naivem Cynismus. Ich habe Dich nicht für Andere, sondern für mich erzogen. Wahrlich ein schönes Loos, eine Barmherzige Schwester zur Tochter zu haben, die die Kinder auf den Straßen und die Kranken im Hospital pflegt! Mir solltest Du dienen, Dein Leben fortan mir weihen! Nach all dem Leid und Kummer, den Du mir bereitet hast, nach all den Thorheiten, die Du Dir zuschulden kommen ließest, wärst Du mir wahrhaftig eine kleine Entschädigung schuldig. Statt einen von Deinen reichen und vornehmen Bewerbern zu heirathen, wurddest Du die Frau dieses armen Andre, der uns Beide gleicherweise unglücklich machte, und nun, da Du Witwe geworden und ich endlich eine kleine Freude von Dir zu haben hoffte, verlässest Du mich von neuem, verlässest, verfolgst und quälst Du mich! Wahrlich, Du bist ein ungerathenes Kind und ich weiß nicht, was mich zurückhält, Dir zu fluchen!

— Ich verdiene Deinen Fluch nicht, Mama, sagte Margarethe, die sehr bleich geworden war. Ich habe viel Schlechtes begangen und muß dafür büßen. Daß meine Buße Dir Nachtheil bringt, ist nicht meine Schuld...

Frau Descortes mochte jedenfalls fühlen, daß sie hier nichts ausrichten könne, und diese Erkenntniß trug nur dazu bei, ihren Zorn zu erhöhen. Sie erging sich in wüsten Reden gegen Lebende und Todte gleicherweise und eilte schließlich zur Thür hinaus, die sie tragend hinter sich ins Schloß warf.

— Sie kommt nicht zurück, sagte Margarethe ruhig; und ich werde sie wohl nicht sobald wieder sehen, da ich morgen abreise...

— Wohin gehst Du? Was hast Du vor? fragte Gilbert ungestüm. Andre hat Dich meiner Obhut anvertraut, Margarethe, und in seinem Namen habe ich ein Recht zu fragen.

Sie beugte sich vor der Autorität, die er anrief, und erwiderte:

— Ich gedenke meine Probezeit in einem anderen Hause zu beenden und dann wird man unter den sehr verschiedenen Aufgaben, die unserer harren, mir die meinige bezeichnen. Möglicherweise wird man mich dabei zu Rathe ziehen, denn man trägt unseren Fähigkeiten und Neigungen nach Möglichkeit Rechnung. Barmherzige Schwestern benötigt man überall. Ich würde, wenn es sich irgendwie bewerkstelligen ließe, meinen Platz am liebsten in einem Gefängniß, in einem Zuchthause wählen...

— In einem Zuchthause? wiederholte Gilbert erschrocken.

Ihr Auge leuchtete, als sie ihn anblickte, und ihm, der der Freund, der Bruder Andre's gewesen, vertraute sie auch den letzten Gedanken an, den ihre Liebe ihr eingegeben.

— Verstehst Du nicht? fragte sie mild. Ich habe an ihm gezwifelt! Als man ihn beschuldigte, verdächtigte, war ich weder seine Stütze noch seine Trösterin... Wer weiß, vielleicht finde ich innerhalb dusterer Gefängnißmauern eines Tages ein anderes Opfer menschlicher Ungerechtigkeit, einen unschuldigen Menschen, den Alle verlassen und den nur ich allein, in treuer Erinnerung an ihn, zu trösten und aufzurichten vermag!

G u d e.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

ugfünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Anzeigengeldes ausgefolgt. Bei jährlichen Aufträgen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen - Gesuche.

Stelle sucht junges, intelligentes Mädchen aus guter Familie in besserem Bureau. Selbe ist perfekte ungarisch-deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin, hat schöne Handschrift, auch kleine Bureauarbeits. Beantragt 80 Kronen Anfangsgehalt. Gest. Zuschriften unter Chiffre „Freude zur Arbeit 582“ an die Exp. 80582

Alleinstehende Witwe sucht als Haushälterin bei einem Herrn oder Doktor, eventuell als Aufschreiberin in Ofen Stelle. Adr. in der Exped. 80665

Haushälterin, intelligent, züchtig, mit guten Zeugnissen, sucht im Hauswesen tüchtig, sucht Posten bei einem einzelnen Herrn; geht auch zu mutterlosen Kindern. Katalin, Kertész-u. 21, f.ö.l.d.z. 1. 80739

Elsörendü nőszabász, ki a párisi szabász-és Coloris modell-rajz-akadémiát végezte s Bécs, Drezda és Prága elsörendü szalonjaiban mint praktikus szabász működött, keres hozzáillő állást. Beszél németül, magyarul s ib. Ajánlatok kéretnek július 15-ig „Megtízható 425“ jelige alatt a kiadóba. 80425

Junger Mann, 35r., perfecter Deutscher u. Ungar (sprich auch slavisch), in der Buchführung und Handelskorrespondenz versiert, sucht entsprechenden Posten. Gest. Zuschriften unter „Freiung u. Beschäftigung 783“ befördert die Expedition. 80783

Egy nagy részvénytársaság bizalmi állásban levő tisztviselőjére otthon elvégezhető írásbeli munkát keres gépen vagy írással. Szives ajánlása „V. R. 389“ jelige a kiadóba kéretnek. 26389

Deutscher Korrespondent, Stenograph u. Schreibmaschinist sucht Nachmittagsbeschäftigung ab 5 Uhr. Offerte u. „Bankbeamter 083“ an die Expedition. 15083

Eine adelige, distinguirte Witwe in den vierziger Jahren, in der Leitung eines großen Hauswesens bestens bewandert, musikalisch, mit Sprachkenntnissen, sucht Stelle als Hauspreparantin in einem vornehmen Haus, auch zu mutterlosen Kindern oder alleinstehendem älteren Herrn. Selbe würde auch eine Stelle als Schlossverwalterin bei einem hohen Aristokraten annehmen. Freundliche Anträge werden bis zum 1.—5. Juli erbeten unter „Mit Gott“ fume poste restante Hauptpost. 80364

Kereskedelmi v.ö.z. 35 éves özvegy urinó, ki a magyar és német nyelvet szóban és írásban tökéletesen bírja, megfelelő alkalmazást keres. Czím V. J., II., Vámsziget u. 8. sz. 80421

Bankbizományoshoz ajánlkozik érettségizett fiatal ember, ki 4 éve egy kizárólag külföldi (németországi) össozkötésekkel bíró bankbizományosnál volt alkalmazva. Szives megkereséseket „Szorgalmas 682“ jeligével a kiadóhivatalba kér. 80682

Selbstständiger, flotter Korrespondent, perfect ungarisch und deutsch, sucht Nebenbeschäftigung. Offerte unter „V. R. 763“ an die Exp. 80763

Lehetőleg muszaki iró-dai alkalmazást keres szerezny feltételekkel közép-és szakiskolát végzett magyar, német levelezésben, könyvelésben perfekt fiatal ember. Szives megkeresések Tenczer Gyula hirdető irodájába, Szervitálér 8, „Tehetség“ jelige alatt küldendők. 26348

Brennereileiter, der zugleich Oekonom und geprüfter Majchinist ist, verheiratet, Christ, spricht deutsch, ungarisch und slowakisch, sucht per sofort Stelle. Gest. Zuschriften an die Exp. unter „Oekonom 778“. 80778

Dienst u. Arbeit.

Tüchtiger Positiv- und Negativ-Retoucheur, der brauchbare Aufnahmen machen kann, wird per sofort acceptirt. Offerte an Sign. Fischer, Budapest, IV., Váci-utca 16. 80641

Ein Junge aus gutem Hause, der einige Kenntnisse im Zeichnen besitzt, wird in ungarischer Lithographie als Lehrling aufgenommen. Légrady testvérek, Lithographie, V. Váci-körút 78. 80666

Lehrling aus gutem Hause, der einige Mittelschulen absolviert, wird bei Trutzer S. és Társa, Tolna, aufgenommen. 80718

Besseres deutsches Mädchen sucht eine leichte Stelle. Geeignete Zuschriften sind unter „Jahreszeugnisse“ an die Exp. zu richten unter „Gute Stelle 753“. 80753

Junger Kaufmann, welcher der deutschen Sprache mächtig ist, wird für Bureau gesucht. Winterstein, Arany János-utca 34, I. 9. 80751

Lehrling gesucht für Eijenen- und Farbenhandlung. Dann Hugó, II., Zsigmond-utca 5. sz. 80772

Ügyes varró és kézi-leány szabósághoz felvétetik. Uj-utca 34, III. em. 29. 80788

Schneiderin, die jahrelang in Wien selbstständig arbeitete, empfiehlt sich. Braunstein, Bajza-utca 42, I. 9. 80771

Ügyes szabónó, csinos kosztümöt, alkalmi ruhát divattal szerint elkészít, házhoz ajánlkozik naponta 3 koronáért. Cserháti-utca 23, I. 16. 80770

Egy 12-13 éves fiataluló felvétetik Alpár fényképszónél, Besztercebánya, teljes ellátással. 4 év tanulási idő. 80767

Berfekte Köchin, die in Herrschaftshaus war, sucht Stelle. Szondi-gasse Nr. 18, Thür 3. 80765

Mechaniker, jung, militärfrei, der in größerer Reparaturwerkstätte thätig war wird gesucht. Offerte mit Zeugnissen unter „Nr. 355“ an die Exp. 80290

Handmeisterei sucht kinderloses Ehepaar; jetzt auch Hausmeister. Zeugnisse sind vorhanden. Der Mann ist Spengler und Installateur. Vadász-utca 34, f.ö.l.d.z. 9. 80475

Verpflegung.

Grünzeug, Kürbis, Kohlrüben, Zuckerschoten, Kohl, Gurken. Postkorb gemischt 3 Kronen. Szabó III., Küchngärtneri, Csongrád. 80224

Grünzeug, sowie Kürbis, Kohlrüben, Zuckerschoten, Kohl, Gurken, Postkorb gemischt 2.40 Kr. liefert Szabó III., Küchngärtneri, Csongrád. 80792

Frische Gemüse liefern zum billigsten Tagespreis nur gegen Nachnahme Lázár Nachfolger in Gyönggös. 26280

Spanyol meggy befőzéshez 5, cseresznye, ropogós, 3, ribizli 3, pöszméte 2, czukorborsó 2, zöldbab 2 korona postakosaranként. Kapható Mintzer Jánosnál, Gyöngyösön. 26308

Természetes limonádépor, csomag 10 fillér, egy pohár vízben húsító, üdítő. Kapható Detsinyi Frigyes, Budapest, Marokkói-utca 2. 14726

Prima Kofusselt in fünf- bis Sechsdosen verpackt mit orthodoxem Rezept versehen um Kronen 5.70, franco 6.40 Nebenmügel u. Graß, Budapest, Laudongasse 31d. 26175

Spanische Weichsel, Marillen, 5 Kilo-Paket 2 Kr. 80 Hell., Butterbohnen, Kürbis, Kohlrüben, grüne Erbsen, grüne Paprika, gemischt, liefert in 5 Kilo-Paket 2 Kr. 80 H. 2. Wellisch, Csongrád. 80521

Marillen, nur prima Ananasarten, zum Einpfeden od. zu Sekwar; ebenso große grüne Ringlotten zum Einpfeden liefert 3 Kronen Postkorb Szabó III., Csongrád. 80223

Marillen, nur prima Ananasarten, zum Einpfeden und für Sekwar, Postkorb 2.40 Kr. Große grüne Ringlotten zum Einpfeden 3 Kr. liefert Szabó III., Obstport, Csongrád. 80791

Limonádépor természetes csomag 10 fillér, egy pohár vízben húsító, üdítő. Kapható Detsinyi Frigyes, Marokkói-utca 2. szám. 14726

Butter für Export gesucht. Offerte u. „Quantität 453“ an die Exp. 80453

Bekleidung.

Idealschöne Damenhüte, original Pariser Modelle allerersten Genres, Moder, nifurungen reizendst. Trauerhutfager, Wilkan Henriette-Budapest, VI., Teréz-körút 25. sz. 80499

Für Damen seltener Gelegenheitskauf! Von 6 Florin aufwärts die schönsten reichgestickten **Wassil, Tüll- u. Leinenkleider** verkauft die Firma **Varach**, Váci-körút 5, im Hofe, **Partic-geschäft**. 26180

Elegante Damentoilotten, wenig gebraucht, sind billig zu haben nur Nachmittags. V. József-tér 13, III. 22. 80670

Viel Geld ersparen Damen, wenn sie das Weib u. Fernö Kleidermagazin, Király-utca 13, Gozsdudvar, aufsuchen, wo zu fabelhaft billigen Preisen die neuesten Damenstoffe, Seiden- u. Wollwaren erhältlich sind. 80634

Damenkleider! von Wiener Herrschaften, Plüsch, Seiden-Strakentoilotten, auch für Schaulpielereine geeignet, Leinen- und Wattekleider zu haben. Kemnitzer-utca 19, Thür 5. 14287

Geld.

Penzkölcsön mindenkinek váltóra, ingatlannokra, fizetésletiltásra kereskedőknek előnyösen üzleti váltókra. Díjazás utólag. Moser Sándor, Erzsébet-körút 39. 14937

Verfäzsheine, Brillantsteine, Juwelen laßt Kerész, Juwelier, Königsgasse 85. Telefon 95—48. 25583

Jebermann Gelddarlehen Privat oder Bank sofort. Kont. Thököly-ut 12. 14881

Váltókölcsön budapestieknek 3—4 havi lejáratú 10% törlesztéssel Magyar Néptakarékpénztár, Rottenbiller-utca 3. 80608

Verfäzszettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen laufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Budapest, Király-utca 91 (Ede Jabbellagasse). 79996

Verpfändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Platina, Perlen laufe zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sie neu gefasst haben. **Schiller Izidor**, Sip-u. 8, ajtó 2. 80725

Geldvorrichtung auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungs-Unternehmen Tauber és Társa, VII., Baross-tér 18, Telefon 97—66. 25582

Kaufe Verfäzszettel, Gold, Silber, Uhren u. mit Brillantwaaren zu den höchsten Preisen. **Fried A.**, Uhrmacher und Juwelier, **Bpest, Kerepesi-ut 2**, Telefon 97—25. 23667

Mietung u. Vermietung.

Kleines Herrschaftshaus hinter Parkklub, 4—5 Zimmer, reichlich Nebenräume, Garten, billig August oder November zu vermieten. Auskunft Stefania-ut 7, ajtó 3, von 11—1 Uhr. 80678

Szép sarokhelyiség két nyílással, fűszerüzletnek különösen alkalmas, jó vidéken, augusztus 1-re kiadó. V., Csáky-utca 23. 80677

Üzlethelyiség forgalmas helyen, **500 korona évi bér**, augusztus 1-ére kiadó. Népszínház-utca 34. 26390

Diverse.

Demolition, Dohány-utca 44, werden billigt verkauft: Mauerziegel, Mauersteine, komplette Dachstühle, Dippelbäume, prachvolle moderne Fenster mit Spalett und Spalettkasten, Salonflügelthüren, Kreis-thüren, Bretter, Latten u. Dohány-utca 44. 80576

Vadászat. Egy óra a vonattal. Leszállni és mindjárt lehet vadászni. Néhány jegy kiadó. Sok fogoly és nyul. Jó társaság. Levelek „A. F. 36“ poste restante. 80673

Jagdgebiet, 1000 ungarische Joch, eine Stunde von Budapest, Bahnstation, zu verpachten. Anträge unter „Jagdgebiet 67385“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut. 26375

Poloskairást jól áll-lással elvállal Lakástisztítási vállalat. Netter, Dob-u. 91. 15035

Szönyegporlást por-szivógépek oleson vállal Lakástisztítási vállalat. Netter, Dob-u. 91. 15034

Geisfe Aufträge, Beobachtungen, Recherchirungen, Informationen, Ausgleiche bejorgt billig Ungar Bureau, Bpest, József-körút 62. 15054

Fogterrier, im öfteren Stammbuch eingeführt, hervorragende Abstammung, Klübe, zu verkaufen. Zentkürsch, 18, Th. 3. 80759

Von Massendemolirungen verkaufe Dachstuhl und Dippelholz, Thüren und Fenster Bretter, sämtliche zum Bau benötigende Gegenstände zu den billigsten Preisen. Lagerplatz IX., Mester-utca és Dandár-utca sarak. 85758

Korrespondenz.

„Vermögende kinderlose Witwe 36“ wird gebeten, für „Staatsbeamter 41“ Adresse an die Expedition einzulenden. 80602

Dauernde Bekanntschaft sucht selbstständiger industrieller Geschäftsmann mit junger, hübscher Dame für gemeinschaftlichen Haushalt, eventuelle Theilnahme des Geschäftes. Erforderlich einige tausend Kronen, so auch ungarische u. deutsche Sprache. Briefe erbeten unter „3000“ bis 5. Juli an die Exped. 80510

Meine Herren! Welcher liebe, gutherzige Herr hätte die Güte, einer alleinstehenden, sympathischen, feinen, soliden, gebildeten Witwe, Beamtin, mit Jahreswohnung, mit 25—30 fl. auszuhelfen, damit sie, Anfangs August auf 2 Wochen zu ihren Eltern aufs Land fahren könnte. Dagegen wird Dankbarkeit und aufrichtige Freundschaft zugesichert. Gest. Anträge unter „Ich“ an die Exp. erbeten. 80769

Race 273. Ihr Brief ist mir zu schön, als daß ich auf eine Fortsetzung so leicht verzichten möchte. Darf ich Ihnen weiter schreiben? Werden Sie antworten? H. R. 1488. 15044

Suche Bekanntschaft mit 35—45 Jahre alten Dame, angenehmes Äußere, häuslich, großherzig. Bin Witwer, mit guten Eigenschaften, entsprechender Stellung und Vermögen, sowie Person. 4—5 tausend Gulden wären erwünscht, doch nicht entscheidend. Tadellos Charakter und angenehmes Äußere haben Vorzug. Zuschriften unter „Mittelstand 138“ an die Exp. 80138

Heirathsanträge. Junger Mann, 29 Jahre alt, hat in einer ungarischen Provinzstadt am Hauptplatz Spezerei- und Eisengeschäft, Umsatz jährlich 80.000 Kronen, möchte ein hübsches Mädchen mit 20.000 Kronen heirathen. Anträge unter „Kereskedő 597“ an die Exp. 80597

Junger Mann, 35 Jahre alt, möchte ein braves is. Mädchen aus religiösem Hause mit 8—10.000 fl. Mitgift, heirathen. Betreibe Weinhandel und Gasthaus verfüge über 15.000 fl. Vermögen und erfordere obigen Betrag zur Vergrößerung meines Weingeäschtes. Briefe erbeten unter „Christliche Lebensgefährtin 621“ an die Exp. 80621

Heirathen vermittelt auf streng reellster Basis Ignaz Kónai, Szeged. Retourmarke. 26296

Fischer, 33jähriger Experteur, 35r., Jahreseinkommen 6000—8000 Kr., sucht eine Lebensgefährtin, gut, häuslich erzogen und liebevollen Charakters, die mindestens über 10.000 Kr. Mitgift verfügt und Vorliebe für eine Provinzstadt in Siebenbürgen besitzt. Witwe nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Exporteur 422“ an die Exp. Anonymes u. Vermittler werden nicht beantwortet. 80422

25 éves fiannak, ki-nek násülése előtt 10 év óta fennálló, jóforgalmu üzletemet adom, ismeretség hiányában ezuton keresek **szigoruan vallásos izraelita** családból feleséget 8000—10.000 forint hozományyal. Ajánlatokat „Vallásos kereskedő 587“ jelige alatt a kiadóhivatalba kérek. 80587

Intelligenter junger Mann, Christ, 26 Jahre alt, tüchtig Kaufmann, möchte in ein Geschäft einheirathen. Nur, unter „Glückliche Zukunft 524“ an die Exp. 80524

Ein intelligenter, gebildeter junger Mann, definitiver, pensionsberechtigter Beamter einer bedeutenden Provinzbank, mit 3.600 Jahreseinkommen, sucht behufs Ehe die ehrbare Bekanntschaft eines jungen, gebildeten, musikalischen is. Mädchens aus guter Familie mit entsprechender Mitgift. Gest. nicht anonyme Zuschriften u. „Glänzende Zukunft 417“ an die Exp. erbeten. Discretion Chren-jache. 80417

Einheirathen, welcher Branche immer, möchte ein Buchdrucker, 35r., 33 Jahre, hat 6000 Kronen. Unter „Fortuna 790“ an die Exp. 80790

Marriage. Für meinen Sohn, 28 Jahre alt, fehb, Oberingenieur, mit 15.000 Kronen Jahresgehalt, suche entsprechende Partie. Lege Hauptgewicht nicht auf Größe der Mitgift, sondern gute Eigenschaften des Mädchens. Berufständigungen unter Chiffre „Glück auf 653“ an die Exp. erbeten. 80653

Bankbeamter, 30 Jahre alt, mit 3400 Kronen Gehalt, möchte sich mit einem einfach erzogenen Mädchen mit entsprechender Mitgift verheirathen. Gest. Zuschriften unter „Solid 67302“ an **Josef Schwarz**, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 26380

Intellig. hübscher, solider, junger Mann in guter Stellung sucht sich mit vermögender Dame bis 32 Jahren zu verheirathen. Religion Nebensache, auch Witwe mit 1 Kind. Anträge unter „Karlo 26“ Berlin 26, Postlagernd. 80761

Junger hübscher Kaufmann, Eigenthümer eines 36 Jahre bestehenden Geschäftes, Grund- und Hauseigenthümer, sucht sich mit Mädchen oder kinderloser Witwe zu verheirathen. Religion Nebensache. Briefe unter „Vermögen erwünscht 762“ an die Exp. 80762

Alleinstehender Gaimwirth, 30 Jahre alt, mit gutgehendem Geschäft, sucht ehrbares Mädchen oder Witwe (Köchin bevorzugt), welches Vorliebe zum Geschäft hat mit einigen Tausend Vermögen, baldigt zu ehelichen. Deutsch und Böhmisch. Unter „M. Sch. 048“ an die Exp. zu richten. 67048

Junger Spezereikaufmann sucht behufs Ehe geschäftstüchtiges Fräulein, nicht über 23 Jahre alt, mit etwas Baarvermögen. Ant. „F. S. 028“ an die Exp. 67028

Besseres Mädchen, 39 Jahre alt, ohne Anfang, mit hübscher Wohnungseinrichtung u. wenigem Geld, sucht wegen Mangels an Bekanntschaft auf diesem Wege einen wirklich edlen Christ. Mann mit gutem Einkommen und kleiner Landwirthschaft behufs Ehe. Anträge unter „Glückliches Heim 046“ an die Exp. 67046

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

uskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefertigt. Bei jedem Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Realitäten

Villa für Winter u. Sommer, 1 1/2 Stunde von Budapest, Bahnhstation, 4 kleine, 2 große Zimmer, Küche, Veranda, kleiner Obstgarten, 1800 Klaster Grund dazu, 5500 fl. **Haus,** 2 Zimmer, Küche, 700 Klaster Obstgarten, 2400 fl. **Haus,** 2 Zimmer, Küche, kleiner Obstgarten 980 fl. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres Váci-körut 31, Tapetengeichäßi. 26334

Haus in Klempel, Arpad-utca 17, 2 Zimmer, Vorzimmer, Küche, Speis, Keller, großer Obstgarten u. separate Hausmeisterwohnung, aus freier Hand zu verkaufen beim Eigentümer, Stahl Ferencz, IV., Sütö-utca 6. 26352

Familienhaus mit Garten in Pest oder Ofen zu kaufen gesucht. Detaillierte Offerte unter „Bankoberbeamter“ an die Exp. erbeten. 56354

Familienhaus zu verkaufen nahe zu Budapest, nahe zur Staatsbahn und 2 elektrische Bahnen, auch in Nacht zu haben. Adr. u. der Exp. 80586

780 holdas ós nemesi birtok, 10 pereznjyre a vasuti állomástól, az országút mellett fekvő, elsőrendű szántófölddel bíró birtok, 20 hold szőlővel, 30 hold dohánnyermelés-sel, az összes terméssel, élő és holt leltárral együtt, mely nagy tejjgazdaságnak rendkívül alkalmas, eladó. A parkkal körülvett 8 szobás urilak acetylen világítással és vízvezetékekkel van ellátva. Névtelen levelekre nem válaszolok. Megkereséseket „Os nemesi birtok 674“ címen a kiadóhivatal továbbítja. 80674

Zuglóban, a Hajtsár-ut mentén, Magyaródi-ut, Lengyel-, Jerney- és Csernus-utczákban házhelyeknek való telkek négy-szög-ölenként 6 forinttól felfelé 6 évi részletfizetésre 5% kamat mellett eladók. Bővebbet Jakabfy Rezsónél, Budapest, Lipót-körut 13. Telefon 818. 80679

Kleines Haus im IV. Bezirk billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Bela Hajner, Advokat, V., Tükör-utca 5. 80458

Seltener Gelegenheitskauf einer Erbschaft in Budapest. Ein Drittel Erbschaftsanteil auf zwei prima gelegene Realitäten vor bereits grundbücherlich einverleibten Erben äußerst preiswerth unter der gerichtlichen Schätzung zu verkaufen. Briefe von nur direkten Käufern beantwortet S. Pfeiffinger, 1, Enyedi-utca 4, II. 20. 80448

Gründ. In unmittelbarer Nähe der Neßlerstraße, nahe zu Ferencz-körut, ist ein gut gelegener Grund, 850 Klaster, eventuell auch in vier Parzellen, zu verkaufen. Gest. Anträge unter „S. N. 1669“ an Haasenstein u. Vogler, Budapest, Dorottya-u. 9. 25823

Hausverkauf! Dreiflüßiger moderner Bau, im VI. Bez. gelegen, mit ca. 9000 fl. Ertrag, 63,000 fl. Amort., steuerfrei, um den billigen Preis von 95,000 fl. dringend zu verkaufen; für investirtes Kapital 12% sichere Kapitalanlage. Nur erste Reflektanten erhalten Auskunft und wollen ihre Adresse unter „A. B. C. 10“ an die Exp. gest. einreichen. 26318

Hausverkauf. Familien- u. Zinshaus, 141 Klaster, Laften 8000 Kronen Amortisation. II., Szegényház-utca 4. 14984

Birtok eladás. Nyugatmagyarország szép vidékén eladó egy dusan felszerelt, kiváló rentabilis, 1700 holdas birtok, vetéssel, felszereléssel, kastély és parkkal, dus vadászati, pisztráng tenyésztés, örök és fűrészmalommal. A birtok azonnal átvehető igen jutányos ár és feltételek mellett. Tudakozóhatni: Kuczka Emil, Rohonc czimen. 80032

Ház eladó jó menetelű fűszerüzlettel Ó-Budán, jövedelmez 2400 koronát, ára 22,000 korona, szükséges tőke 8000 korona. Bővebbet II. ker., Korvin-tér 4. 26346

Telek Zuglóban eladó vagy kis házra becsereendő. Bővebbet a tulajdonosnál, Horovitz Mór, Károly-körut 19. 26395

Urasági kastély nagy eselédakkal, istálló és megfelelő melléképületekkel, 2 hold gyönyörű szőlő- és gyümölcskerttel, a Balatonhoz közel, **csékely tőkével** olcsón megvehető. Erthekezhető Kalmár, Budapest, Deák-tér 1. 26360

Családi ház Ujpesten, 3, 4, 5 és 6 szobával, szép kerttel, közel a villamos- és vasutállomáshoz, kevés előleggel megvehető. Bővebbet Winkler, Ujpest, Arpad-ut 80a. 26382

Bérház Ujpesten, 10 lakás, egy jömenetelű fűszerüzlettel ellátva, évi házbér 2400 korona, 600 korona azonnali lefizetés mellett átvehető. Bővebbet Winkler, Ujpest, Arpad-ut 80a. 26381

Rákos-Szt. Mihály, Hauptallee 48, sind 3 Häuser, Veranda, 722 Grund, auf 2 Gassenfront, als Gelegenheitskauf billig abgegeben. 26378

Einfaches Familienhaus mit 9 Zimmern, mit allen Komfort ausgestattet, Neubau, 7 Jahre steuerfrei, um 20.000 fl. zu verkaufen. 13.000 fl. Laften. Zu befristigen Vormittags von 9-11. Anton Breitner, Szentlélek-tér 6. 80642

Zinshausverkauf, III. Bezirk, 10 Jahre steuerfrei, 8000 fl. Adr. in der Exp. 80638

Kleine Tanya in der Umgegend der Hauptstadt zu kaufen gesucht. Detaillierte Beschreibung jannüt Preisangabe je früher erbeten. Schaller, Honvéd-Rechnungs-offizier, Budapest, VIII., József-utca 48. 80793

Möbel.

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speiszimmer, Salon, Messing und verschiedene Möbelstücke, englische Ledergarnitur. Grosz Sándor és Társa, Liszt Ferencz-tér 11 (früher Gyár-utca 2.) Telefon 14-09. 80629

Alkalmi butor vétel és eladás, Akácza-utca 7a, Népszínház közelében. Lautenburg Lázár, kárpiztómester. 25543

Salon-Gastluster, Formig, vergoldet, auch verschiedene Salongegenstände sind preiswürdig zu verkaufen. Báthory-utca 20, III. 4. 15080

Arverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenfélét butorokat. Levelezőlapra azonnal jövök. Barth, Szövetség-u. 28/a. 80643

Möbel, nur guter Qualität in jedem Stil, zu tiefen, jürten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körut 40. sz. 25565

Möbel. Komplexe Wohnungseinrichtungen gegen Kassa oder auf Monatsraten, zahlbar bei einer Bank, liefert contant **Bartók Farkas,** Möbel-Großhändler, Budapest, VII., **Király-utca Nr. 13.** Palais Gozdu, im II. u. III. Hof. Kreditabtheilung. Zahlungsbedingungen: nach Kronen 300 monatlich Kr. 10, Kronen 500 monatlich Kr. 15, Kronen 600 monatlich Kr. 20, Kronen 1000 monatlich Kr. 40. Angabe 50. Freie Preise, wie bei Baarzahlung, Lieferung auch nach der Provinz, Zahlungsbedingungen portofrei, Album mit Preiscurant 1 Krone. 25715

Butor, csak hazai és saját készítményű, legjobb minőségű fa, vas, réz és kárpitozott butorok, rendkívül olcsón, készpénzért vagy részletfizetésre kaphatók **Basch Soma butorraktárában,** Budapest, VII., **Kertész-u. 50,** Király-utca sarkán. 25594

Möbel. Komplexe Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei **Viola József,** VII., Erzsébet-körut 58. 25545

Eisenmöbel, Messingmöbel, Drahtmatratzen, Kinderwagen in neuester Ausführung liefern zu billigsten Fabrikpreisen **Elbert és Balázs,** Fabrik und Waarenlager Budapest, Dob-utca 94 és 96. 25535

Sessel, Gartensessel, Mohrsessel, Speisesessel, echte Ledersessel, Klaviersessel, Schaufel-, Jantentisch, Kinderstuhl, Klappstisch, kauf man gut u. billig bei **Langraf Mór,** Sesselfabrik, Niederlage, Budapest, IV., Gerőlczy-utca 2 (Rostély-utca). 80626

Régi butorszalon, Budapest, Ferencz-utca-ter 3, félmelet. **Kauf, Verkauf** von Heringschiffen und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Luxur, Spiegel und Antiquenmöbeln. **30% Ersparrung!** Telefon 82-13 80632

In Möbel, Teppichen, Luxur riefiger Preisnachlaß! Gelegenheitskauf für Brautleute, **Möbelhändler**, Villenbesitzer, Polierte Mahagoni-Schlafzimmer, Koffhaarmatratzen á 7 fl., moderner Bücherkasten, vergoldet, mit Glascheiben, jannüt Jantentisch und Minister-Schreibtisch 90 fl.; englische grüne Ledergarnitur 140 fl., Palisander-Speisemereintrichtung, Kredenz, Pfeilerkasten, Tisch, 6 Sessel 320 fl.; Vorhänge mit Messingarmen 12 fl., große Zimmerteppiche, **Perjer Teppiche** sehr billig, elektrische Lampen für Speiszimmer. **Nagy Zsigmond,** Lázár-utca 3 (vis-à-vis der Basilika). Telefon 18-22. 80633

Verkaufe wegen Abreise zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister, vortreffl. Methode. Conversation lessons. Correspondence. Frühmorgensstunden. **Stephen Niels,** Váci-körut 20, III. 15. 80648

Möbelfredit neuen Systems. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Katen, im Möbelager Palás u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefausten Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Auftheilung noch zu sonstigen Ausgaben. 80628

Englische Ledergarnitur echt, fl. 150, komplettes majestätisches Schlafzimmer fl. 160. Sües, Tapezierer, József-körut 14. 80632

Gelegenheitskauf. Möbel juridisch geliebene Teppiche jwinger Verhältnisse halber werden verkauft: Mahagoni-Schlafzimmer fl. 180, Schweizerisch jannüt Bücherkasten, Delgemälde per fl. 2, große Perseerteppiche, Lampen, Armee elektrische fl. 14. Digitations-Möbelverkauf: Dob-utca, Ede Holló-utca, Kellerhofstraße. 80630

Bürgerliche Möbel! **Maffiu** (Hartholz) Schlafzimmer von 175 fl., Speiszimmer von 225 fl., Herenzimmer mit Ledermöbel von 575 fl. aufwärts. Ständige Ausstellung von Kunstmöbeln nach Plänen von Bernstein. **Gegen Baar- und Theilzahlung** bei der **Butor és Műkereskedelmi R-T., IV.,** Aranykéz-utca 5, Váci-utca 9. Provinzaufträge werden prompt ausgeführt. Möbelabum 1 Krone. 80697

Herrschafmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speiszimmer, Salon- und Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas- und elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendőzés kiállítás, **Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21.** Telefon 17-77. 25684

„Stenographie.“ **Unentgeltlicher** deutscher und ungarischer Stenographie (Gabelberger) und Maschinenschreib-Unterricht im Monate Juli unter Leitung hervorragender Lehrkräfte. Korrespondenz und Debatteunterricht, Unterricht von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. Einzeldrungen den ganzen Tag in der Landes-Stenographie u. Maschinenschreibschule. VII., Kazinczy-u. 8, I. 30 (nicht zu verwechseln mit der Schule nach System Stolze, Kazinczy-utca 3). 80304

Király-utca 87! Gyorsírás, gépirás nyári szaktanfolyam. Idénre 12 frt. Elnökség. 14977

Belvárosi gyorsírás és gépirás szakiskola, IV., Párisi-utca 5 (vis-à-vis der Hauptpost). Fachschule für Stenographie, Orthographie, kaufmännische Korrespondenz, Maschinenschreiben in jannütlichen Systemen, mäßiges Unterrichts-Honorar. Unentgeltliche Stellenvermittlung. 26355

Bereite vor zur Nachprüfung in **hittan** és **német** und zur **Varuzna** mit nachweislich bestem Erfolg. Hübsch Vilmos, Klauzál-utca 32. 80640

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister, vortreffl. Methode. Conversation lessons. Correspondence. Frühmorgensstunden. **Stephen Niels,** Váci-körut 20, III. 15. 80648

Realiskolában jelesen érett bölcsészethallgató, tanítás terén hosszu gyakorlatl, fővárosi előkelő család gyermekeit két év óta tanítja, szüindőre real-polgári- és elemi-iskolai tanulók tanítását elvállalná. Címe: Krausz, Uj-pest, Szent Gellért-u. 9. 15042

Italienisches Fräulein, das während des Sommers in Budapest ist, gibt Stunden. Báthory-utca 17, II. emelet. 80707

Nevelőnőket, tanító-nőket, gyermeknevelőnőket, magyar, német és francia-bonneokat és óraadókat legmegbízhatóbban ajánl és elhelyez **Fekete Arnoldné** elsőrangú tanerőgynöksége, Váci-körut 16. 25710

Erzieherinen, Deutsche, Französi., Engländnerinen, Bonnen jeder Nationalität empfehlen und placirt gewissenhaft auch über den Sommer **Frau Louise Szegheő E.,** Budapest, VI., Deffenyffy-gasse 22. Ung. Erzieherinen, sprach-u. musikkundig, dringend gesucht. 25886

Belvárosi Gyorsírás és Gépirás szakiskola, IV., Párisi-utca 5 (főpostánál). Fachschule für Stenographie, Maschinenschreiben, kaufmännische Korrespondenz etc. 25557

Professor unterrichtet gründlich französisch, englisch, italienisch, deutsch, spanisch, Serbisch. Visegrádi-utca 26/b, II. 10. 26292

Gebildete Engländerin aus London, die den Sommer in Budapest verbringt, jucht noch einige Stunden. Geht auch spazieren. Gest. Anträge unter „3. 787“ an die Exp. 80787

Englischman Highly recommended by successful pupils has some hours to spare apply „Systematical 690“. 80786

Szerény díjazásért tanít tanárjelölt németet, francziát tökéletesen (Berlitz-módszerével is), mathematikát, magyar-német gyorsírás stb., érettségire, egyéves önkéntesi stb. vizsgákra előkészit. Márton, Thököly-ut 12, I. 52. 15081

Szakvizsgázott tanár latin, német nyelvből javítóvizsgára biztos sikerrel előkészit. Kertész-utca 37, III. 16. 80785

Budakeszin izr. polgáris tanár vagy tanárjelölt kerestetik, ki németül tud és II. oszt. gymnazistát különbözeti vizsgára előkészit. Esetleg teljes ellátás. Ajánlatok „Vasszigor“ alatt a kiadóba. 15802

Französin, welche in Budapest bleibt, jucht Stunden in der Stadt und Umgebung. VII., Kertész-utca 20, III. 18. 80755

The Singer School, Teréz-körut 2 és Király-utca. **Weltprachen-Institut.** Verkehr der Intelligenz. Große tücht. Lehrjale. 26394

Deutsch-französische Lehrerin jucht Stunden, auch mit Mittagstoft. Anträge unter „A. 3. 700“ an die Exp. 80700

Diplomirte Lehrerin mit langjähriger Praxis, jst., wird zu drei Mädchen, Normal, erste Bürgerklasse, deutsch und Klavierunterricht, aufs Land gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Offerte mit Porträt zu richten an **Kohn Sándor,** Gyetva, Zólyom-megye. 80782

Kindergärtnerin, tüchtig in den Bürgerklassen-Unterricht, wird sofort acceptirt. **Friedmann,** Zugliget, Fácán-telep, Nagy-Rigler nyaraló. 80752

Erzieherinen in Sprachen und Musik tüchtig, **vorzügliche** Referenzen. **Institutrice** diplomée bien distinguée, avec Piano et dessin; **Bonne** supérieure; **Parisienne** conduite irréprochable empfehlen: **Anna Gerson Nietsch,** Budapest, **Erzsébet-körut 52.** 26217

Király-utca 87. Stenographie, Schreibmaschinen-Sommer-Lehrkurs nur 12 fl. Präfidium. 15078

I seek an english Lady for exchange of french also cheap room here. VII., Kertész-utca 20, III. em. 18. 80756

Allgemeiner Berfehr.

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. **Moriz Fischer,** Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmitte Firma, besorgt Recherchen, Beobachtungen in allen vertraulichen, Geiraths-, Erbchafts- und heiklen Affairen; ermit verdolene Personen; ermit anonyme Briefschreiber. **Delicate Missionen** und **Reise-Aufträge** nach dem In- und Auslande. **Ueberrachungen** von Personen, **Geschäften, Wohnungen** und **Wecisnaterial.** **Telephon: 33-20. 79794**

In Verrenangelegenheiten ertheilt Rath verjutter Fachmann. Kann gegenwärtig sichere Tipps empfehlen. Briefe u. Chiffre „Börje“ an die Annoncen-Expd. N. B. Goldberg, Budapest, Váci-utca 20, erbeten. 25548

Kompagnon.

40 éve fennálló elsőrangú helybeni nagy divatár-üzlethez terjeszkedés céljából 40.000 koronával társ kerestetik. Ajánlatok „Rentabilis“ jellegre Eckstein hirdetés irodába, Mérleg-utca 12. 26283

Kapitalist. Intelligente Dame, hier fremd, jucht sofort Theilhaber oder Dame mit **2 bis 3000** Gulden gegen sichere Garantie zu einem **großartigen** Anstalts-fabrik-Unternehmen, welches bisher nirgends dagewesen, theils patentirt u. geschützt. **Schrentabel, Nijito gänzlich** **ausgeschloffen.** Neelle, beste Referenzen zur Verfügung. Offerte erbeten unter „Sicherer Erfolg 736“ an die Exp. 80736

Als Kompagnon wünscht kommerziell gebildeter Mann mit 8-10.000 Kronen zu einer Fabrik oder Unternehmung beizutreten. Anträge u. Nutzen nachweisbar 678“ an die Exp. 15079

Dame oder Herr mit 3000 Kr. zu einem renommirten Spezialgeschäft gesucht. Unter „Gutes Geschäft 775“ an die Expditiön. 80775

Dame als Kompagnon mit 600 Kr., die mit mir Baderorte besuchen will, zu gutem Geschäft. Unter „Elegant 776“ an die Exp. 80776

Ich habe komplette 4gänzige Dampfmaschine, 2 Paar Gangsche Walzen, 2 Paar Gangsche HP Halbstabilmaschine, Alles in gutem Zustande, juche gute Gegend, eventuell Kompagnon. Adr. in der Exp. 80706

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhaberentgeltes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen

offert billigt Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 78836

Gartenstuhl, Eijenstuhl, Gartenstuhl, Blechtische, Marmortische, Karambol, Wendebillard, Kaffeehaus, Gasthausrichtung, Wertheimkasse billigt zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 80135

Röhrenkessel mit 47.8 m² Heizfläche, 8 1/2 Atmosphären Arbeitsdruck, dazu eine 50 HP Hochdruckdampfmaschine mit Kondensation, in bestem Zustande, Fabrikat Schwab & Köhler, ist preiswürdig abzugeben bei Kalmár u. Engel, Motorfabrik, Budapest, V., Lipót-körut 18. sz. 25906

Demolierung der Hauses IV. Bez., Veres Pálnó-u. 19, sind Dachstuhlholz, Dampfbäume, Bretter, Mauerziegel, Steine, Thüren, Fenster und Meidinger Deseu zu verkaufen. 26313

Kassen, feuer-, einbruchsfähig, neu und eingetauchte liefern billig Hirsch & Comp., Budapest, Lipót-körut 12. 25546

Motoren Gelegenheitskäufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulant Zahlungsbedingungen bei Ballai Sándor, VI., Teréz-körut 18. 25717

Benzinmotor, 12 HP, Fabrikat Benz, fast neu, preiswerth verkauft Grünspan Izidor, Budapest, Váci-ut 24. szám. 80431

Motore von 1-25 HP, sowie stabile und halbstarke Dampfmaschinen, fabrikmäßig hergerichtet, billigt bei Timár u. Komp., Budapest, Lipót-körut 12, neben dem Vigszínház. 25889

Dampfdruck-Garnituren, gebraucht, jedoch mit einwandfreier Fabrikreparatur, eventuell im Wege von Dampfgeschäften in allen Größen am vortheilhaftesten zu beschaffen bei der Firma Szücs Odön, Baja. 24927

Zuster, große Auswahl, bei Kumlós Mór, Zusterfabrik, Lázárgasse 16, Opernbazilika, Austausch, Umarbeitungen billigt. 80721

Kaufe gebrauchte Säcke das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Aieie und anderen Sorten. M. Adler u. Sohn, Säckenverlage, Budapest, Hársfa-u. 27. Bernittler honorirt. Telephon 87-96. 80722

Maschinen in bestem Zustande, Ser Clayton-Selbstmörderer, 7 Atmosphären, 15er Dampfzuglokomotive, 12 Atmosphären Ser Lokomobil u. andere Maschinen zu haben bei Timár Ede, Budapest, Lipót-körut 28. 26335

Kaufe sofort Pianino oder kurzes Klavier für Sommerfrische. Királyhegy-utca 5, Thür 2. 26289

Thüren Fenster gebrauchte und neue Eisenroleaug, Eijengitter, Gitterthore u. billigt zu haben bei Lefkóvits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Korál-utca, nächst dem Lipót-körut. 25551

Mirakatalánvayok nickel vagy sárgarézből, minden üzletág részére kaphatók. Révész, Kazinczy-u. 6/B. 15069

Automobilokat vesz, elad, közvetit és eladásra bizományba elfogad, ingyen garázst ad Freud, kerékpár-üzlet, Budapest, József-körut 14. 15072

Átköltözés miatt két napellenző, üzleti berendezés, antique festmények igen olcsón eladók. Thököly-ut 33, csukrászda. 26347

Automobil, 2, 3, 4 és 5 üléses, 1, 2 és 4 hengeres, alig használtak, sürgösen eladók Freud kerékpár-üzletben, Budapest, József-körut 14. 15071

1 Speisezimmer-Teppich, jmnruartig, dief, stark, 2 Seiten benüthbar, 300/400 cm. fl. 15.60, 400/500 cm. fl. 27.50, 500/600 cm. fl. 41.50, Jeweller, Elisabethplatz 1, Budapest. 25534

Thüren, Fenster, Eisenroleaug, gebrauchte und neue, in jeder Form und Größe, äußerst billigt bei M. Wiener's Nachfolger, Budapest, Ullöberstraße 123. Telephon. Geegründet 1886. 22756

Gözeséplőkészlet, 3 löreji mozzony, kettős tisztító cséplővel, olyan mint az új, kedvező fizetési feltételek mellett eladó. Levélzem: Agrária, Budapest, Váci-ut 2. 25536

Gözeséplőkészlet, 8 löreji, olyan mint az új, egészen csak 3-4 cséplés alatt dolgozott, kedvező fizetési feltételek mellett eladó. Levélzem: Agrária, Budapest, Váci-ut 2. 25538

Gözeséplőkészlet, 4 löreji, olyan mint az új, alig 4 héti volt üzemben, kedvező fizetési feltételek mellett eladó. Levélzem: Agrária, Budapest, Váci-ut 2. 25537

2 Boniller Dampfessel, 2 hydraulische Pressen, in brauchbarem Zustande, preiswerth abzugeben. Nähere Auskunft bei der Delindustrial-Gesellschaft, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 3. 25563

Gartenplandche bester Qualität, sowie Schlauchreste sind billigt erhältlich bei Peticaner & Co., Nachf. Karl Lichtwis, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 25562

Dampfmaschine, stabil, 70 HP Compound, erftlassiges modernes Fabrikat, in garantiert tadellosem Zustande billigt abzugeben bei Timár & Co., Budapest, Lipót-körut 12. 25899

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel, Schlaf- und Speisezimmer, Büchertischen, Schreibtische, Kücheneinrichtungen, Vorhänkstäten, Luster. Lax, Almásy-tér 17. 25029

Kaffeehaus- u. Gasthaus-Einrichtungen, Dreh- und Karambol-Billard, Marmortische, Sessel, Bierapparate, Alpacca- und Chinasilber-Gegenstände billigt verkauft Wönderer J., Dohány-utca 25, Nagydiófa-utca Ede, früher Sip-utca 14. 26057

Kurzes Klavier, wenig benützt, freuzfartig, 250 fl., ausländisches Pianino 230 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Marken, alles mit 10jährige Garantie, derzeit am liebsten angzschaffen im Rufsternklaviergeschäft, Váci-körut 21. 25770

Borshordokat, ujakat és használtakat, vizeskádakat törköly ezétra és más egyéb hordókat vesz és elad Révész, Ernő-utca. Telefon 56-50. 26250

Staubent billigt die neuesten Frühjahrs- u. Sommer-Schajwollstoffe für Damen u. Herren; Blouse- und Schlafrocke-Stoffe in Nesten, Wajshstoffe und Leinenwaren, so auch Sacktücher bei Fekér Adolf, Nestenwarenhäus, Károly-körut 7, Caffenlokal. 25584

Neuheiten in Frühjahrs- und Sommer-Modellen für Herren- und Damen-Kostüme sind angelangt im bedeutend vergrößerten Feenyveschen Nestenwarenhäus, VII., Károly-körut 9, im Hofe. Im Graf Raditsch-Barkóczy'schen Hause. Telefon 43-48. 25550

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihsäcke, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe majestätische Regemäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Zutefäden, Zutepadleimwände, Pferdefellen, erftlassige „Hungaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säcke- und Klagen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telephonmadresse: Nagel, Interurban. Telephon 35-92. 25549

Zu sofortigem Ankauf suchen wir eine gebrauchte, jedoch noch gute „Underwood“ oder „Zedal“ Schreibmaschine, alleräußerst. Ligeti & Biro, Budapest, V., Vigszínház-utca 5. 26367

Schreibmaschine, Remington, billigt abzugeben. Graf, Király-ut 28, II. 80732

Stahlbrahmarragen, bestes Erzeugniß, Eijenragnen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.50, zusammenlegbares Eijenbett mit 3 Matragnen fl. 8.50; ferner Eijen- u. Messingmöbel liefert billigt Probásta, Fabrik, Speit, Uj-u. 46 a. 80636

Weinfässer, hochprima neue und wenig gebrauchte jede Größe sind allerbilligt zu haben en gros und en detail bei Klein Mór, Wein- u. Jagdgeschändler, Budapest, Rombach-utca 8. 80637

Keramitlöchl, so auch Keramitplatten für Hefe, Gänge, Küchen u. in prima und sekunda Qualität ist auch farbige Platten á la Mettlach billigt zu haben bei Straffer Wilmos, Betonbau-Unternehmung, Budapest, VI., Bajnok-utca 4B. Telephon Nr. 65-51. 26384

Alte Bücher, Urkunden, Adelsbriefe, Sünde und Antiquitäten jeder Art kaufe ich fortwährend. Anträge unter „Sammler 774“ an die Exp. 80774

Wegen Umzug sind Kücheneinrichtungen, Salon-garnitur, Klavierdecke, Paravents, Majolikavasen zu verkaufen. Anzugeben von 11-1 von 3-5 Uhr. VI., Munkácsi-utca 4. 26396

Klavier, ausgezeichnetes Fabrikat, kurzes, Kernisches Pianino, freuzfartig, elegant, herrlicher Ton, um halben Preis dringend veräußlich Szerecsen-utca 33, II. 44. 26377

Waren-Auszug, 500 kg Tragfähigkeit, neu, seit 6 Monaten im Gebrauch, sofort veräußlich. IX., Rádai-utca 39, Telephonnummer 43-09. 26377

Gesundheitspflege.

Meine Schönheit und Jugendfrische verdanke ich den weltberühmten Ravissant Toilette-Spezialitäten von Doktor Lejosse, Paris. Ravissante für den Tag: in 3 Nuancen. Poudre Ravissante in 3 Nuancen. Crème Ravissante, Savon Ravissante bei Apotheker Jozeph u. Dörf. 25630

Szülesznő 23 évi gyakorlatl, masszizozónó, tanácsesal szolgál, masszizozást elvállal. Rottenbiller-utca 29/b, földszint, földeső 1. 26290

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen. 5 Minuten. Schmerzlos staunen der Erfolg. Nach Provinz jede Mittel distret mit Gebrauchsanweisung. Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrássy-ut 38, I. Stod, Stiegenhäus. 79103

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. Mme Stern, Dávid-utca 11, Thür 2. 80627

Damen können unter größter Verjwiegtheit entbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei auferkammer Pflege. Madame Ungosy Kátó, Károly-utca 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 80330

Haarentfernung vom Gesichte, Arme u. nach einmaligem Gebrauche. Unschädlichkeit und Erfolg garantiert. Der theuren, schmerzhaften, oft Narben hinterlassenden Electrolyse vorzuziehen. Preis 6 Kronen mit Gebrauchsanweisung per Nachnahme. Mme Lyris, Salon moderne, Váci-utca 30. 26393

Damen finden Rath u. Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Hebammen mit langjähriger Klinik-Praxis. Aulich Elis, VII. ker., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-á-vis dem Centralbahnhofe. 80724

30 éves szülesznő, nagy gyakorlatl bir, masszizozást elfogad. Ujpest, Király-utca 50, saját ház. Válaszbélyeg. Diszkréczió. 26369

Bodenlojer Leichtfüßler wäre es, wenn Sie den allein sichersten Frauenfuß, das wichtigste illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen noch nicht bestellt haben. Mit Abdruck mehrerer Tausende Dankschreiben distret gegen 90 H. in ungar. Briefmarken von Frau A. Kaupa, Berlin SW. 230. Lindenstr. 50. Anonym nicht. 21318

Ohrenkrankte, die an Ohrenschmerzen und Schmerzhöigkeit leiden, verlangen deutschen od. ungarischen Prospekt über neuesten elektrischen Ohrenapparat (im Ohre kaum sichtbar) von Nemeti Mór, Nagyvárad, Nagyvásártér 14, I. 25406

Kozmetikai intézet orvosi kapacitások által ajánlva. Kossuth Lajos-utca 3. Legmodernebb amerikai systema, villany, vibrációs gőzölő apparátusokkal. Szőrelávóitás pár perc alatt. Ránéczok, seplek, mitesserek, bármilyen arczisztátalanság eltávolítása. Amerikai szőpítőszerék fóraktára. Napontai szállitás. Kossuth Lajos-utca 3. 80696

Möhög? használjon Réthy-féle ezukorkát. ára 60 fillér gyógyszerárakban és drogériákban. 21524

Damen finden Rath und Hilfe zur Entbindung. Heill. Ferencz József-rakpart 11, I. 12. 15084

Wagenkrankte! Magenleidende müssen nicht nach Karlsbad reisen. Im Kurort-Heilbad Gizella-telep (Pest-megyé) können sämtliche Kurten unter der Aufsicht der Spezialärzte mit dem besten Erfolg abhohirt werden. Moderne Kaltwasserheilanstalt. Verlangen Sie Prospekt. Badeverwaltung Gizellatelepe. 26032

58 év óta fennálló fűszer- és lisztkereskedés (évi forgalom 100-120.000 korona), 16.000 lakossal bíró szókvarosban, más vállalat miatt eladó. Szükséges tőke 15.000 frt. Czím: Schwarz József hirdetőjében, Andrássy-ut 7. (66705). 25985

Geschäftslokál, im Mittelpunkt der inneren Stadt, mit neuer Einrichtung und ganz neuen Portal, sofort zu übergeben. Näheres durch Györi & Nagy, Budapest, Magyar-utca 8. 26309

Fűszerüzlet korcsmával egybekötve a főváros közvetlen közelében, 50.000 korona fűszer- és 50.000 korona italforgalommal, — miről vevő személyesen meggyőződhetik, — tulajdonos betegsége miatt ház-zal együtt olcsón eladó. Bárki megveszi, vagyont szerez benne. Szükséges tőke 10.000 forint. Tudakozódhatni Kollmann Gyulánál, Ujpest, Árpád-ut 68. 80680

Budapest főváros közvetlen közelében egy nagy-szabású, évenként 1/4 milliót forgalmazó épületfatereskedés el- vagy bérbe-adandó. Reflektánsok tudassák átvételi szándékukat levélben „Kitűnő alkalom“ ezim alatt a kiadóhivatalnál. 26304

Gutes Speisereisgeschäft, Traikt, Getreidehandl, Arbeitereigen, 20.000 fl. Umsatz, sofort kaufteitshalber zu verkaufen. Agenten ausgeschloffen. Anträge unter „N. 3. 062“ an die Exp. 15062

Budapest mellett egy 18 éve fennálló fűszer- és vegyeskereskedés pálinka mérőssel, közvetlen a piac közelében, családi viszonyok miatt eladó. Bóvén-bet Schwarcz Imre, Erzsébetfalva, Iskola-utca 1. 80522

Existenz. Ein Speditions-geschäft sammt Pferde und Wagen ist wegen größerer Unternehmung preiswürdig in einer Provinzstadt, in welcher sich eine größere Eijenfabrik befindet, zu übergeben. Adr. in der Exp. 80601

Wegen Ankauf eines Wiener Geschäftes übergebe meine Eijenhandlung hier zu kon-penablen Bedingungen. Bern-hard Deutsch, Galgócz. 80781

Fűszerkereskedés a főváros legjobb üzleteiből, trafik és italmérőssel, évt 150.000 korona kimutat-ható forgalommal, beteg-ség miatt eladó. Megvé-telhez 16.000 korona szük-séges. Leveleket „Biztos jövő 584“ ezimen a ki-adóba kérek. 80584

Gróf Batthyány Ervin nyilvános elemi népiskolájában Bö-götén két tanító állás üresedett meg. Pályázók jelentkezzenek az iskola gondnokánál: Nadler Herbert, Bögöte, Vas megye, hol megtudhatók a feltételek. A pályázatok beadásának határideje 1907. július hó 20. 26301

Geschäfte. 30.000 korona évi tiszta hasznót hozó női divatterem sürgösen eladó, 5000 koronával átvehető. Leveleket „Mütermen 779“ jellege alatt a kiadóhivatal továbbit. 80779

Privat-Equipage für Göt-döll über die Sommermo-nate zu mietten gesucht. Bei Zufriedenstellung erfolgt Miethe fürs ganze Jahr in der Haupt-stadt. Gese. Anträge mit Preis-angabe unter „Annumme-rirter“ an die Exp. 26171